

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Bezugsgebühr
vierteljährlich 1,50 Mk.,
halbjährlich 2,50 Mk.,
jährlich 4,50 Mk.
Bei einmaliger Be-
zahlung durch die Post
3 Mk. (ohne Porto).
Die des Jahres von
Trennen u. Umstellung
an Tage vorher zu
erhalten. Wenn Aus-
gaben erhalten die aus-
wärtigen Bezüge mit
der Korrespondenz-
nummer zugewandt.
Schlussdruck mit deut-
licher Unterschrift
(Lith. oder H. u. H.) zu-
stellen. — Unverlangte
Abdrucke werden
nicht aufbewahrt.

Neuzugabe-Zertif.
Kontrollen von Briefen
ausgegeben bei jeder
Abgabe. Sonntags nur
Geldverkehr 10 bis
12 Uhr. Bei
einmaliger Bezahlung
3 Mk. (ohne Porto).
Die des Jahres von
Trennen u. Umstellung
an Tage vorher zu
erhalten. Wenn Aus-
gaben erhalten die aus-
wärtigen Bezüge mit
der Korrespondenz-
nummer zugewandt.
Schlussdruck mit deut-
licher Unterschrift
(Lith. oder H. u. H.) zu-
stellen. — Unverlangte
Abdrucke werden
nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Seidel & Naumanns Nähmaschinen
sind zu haben:
Struvestraße 9, Johannesstraße 15, Bautzner Straße 6, Vorwerkstraße 7.

Hauptgeschäftsstelle:
Barientstraße 38/40.

Techn. Gummiwaren
für alle Arten Betriebe.
Dichtungen, Gasbeutel, Schläuche, Transportmäntel etc. etc.
Reinhardt Leupolt, Gummiwarenfabrik
Dresden-A., Wettnerstraße 26. **Telephon 259.**

Haut-Bleichcreme
„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam
erprobt unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen,
Leberflecke, gelbe Flecke, Hautausschläge. Mit ausführlicher Anweisung
1 Mark, bei Einzahlung von 1,50 Mark franko. **Depot und Versand:**
Löwen-Apotheke, Dresden, Altmarkt.

Ullrichs Pianinos
sind vorzüglich, dabei sehr preiswürdig.
1 Pirnaische Straße 1 (am Pirnaischen Platz).

Zur Darmreinigungskur im März bei Erwachsenen **Med.-Rat Dr. Küchenmeisters** **Salomonis-Apotheke**
u. Kindern sind **Wurmpräparate** beliebte Volksmittel. Alleinverkauf u. Versand **Dresden-A., 8 Neumarkt 8.** Gegründet 1560.

Für eilige Leser.

Voranschläge Witterung: Mild, trocken.

Die 2. Internationale Konferenz für Sozialversicherung findet im September in Dresden statt.

Gelegentlich des Kaiserbesuches in Wien findet am 22. Mai eine Flottenparade auf dem Rhein statt.

Der große Kreuzer „Goeben“ lief auf der Werft von Blohm u. Voß in Hamburg vom Stapel.

Der Bürgermeister von Stolberg Dr. Pampel hat sich nach Fernrentierung von 127 000 Mark erdrosselt.

König Viktor Emanuel richtete an Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph herzliche Antworttelegramme.

Die marokkanische Frage hat eine scharfe Verzweigung zwischen Frankreich und Spanien hervorgerufen.

Carne gie hat der japanischen Universität Waseda in Tokio 1 Millionen Mark vermacht.

Die Marokkodebatte

In der Budgetkommission des Reichstages macht alte Erinnerungen lebendig; Erinnerungen, die für unser nationales Bewußtsein wenig Erquickendes haben, deren Aufklärung aber trotzdem nützlich ist, weil sie in dem Spiegel der begangenen Fehler die für die Zukunft erwachenden Normendefizite erkennen lassen. Es ist nur eine verhältnismäßig kurze Spanne Zeit verfloßen, seit die marokkanische Krise des Jahres 1905 Deutschland und Frankreich hart an den Rand eines in seinen Folgen unabsehbaren Krieges führte, und doch haben wir in dieser knapp bemessenen Frist eine reiche Fülle der politischen Geschehnisse an uns vorbeiziehen sehen. Der bewaffnete Zusammenstoß mit unseren westlichen Nachbarn wurde glücklich vermieden, da im letzten entscheidenden Augenblicke der Vater alles Liebes, Herr Leopold Delcassé, von einem derben Rippenstoße Rouviers, des „Mannes mit der harten Faust“, getroffen, in der Verienkung verschwand. Auf unserer Seite blieb als allgemein beklagtes Opfer jener von schwerer Aufregung durchzitterten Tage der hervorragend tüchtige Staatssekretär des Auswärtigen Reichherrn von Richthofen auf der Strecke, der infolge der aufreißenden, monatelang ununterbrochen fortgesetzten dienstlichen Ueberanstrengung einem Nervenschlage erlag. Dann führte uns die Staatskunst des Fürsten Bülow zu der Konferenz von Algeciras, auf der unsere Stellungnahme bei weitem nicht mit unserer früheren, durch die Kaiserfahrt nach Tanger besonders markant gestalteten Haltung in der marokkanischen Frage übereinstimmte, sondern so starke Abschwächungen erlitt, daß das nationale Empfinden in ganz Deutschland von einem tiefen Unbehagen über diese Wendung erfaßt wurde. Damit noch nicht genug, entschloß sich die deutsche Politik zu einem weiteren Entgegenkommen gegen Frankreich in dem Februarvertrage des Jahres 1909, worin das Deutsche Reich förmlich auf jede Geltendmachung von politischen Behauptungen in Marokko verzichtete, so daß wir fortan für den Schutz unserer wirtschaftlichen Interessen in dem nordafrikanischen Sultanat ganz auf die nach dieser Richtung in der Algeciras-Akte festgelegten Bestimmungen angewiesen sind.

Bei diesem Stande der Dinge mußte es in deutschen patriotischen Kreisen abermals Beunruhigung hervorrufen, daß in letzter Zeit die französischen Bestrebungen zur Verwirklichung des Protektorates über ganz Marokko mit erneutem Nachdruck zur Geltung gebracht wurden, und zwar in einer Weise, als wenn es eine Algeciras-Akte überhaupt nicht gäbe. Im Parlament und in der Presse der Republik wurde eine Sprache geführt, als wenn Frankreich bereits heute der unumkehrliche Herr und Gebieter Marokkos wäre und ein von sämtlichen Signatarmächten anerkannter unabhängiger Sultan dort überhaupt nicht mehr in Frage käme. Eine solche Auflassung setzt eine völlige Nichtachtung der ganz klaren und unzweideutigen Vorschriften der Algeciras-Akte voraus, welche die Souveränität des Sultans, sowie die territoriale Unverletzlichkeit seines Gebietes gewährleisten und die wirtschaftlichen Rechte der interessierten fremden Mächte zum Zwecke des Schutzes vor französischer Willkür regeln. Die

ungenierte Art, wie sich die Franzosen neuerdings als alleinige Anwärter auf das marokkanische Erbe abehben, ist nur zu sehr geeignet, der Meinung, daß die Algeciras-Akte stillschweigend zum alten Eisen geworfen werden solle, auch im Auslande Vorstoß zu leisten, und ein Widerhall dieser gewissermaßen in der Luft liegenden Anschauung gab sich in der Budgetkommission des Reichstages kund, als ein nationalliberaler Abgeordneter an den Staatssekretär des Auswärtigen die Anfrage richtete, ob es von unserer Seite richtig gewesen sei, die genannte internationale Vereinbarung ohne weiteres preiszugeben.

Die Antwort, die Herr von Aiderlen-Wächter erteilte, konnte in keinem Falle anders lauten als sie ausgefallen ist. Selbstverständlich muß ein offizieller Vertreter der deutschen auswärtigen Politik unter allen Umständen darauf verzichten, öffentlich einen Zustand zu betätigen, der in der langsame, auf dem Wege der Nichtanwendung sich vollziehende Außerkräftigung eines internationalen Vertrages gipfelt, wenn dieser Vertrag seinerzeit von uns mit einem großen Aufwande diplomatischer Mittel erkämpft und von unserer amtlichen Politik als ein erheblicher Erfolg in Anspruch genommen worden ist. Herr von Aiderlen-Wächter blieb also gar nichts weiter übrig, als dem Antrager zu erwidern, von einer Preisgabe der Algeciras-Akte könne keine Rede sein, und das um so weniger, je mehr die Algeciras-Akte gerade den Zweck verfolge, die alleinige Besitzergreifung Marokkos durch eine fremde Macht zu verhindern. Da Herr von Aiderlen-Wächter überdies noch hinzufügte, daß die Beobachtung der Bestimmungen dieser Akte der rote Faden sei, der sich durch alle gegenwärtig zwischen Berlin und Paris geführten Verhandlungen über Marokko hindurch zöge, so darf es bei der bekannten Energie des Staatssekretärs als ausgemacht gelten, daß er alles tun wird, was in seinen Kräften steht, um von dem Vertrage zu retten, was überhaupt noch zu retten ist. Im übrigen wird der einsichtige deutsche Politiker auch ohne die Kenntnis der von Herrn von Aiderlen-Wächter erteilten vertraulichen Auskünfte nicht im Zweifel darüber sein, daß die Lage in Marokko sich bedenklich dem Punkte nähert, wo mit der französischen Alleinherrschaft als einer vollendeten Tatsache gerechnet werden muß. Wie wenig sich Frankreich auf dem konsequent verfolgten Wege zu diesem Ziele durch die Algeciras-Akte behindern läßt, zeigt sein Verhalten gegenüber Spanien. Im Madrider Senat ist unter Zustimmung der Regierung die Ansicht zum Ausdruck gebracht worden, daß durch gewisse französische Maßnahmen jüngsten Datums, insbesondere durch die Reorganisation der Armee Waleu Hasids mit dem Gelde und den Instruktionen der Republik und durch das Bahnprojekt Tanger-Fez, das die spanische Einflusssphäre durchschneidet, die Interessen Spaniens verletzt und die Vorrechte der Algeciras-Akte durchbrochen würden. Dazu kommt noch, daß die französische Regierung, wie selbst der „Temps“ zugeben muß, es nicht einmal für nötig erachtet hat, über die letzten Verhandlungen mit dem Sultan, die Spaniens Rechte so nahe berühren, in Madrid rechtzeitig und fortlaufend Aufklärung zu erteilen. In der Sache selbst weigert sich Frankreich, gewisse von Madrid aus gewünschte Erklärungen abzugeben, die sich auf die sorgfältige Wahrung der spanischen Interessensphäre beziehen, und die Pariser Presse schlägt gegenüber den spanischen Reklamationen einen Ton an, der nur zu deutlich verrät, wie sehr Spaniens Mitbeteiligung in Marokko als lästiger Wettbewerb empfunden wird und wie wenig die französische Öffentlichkeit im gegebenen Augenblicke Bedenken tragen würde, die Spanier allen vertragsmäßigen Abmachungen zum Troste ganz aus Marokko hinauszukomplimentieren.

Insulten sind für uns in Marokko schlechterdings nicht mehr zu holen, und so werden wir am besten tun, uns schon heute auf eine Entwicklung einzurichten, die mit der Algeciras-Akte nur noch als mit einem interessanten historischen Dokumente rechnet. Wir haben dabei wenigstens den Vorteil, daß wir den Dingen, im Gegensatz zu 1905, mit voller Ruhe ins Antlitz sehen können, nachdem seit dem Hinscheiden König Eduards VII. die internationale Lage einen so entscheidenden Fortschritt im Sinne einer allgemeinen Verminderung der Reibungsflächen gemacht hat, daß selbst das Wiederauftauchen Herrn Delcassés auf der politischen Bühne in aller Gemächlichkeit vonstatten gegangen ist. Es ist ganz selbstverständlich, daß wir nicht nachträglich aus der marokkanischen Frage wieder eine hochpolitische Staatsaktion machen können, nachdem wir einmal in unsere Beiseitsetzung auf diesem

Gebiete der Weltpolitik in aller Form eingewilligt haben. Das Einzige, was uns noch zu tun übrig bleibt, besteht lediglich darin, daß wir verbindlich, aber fest gegenüber unseren westlichen Nachbarn auf der Beachtung der Vorschriften der Algeciras-Akte bestehen, solange überhaupt noch eine Möglichkeit gegeben ist, sich auf ihr Dasein zu berufen. Kommt aber schließlich doch einmal der Augenblick, wo die Macht der Tatsachen sich als härter erweist als die schriftlichen Festsetzungen eines von dem Jahre der Zeit benagten diplomatischen Aktenstückes, dann werden wir auch für unsere Einwilligung, sei es zu der förmlichen Aufhebung oder der tatsächlichen Außerkräftigung der Algeciras-Akte eine entsprechende Gegenleistung fordern müssen, für die wohl in erster Linie ein Entgegenkommen Frankreichs in unserem kleinasiatischen Einflusssgebiete in Betracht zu ziehen wäre. Was Frankreich in Marokko recht, ist uns in Kleinasien billig. Wir müssen endlich Frankreich gegenüber mit dem Prinzip des einseitigen Gebens als Ausfluß einer falschen, nur mit Aufwand gelohnten Versöhnungspolitik brechen und unsere westlichen Nachbarn davon überzeugen, daß sie von uns ferner nichts zu erhoffen haben, wenn sie nicht in jedem einzelnen Falle uns auch etwas Gleichwertiges zum Nehmen zur Verfügung stellen.

Neueste Drahtmeldungen

vom 28. März.
Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Erörterung wird beim Etat der Reichseisenbahnen fortgesetzt. Abg. Dr. Will (l. Zentr.) wünscht Einstellung einer größeren Zahl von Zehntonnenwagen für Kohlen, Aufbesserung der Streckenarbeiter, Abschaffung des Astfordbriems in den Reparaturwerkstätten, gesetzliche Regelung der Dienstzeit des Lokomotivpersonals u. a. — Abg. Böhle (Soz.) befürwortet eine bessere Verbindung zwischen Strahburg und Basel über Murgolzheim, Neubreitach und St. Ludwig, ferner einen Vogeledurchbruch, sowie eine Linie Firmajens-Dagau. Redner verbreitet sich weiterhin über die angeblich schlechten Lohn- und Arbeitsverhältnisse bei den reichslandischen Bahnen. — Minister v. Breitenbach: Wäre die Lage der Arbeiter wirklich so ungünstig, dann wäre der Andrang nicht zu verstehen, wir können nur einen Bruchteil der sich Meldenden einstellen. Die Löhne sind ständig und beträchtlich gestiegen. Was die Verbesserung einer Vermehrung der Zehntonnenwagen anlangt, so ist bisher eine Schädigung der kleinen und mittleren Interessenten noch nicht eingetreten, da genügend kleine Wagen gestellt werden konnten; im Hinblick auf die Zukunft soll die Frage mit den im Wagenverband vereinigten anderen Verwaltungen geprüft werden. Dem Wunsche, den Arbeiterausschüssen zu gestatten, miteinander in engere Verbindung zu treten, kann nicht nachgegeben werden; eine Organisierung der gesamten Arbeiterschaft war mit den Arbeiterausschüssen nicht beabsichtigt. In den Verkehrswünschen erklärt der Minister, daß die Frage des Baues einer Parallelbahn zur Hauptbahn Strahburg-Basel von der Verwaltung im Auge behalten wird, aber für die nächsten Jahre mit der Ausführung des Projektes nicht zu rechnen ist. Dagegen sollen im nächsten Jahre die Mittel für den Bau einer Verbindungslinie Firmajens-Breitach-Reichshausen angefordert werden. — Abg. Dr. Weyel (natl.): Der Staatsbahnenverband hat günstig gewirkt; aber wir wünschen darüber hinaus noch eine weitere Vereinfachung des Eisenbahnenwesens mit einem Reichstaxitarif und einem General-Gütertarif. Solange keine Einheit auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens besteht, fehlt noch ein wesentliches Stück an der Reichseinheit. Redner wünscht eine Verknüpfung der Durchschnittsarbeitszeit des Lokomotivpersonals. — Abg. Carrens (Sp.) führt Beschwerde über Wagenmangel im Bezirk Altona, sowie über die Verbote gegen die Presse der Linien, der Wählblätter auf den Bahnhöfen, worin sich die Verwaltung geradezu lächerlich mache. Es sei unerhört, daß sich der Eisenbahnminister annehme, erwachsenen Werten vorzuschreiben, was sie zu lesen hätten. — Minister v. Breitenbach: Für die einheitliche Gestaltung des Eisenbahnwesens im ganzen Reiche ist in den letzten Jahren ganz Außerordentliches geleistet worden; außer dem Wagenverband sind Vereinbarungen über die Betriebsverwaltung des gesamten Güterverkehrs getroffen worden. Weiter wurde eine deutsche Eisenbahntarifgemeinschaft für alle Verhandlungen gegenüber dem Auslande geschaffen. Fast alle Fragen des Eisenbahnwesens werden einheitlich zu regeln versucht. Die Einheitlichkeit der Gütertarife ist durch die Wirksamkeit der ständigen Tarifkommission gesichert. Wir haben auch einheitliche Bestimmungen für den Güterverkehr. Auch ich wünsche eine Reform der Fahrkartentaxe. Wegen der Geschäftsfrage des Hauses wird ein entsprechender Gesetzesentwurf erst zu Beginn der nächsten Session vorgelegt werden. Die Ausschaltung des Wagenparkes liegt mir außerordentlich am Herzen. Das Manfo, das noch besteht, wird in diesem und im nächsten Jahre ausgefüllt werden. Die Löhne der Eisenbahnarbeiter werden den Bedürfnissen des Ortes angepaßt. Inbezug auf das Koalitions-

Feldig ist der Staat von Friedrich Schiller

recht stehen wir nach wie vor auf dem Standpunkt, daß unsere Angelegenheiten sich nicht isolieren dürfen zum Zweck der Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage. — Abg. Behrens (Wirtsch. Bg.) erklärt, auch seine Freunde wollten den Eisenbahnarbeitern kein Streikrecht ausgeben, wohl aber ein Vereinigungsrecht. Redner empfiehlt weiter den Ausbau der Arbeiterauskünfte. — Minister v. Breitenbach: Die Zahl der Arbeiterauskünfte hat sich erheblich vermehrt; auch die Wohnunterhaltungsarbeiten werden einbezogen. Eine Enquete über die Anträge wird veranlaßt. Darauf wird ein Schlussantrag gegen die Stimmen der Linken angenommen. — In der Einzelberatung befürwortet Abg. Emmel Petitionen von Beamten, die bei der Befoldungsreform nicht genügend berücksichtigt worden seien. — Abg. Bornmann (Sp.) empfiehlt eine Petition der Voltomotoführer auf Gerabehaltung der Dienzeit und Befreiung im Gehalt. — Minister v. Breitenbach erwidert, die Verhältnisse hinsichtlich der Voltomotoführer seien durchaus nicht so unzulässig, wie immer behauptet werde, nur 0,1 Proz. der Voltomotoführer hätten eine längere Dienzeit als zehn Stunden, 50 Prozent eine solche von 9 bis 10 Stunden, die übrigen weniger. Er würde diesem Dienstzweige volle Aufmerksamkeit schenken. — Abg. Behrens (Wirtsch. Bg.) weist den Einnahmeforderungen gegenüber darauf hin, daß der französische Generalstreik ein warmes Beispiel gegeben habe. Das Streikrecht liege weder im Interesse der Öffentlichkeit, noch in dem der Arbeiter. — Minister v. Breitenbach: Der Abgeordnete Emmel scheint sein Verhältnis zu haben für das gute Verhältnis zwischen Verwaltung und Arbeitern. Es nehmen Beamte an den Verhandlungen der Arbeiter teil. Das wünschen die Arbeiter selbst, nur diejenige nicht, die autoritativ beeinflusst sind. Freien werde ich grundsätzlich entgegenzutreten, wenn sie den Versuch machen, die Teilnahme der Beamten auszuschalten, und werde dann die Konsequenzen ziehen, die ich ziehen muß. (Beifall rechts.) — Nach längerer Debatte wird der Etat der Reichseisenbahnen angenommen. — Schluß 7¹⁵ Uhr. — Montag 12 Uhr: Etat des Reichseisenbahnbaus, Post und indirekte Steuern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem Reichstage ist der Entwurf einer zweiten Ergänzung des Besoldungsgegesetzes zuganganen. Die aus Anlaß des Friedenspräsenzgesetzes eintretenden Veränderungen in der Organisationsstruktur des Gesetzes machen eine Änderung und Ergänzung des Besoldungsgegesetzes erforderlich. Dem trägt der Entwurf Rechnung.

Zur Heile der Kaiserfamilie nach Norja.

Wien. (Priv.-Tel.) Die „N. N. Pr.“ meldet aus Pola: Heute 1 Uhr morgens ist das gesamte Geschwader von Pola auf See gegangen, um der Kaiserfamilie eine Reise nach Norja zu ermöglichen. Auf der Fahrt nach Norja werden, entgegen zu fahnen. An Bord eines der Kriegsschiffe hat die Kaiserin Kaiserin Franz Sissi, die Kaiserin Elisabeth, die Kaiserin Marie Theresia und die Kaiserin Marie Johanna an Bord. Die Kaiserin Elisabeth hat die Kaiserin Elisabeth an Bord. Die Kaiserin Elisabeth hat die Kaiserin Elisabeth an Bord. Die Kaiserin Elisabeth hat die Kaiserin Elisabeth an Bord.

Die Zerstörung des Zerstörers.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die vom Bundesrat geteilte Annehmungen Ausführungsbestimmungen zur Reichswertsteuerung betreffen das Verfahren zur Veranlagung und Erhebung der Zerstörersteuer. Da das Reichsamt die Bestimmungen der die Steuer veranlagenden Behörden den Landesverwaltungen übertragen hat, so beschaffen sich die Ausführungsbestimmungen darauf, die Einrichtung von Zerstörern und deren Erhebung vorzuziehen. Das Verfahren selbst zerfällt in drei Abschnitte, von denen der erste die Mitteilung und Anmeldung des Zerstörers, der zweite das sogenannte Verfahren, die Grundabgabe festzusetzen, ob eine Steuerpflicht vorliegt, und der dritte, das sogenannte Hauptverfahren, die weitere steuerliche Behandlung (Veranlagung und Erhebung) derselben Kasse, die schon im Vorverfahren als Steuerpflichtig ausgemittelt sind, enthält.

Der Reichsanzler und die Konservativen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Deutsche Tageszeitung“ tritt der Behauptung von einem angeblichen Kesselstreben der Konservativen gegen den Kanzler entgegen und sagt u. a.: „Das in der elfah-lothringischen Verfassungsfrage die Konservativen ihren von dem Reichsanzler abweichenden Standpunkt mit der gebotenen Entschiedenheit vertreten würden, das würde Herr von Bethmann-Hollweg von vornherein. Wir glauben nicht, daß er die Bedeutung dieser Frage irgendwie unterschätzt habe. Wir glauben noch weniger, daß er sich dem Irrtum hingeeben habe, die Konservativen zu seiner Auffassung bekehren zu können. Er mußte vielmehr mit der Norddeutschen des ihm bekannten Widerstandes rechnen und sich auch dementsprechend betätigen. Bei dieser Sachlage kann doch unmöglich von einem Kesselstreben gegen den Kanzler gesprochen werden. Die Konservativen haben nur ihren alten und bekannten Grundgedanken verteidigt und vertreten; der Kanzler hat aber Gegenwürfe eingebracht, die gegen die konservativen Aufstellungen und Grundsätze gerichtet waren.“ Die „Deutsche Tageszeitung“ gibt in diesem Zusammenhang die bezüglichen Auslassungen der „Dresdener Nachrichten“ wieder und bemerkt dazu: „Die „Dresdener Nachrichten“ sind kein konservatives Parteiblatt, sondern haben mehrfach auch in letzter Zeit gewisse Maßnahmen der konservativen Partei bekämpft. Wenn ein derartiges Blatt mit solcher Entschiedenheit gegen den elfah-lothringischen Verfassungsentscheid Stellung nimmt, so wird man erkennen, daß es sich hier um tiefere Fragen handelt, in denen die Konservativen nicht nachgeben können. Die konservativen haben den Kampf nicht heraufbeschrieben, sie werden ihn aber durchkämpfen müssen.“

Ein deutscher Oberleutnant von einem albanischen Soldaten erschossen.

Konstantinopel. Der in türkischen Diensten stehende Oberleutnant v. Schlichting ist heute vormittag von einem albanischen Soldaten auf 2 Schritte Entfernung angegriffen worden. Oberleutnant von Schlichting ist in Begleitung des Kommandanten der Bodemannschaft ab und rüchete mit der Hand den Kopf des Täters gerade. Dieser glaubte sich geschlagen und feuerte die Stange ab, die den Könen und Darm durchbohrte und die Wirbelsäule und das Rückenmark verletzete. Beide Anse sind getötet. Eine sofortige Operation im deutschen Spital gelang, doch ist wenig Aussicht vorhanden, von Schlichting am Leben zu erhalten. Der Sultan und die Minister übermittelten dem deutschen Botschafter ihr Bedauern über den Vorfall. Der Mörder soll morgen erschossen werden.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Oberleutnant von Schlichting in seinen Verletzungen erlegen.

König Viktor Emanuel an seine Bundesgenossen.

Rom. Der König hat Kaiser Wilhelm in folgendem Antworte Telegramm geschickt: „Die Glückwünsche, die Du mir in Deinem Namen und im Namen der Kaiserin mit so großer Herzlichkeit ausgesprochen, haben mich tief erfreut. Diese Gefühle finden in meinem Herzen und im Herzen des italienischen Volkes ein Echo. Das Bündnis unserer beiden Völker, die durch Bande so anfrühtiger gegenseitiger Sympathie vereinigt sind, wird immer eine mächtige Garantie bilden für ihren Fortschritt und den der Welt.“ — Die Antwort des Königs an Kaiser Franz Joseph lautet: „Ich danke Ew. Majestät für die Glückwünsche, die Ew. Majestät hier ausgesprochen haben. Ich

teile das Vertrauen Ew. Majestät in die Vermittlung der edlen Rolle des Friedens und des Fortschritts, die unseren Völkern aufliegt und für die ich eine sichere Gewähr finde in der Freundschaft und dem Bündnis, die Sie einiglen. Ich bitte Ew. Majestät, meine innigsten Wünsche für Ihre Person und für das Gedeihen Ihrer Staaten entgegenzunehmen.“

Rußland und China.

(Vergleichsweises Tagesgespräch.)

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Wortlaut des russischen Ultimatum war, wie der „Tagl. Absh.“ mitgeteilt wird, folgender: Die Verhandlungen der letzten Monate haben die kaiserliche Regierung überzengt, daß die chinesische Regierung versucht, durch unklare und ausweichende Antworten die in der russischen Note vom 16. Februar dargelegten Punkte abzuweisen. So hat die chinesische Regierung am 19. März in einem dem russischen Gesandten überreichten Memorandum auf der einen Hand unsere wiederholten Vorstellungen nachgegeben und angedeutet, daß die Errichtung eines russischen Konsulats in Kobe-Dzihrift nicht von der Einführung von Zöllen abhängig gemacht werden soll; andererseits aber bezüglich der Errichtung der anderen Konsulate Stillstehen geblieben, in betreff deren in Artikel 10 des Petersburger Vertrags Bestimmung getroffen worden war, und ebenso bezüglich der Monopole, die gegen Vereinbarungen mit den Mächten in der Provinz Sin Sing eingeführt worden waren. Sie hat auch bezüglich der Frage des Handels in östlichen Gegenden mitgeteilt, daß die russischen Händler dieselben Bedingungen, wie die Chinesen, zu beobachten hätten, und dadurch gänzlich die Vertragsbestimmungen ignorieren, welche den russischen Handel in der Mongolei und in West-China von der Bezahlung besonderer Zölle und Abgaben befreien. In den Verhandlungen, die gänzlich nutzlos sind, hat die chinesische Regierung lediglich wieder versucht, die Vertragsrechte Russlands dadurch einzuschränken, daß sie Gründe vortrüge, die sie später wieder aufgab. So sieht sich die russische Regierung gezwungen, dieser Verschleppung, für welche es keine Rechtfertigung gibt, ein Ende zu machen und die chinesische Regierung formell zu ermahnen, anzunehmen, daß alle Punkte der russischen Note vom 16. Januar Gültigkeit haben und im Einklang mit den Vertragsbestimmungen stehen. Nun, nachdem ein solches Zugeständnis gemacht worden ist, kann die kaiserliche Regierung in Verhandlungen eintreten über die Frage der Einführung von Zöllen unter Einrichtung eines besonderen Zölleens für den Viehhandel oder über irgendeine andere teilweise Änderung des Vertrags von 1881. Die kaiserliche Regierung ist bereit, auf eine Beantwortung dieser Note bis zum 15. März 1911 zu warten. Sie erklärt aber, daß, wenn bis zu jenem Datum keine erschöpfende und befriedigende Antwort auf alle sechs Punkte der Note vom 16. Februar eingehangen sein sollte, sie sich die Freiheit der Handlung vorbehält und die chinesische Regierung für die Folgen ihrer Hartnäckigkeit verantwortlich macht.

Marokko.

Paris. Nach Meldungen aus Rabat vom 26. März ist, wie ein von Meknes kommender Bote berichtet, die Lage dort noch immer unruhig. Die Araber der Stadt haben einen von Madrid ernannten Maim abgesetzt. Eine Maballa von 100 Mann lagerte unter den Mauern von Rabat seit einem Monat, weil sie seit drei Wochen kein Geld erhalten hatte und die Waffen verkaufen mußte, um das Leben zu fristen. Madrid. (Priv.-Tel.) Die marokkanische Frage hat, wie „El Liberal“ meldet, eine scharfe Vermittlung zwischen Frankreich und Spanien hervorgerufen. Auch die Haltung der spanischen Presse ist unverändert scharf. Es hat bereits ein Notenwechsel über die marokkanische Frage stattgefunden, im Aufschluß an die diplomatischen Mitteilungen. Frankreichs Antwort lautet, daß alle getroffenen Maßnahmen außerhalb der Magerras-Atte fallen. Die Madrider Mütter berichten, es sei bereits Tatsache, daß Frankreich ohne Spanien die Intervention Marokkos betreibe und sich nunmehr von dem Geheimabkommen loslösen möchte. Am Parlament erwartet man heftige Kämpfe.

Zur Lage in Mexiko.

Berlin. (Priv.-Tel.) Lieber die angebliche Verhaftung deutscher Staatsangehöriger und ihre Ueberweisung an ein Kriegsgericht in Calasgrandes (Mexiko) liegt ein amtlicher Bericht in Berlin bisher nicht vor. Falls sich die Nachricht bestätigen sollte, wird Deutschland in bestimmter Form und ohne Bögen zum Schutze seiner Staatsangehörigen in Mexiko eingreifen.

Vondon. (Priv.-Tel.) Aus Newyork melden die Mütter: Von der amerikanischen Kriegsschiffe sind mit kriegsmäßiger Bewachung am Sonnabend 13 Schiffe aus den Häfen ausgelaufen, das Bestimmungsziel ist der Golf von Mexiko. Die letzte Note Nordamerikas wird allgemein als Ultimatum angesehen. Für den Fall, daß sich die Nachricht von der Hinrichtung mehrerer Nordamerikaner bestätigen sollte, wird von der Newyorker Presse ohne Ausnahme der sofortige Einmarsch der Unionstruppen in Mexiko zum Schutze der dort lebenden etwa 200000 nordamerikanischen Bürger in aufrüht scharfer Form gefordert. Die Erregung in der Bevölkerung ist sichtbar größer und tiefergehend, als sie es am Vorabend des Krieges mit Spanien war.

Berlin. (Priv.-Tel.) Vor dem Bezirksausichuß in Berlin wurde heute die Frage verhandelt, ob die Gewinnanteile des Reiches an den Reineinnahmen der Reichsbank der Gemeinde-Einkommensteuerpflicht unterliegen oder nicht. Die Reichsbank vertritt die Ansicht, daß diese Gewinnanteile vom Einkommen abzuziehen seien und beantragte daher die Ermäßigung des Steuerfußes um mehr als 300000 Mk. Der Magistrat von Berlin beirät die Abzugsfähigkeit. Die Frage der Reichsbank wurde vom Bezirksausichuß abgewiesen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Münchner Wochenchrift „Das Neue Jahrhundert“ will wissen, was das zweite vom Paps an den Augsburger Katholiken-tag gerichtete Telegramm enthält, das feierlich im Benehmen zum ersten nicht verlesen wurde. Nach der Mitteilung der Münchner Wochenchrift hätte jenes togschwellige Telegramm des Papstes den Wunsch ausgedrückt, die Tauna möge dazu beitragen, daß die Religion der Protestanten vor dem völligen Verfall bewahrt werde.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Berliner Volksischen Nachrichten“ lenken die Aufmerksamkeit auf die Tatsache, daß bei den Stadtbewohnern Redner der fortschrittlichen Volkspartei den Ruch ausgesprochen haben, der Reichstag möchte unter Verzicht auf die Erhebung seiner großen gesellschaftlichen Aufgaben möglichst bald geschlossen werden. Die „Berl. Volk. Nachr.“ schreiben dazu: Innerhalb der Industrie wird man auf solchen Bestrebungen volle Aufmerksamkeit zu widmen, denn es berührt in der Tat die Lebensinteressen unserer Industrie auf das allerernsteste, wenn lediglich um vorübergehender Zufriedenheit wissen, die sich jetzt darbietende Möglichkeit aus der Hand gegeben wird, der sozialdemokratischen Beeinflussung unserer Arbeiterkraft mittels der Krankenversicherungsverwaltungen ein Ende zu machen. Wegen ein solches Treiben sollte die Industrie sich in ihrem eigenen Interesse wie ein Mann erheben und ihren vollen Einfluß dafür in die Waagschale werfen, daß ihm der Erfolg verweigert bleibe. Regierung und Reichstagsmehrheit aber werden in dem Hervortreten solcher Bestrebungen, die sicher verurteilt werden, sich, wenn auch nicht mit offener Obstruktion, so doch wenigstens nach Art der österreichischen passiven Resistenz zur Geltung zu bringen, die Aufforderung erblicken müssen, ihrerseits mit um so größerem Nachdruck und jäher

Energie die großen, dem Reichstag vorliegenden Einwürfe, vor allem die Reichsversicherungsordnung, in der letzten Tagung noch unter Dach zu bringen.

Berlin. Zu der für heute abend geplanten Kundgebung zum Falle des Frazers Fatho, die vom Deutschen Protestantenverein, vom Berliner Ligaerverein und dem Berliner kirchlich-liberalen Wahlverein veranstaltet wird, beabsichtigen die liberalen Kreise Berlins trotz des Erfolges des Konfessions in corpora zu erscheinen und in der Debatte das Wort zu ergreifen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Gedeimerich des Kreuznacher Bezirkskommandeurs an die Reserveoffiziere, der diesen die Teilnahme an den Sitzungen und Besprechungen derjenigen Kriegervereine verbietet, deren Vorstände nicht Offiziere sind, ist zurückgezogen worden.

Ruburg. (Priv.-Tel.) Der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha ist heute mit der Herzogin nach Italien abgereist.

Hamburg. Auf der Fahrt von Wobm u. Boh lief heute nachmittag der große Kreuzer „H.“ glücklich vom Stapel. Der kommandierende General des 8. Armeekorps General der Infanterie v. Bloch tauschte den Kreuzer im Auftrag des Kaisers „Geben“. In der Tauschgedächte er der hervorragenden Soldaten- und Feldherrneigenschaften des Siegers von St. Quentin als eines der besten aus großer Zeit und sprach den Wunsch aus, daß eine selbstlose Pflanzweise, seine aufopfernde Vaterlandsiebe, sein fester Wille und unerschütterlicher Mut die feste Richtschnur des Offizierskorps und der Mannschaft des neuen stolzen Kreuzers sein möchten.

Köln. (Priv.-Tel.) Gelegenheit des Kaiserbesuches ist hier eine Flottenparade auf dem Rhein vor dem Kaiser am 22. Mai in Aussicht genommen. Es werden daran die gesamten in Köln vor Anker liegenden Rhein- und Seeflöße teilnehmen.

Junobrud. (Priv.-Tel.) In Meran erschöpfte sich der Gärtnergebilfe August Dolejar aus Böhmen, der hier kürzlich unter dem Verdachte des Anarchismus verhaftet worden war. Das Gericht hat angenommen, er und ein gewisser Jarel beabsichtigten, den König von Italien zu töten. Beide mußten aber wegen Mangels an Beweisen freigesprochen werden. Im Nachhinein Dolejar wurden mehrere Briefe in Geheimschrift gefunden, sowie der Rest eines verbrannten Schriftstückes, auf dem die Worte: „Bekanntes Daupt“ und „erschließen“ leicht zu entziffern waren. Dolejar bezeichnet sich in einem hinterlassenen Briefe als Opfer eines Justizirrtums.

Madrid. Der Exprekaja Barcelona-Madrid ist bei Tarrasa eingeleist. Dabei wurden drei Personen getötet und sieben verletzt.

Vondon. (Priv.-Tel.) Die „News“ aus Vifabon melden, sind in Coimbra erste monarchistisch-militärische Unruhen ausgebrochen. Infolge ungewöhnlich strenger Depeschenzensur ist es unmöglich, Einzelheiten zu erfahren. Der Kommandant und eine Anzahl Offiziere sind in das Vifabonner Garnisongefängnis eingeliefert. Auch der Bürgermeister der Stadt Gfoos, der Grenzstadt gegen Spanien, befindet sich seit 3 Tagen aus unbekannter Ursache in Haft in Vifabon.

Konstantinopel. Nach eräugenden Nachrichten über die Vorfälle in Tuzi sollen die Malfioren die Entrichtung der Steuern verweigern. Müttermeldungen zufolge brannnten sie zwei Grenzblockhäuser nieder, sieben weitere mußten von den Truppen geräumt werden. Die Truppen hatten 11 Tote und 18 Vermundete. Die Verluste der Malfioren sind nicht genau bekannt. Der Hauptaufwiegler soll der Albanerchef Iha Boletinas sein. Zwei Truppen-Transportoffiziere werden mit drei Bataillonen Infanterie, einer Eskadron Kavallerie und einer Maschinengewehrabteilung nach San Giovanni di Medina abgehen, von wo die Truppen sodann nach Tuzi weitergeschickt werden. Die hiesige montenegrinische Gesandtschaft demontiert die Nachricht, daß die Zwischenfälle durch Montenegro hervorgerufen seien. Die Forts hat der türkischen Gesandten in Cetinje beauftragt, bei der montenegrinischen Regierung Einspruch zu erheben.

(Nachst etwa eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Frankfurt a. M. (Schluß oben). Kredit 212,30. Diskonto 3. Preuss. Bank 160,50. Staatsbahn 150,30. Lombarden 19,50. Zentralbank —. Ung. Gold —. Portugiesen —. Türkenlohe —. Rest.

Berlin. (8 Uhr nachm.) Rente 96,40. Italiener —. Neue Vorzugsaktien 66,40. Spanier 98,45. Türken (unfsch. Anleihe) 92,90. Türkenlohe 22,40. Staatsbahn —. Lombarden —. Ottomankont 74,40. Rest.

Wien. Produktenmarkt. Weizen per März 26,85. per Mai-August 26,40. matt. — Müdel per März 69, —. per Septbr.-Debr. 68,50. matt. — Spiritus per März 69,60. per September-Dezember 49, —. festig.

Oertliches und Sächsisches.

Einem Telegramm aus Kalro zufolge gab der deutsche Gesandte Graf v. Hatzfeldt-Wildenburg am Sonntag zu Ehren Sr. Majestät des Königs von Sachsen ein Frühstück, wozu u. a. der Minister des Auswärtigen, der Oberkommandant der britischen Truppen und zahlreiche Mitglieder der sächsischen Kolonie teilnahmen. Der König besuchte sodann die Pyramiden und das ägyptische Museum. Am Montag fand eine Besichtigung des arabischen Museums und verschiedener Museen statt. Gegen 11 Uhr vormittags stattete der Khebidue, wie bereits erwähnt, dem Könige im Hotel einen Besuch ab, den dieser alsbald erwiderte. Am Palais des Khebiduen fand ein Dinner zu Ehren des Königs statt, wobei die beiderseitigen Gefolge mit Ordensauszeichnungen dekoriert wurden.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Staatsminister Graf Bichow von Eckardt hat, wie bereits kurz mitgeteilt, im Namen der königlichen Staatsregierung dem italienischen Botschafter Pauli in Berlin die Glückwünsche der sächsischen Regierung aus Anlaß der 50. Wiederkehr des Tages der Errichtung des Apenninischen Königreiches in einem Telegramm ausgesprochen, für das der Botschafter Panja ebenfalls auf telegraphischem Wege mit herzlichen Worten dankt hat.

Der Präsident der Oberrechnungskammer Dresden, Wirtl. Geh. Rat Dr. jur. Theodor Voche, feiert morgen sein 50jähriges Doktorjubiläum. Die juristische Fakultät der Universität Leipzig wird durch eine Deputation ein kunstvolles Diplom übersenden.

Mit dem 1. Januar 1911 trat nach längerer erfolgreicher und segensreicher Tätigkeit der Wirkliche Geheimrat Dr. Apelt in den wohlverdienten Ruhestand. Diese Gelegenheit gab Anlaß zur Ueberreichung einer Plakette von seiten seiner treuen Mitarbeiter in den Königl. Sächs. Landesanstalten und der Verwaltung des Moor- und Mineralbades Eibitz, das dank seiner besonderen Fürsorge in den letzten Jahren einen ganz bedeutenden Aufschwung genommen und sich einer großen Zunahme in der Zahl seiner Besucher zu erfreuen gehabt hatte. Die Plakette ist ein Werk des bekannten Medailleurs Hörnlein, der einer von den wenigen Künstlern ist, die heute noch verstehen, das Negativ im Stahlstempel selbst zu schneiden. Das schwarz profilierte Porträt von Grafenau Apelt zeigt eine sprechende Rechllichkeit. Die Plakette ist von der hiesigen Dresdner Medaillenmünze von Clafer u. Sohn hergestellt worden.

Dem ständigen Fachlehrer am Realgymnasium in Freyberg Oberlehrer Göy ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das Ritterkreuz 2. Klasse vom Khebisorden und dem Schiffbauernorden Hermann in Stadt Wehlen für Errettung eines Schiffsnabens vom Tode des Erstinspektors in der Elbe die bronzene Lebensrettungsmedaille verliehen worden.

Dem Torwarthgehilfen Wolf in Helsenberg wurde für die Rettung eines Mannes aus der Gefahr, von einem Schwaben in Helsenberg überfahren zu werden, eine Geldbelohnung bewilligt.

Greunde in Dresden. Europäischer Hof: Fürst von Schwarzenberg, Frau; Graf Dubsitz, Wien; Graf Georg Brachhoff, Charlottenburg; Graf Flörke, Salsburg; Graf Harnisch, Charlottenburg; Graf Hübner, Salsburg; Graf Schwerin, Charlottenburg; Graf von Dönhofs, Charlottenburg; Graf von Goltz, Charlottenburg; Graf von Helldorf, Charlottenburg; Graf von Helldorf, Charlottenburg; Graf von Helldorf, Charlottenburg.

Ein Crischnelldienst und Einholungsdienst soll, wie bereits bekannt, vom Sonnabend, den 1. April, an in Dresden und Blasewitz eingeführt werden, wobei jedoch freilich nur verfuhrweise. Die Postverwaltung übernimmt es, gewöhnliche Briefsendungen auf Verlangen bei den Absendern durch besondere Boten abholen und unmittelbar anschließend durch diese Boten an die Empfänger zu bringen zu lassen. Die Ausführung von Aufträgen ist auf die Zeit von 6 Uhr morgens bis 10 Uhr abends beschränkt. Die Anmeldung kann durch Fernsprecher oder mündlich am Schalter der Dresdener Postämter, des Telegraphenamts und des Postamts Blasewitz oder auch schriftlich erfolgen. Schriftliche Anmeldungen können in den Briefkästen gelegt oder den betreffenden Boten auf ihren Bestellungen mitgegeben werden; sie sind gebührenfrei, müssen aber, äußerlich hervorstechend, den Boten tragen: Auftrag für den Crischnelldienst. Die Bestellung der Boten ist für das gesamte Auftragsgebiet zwei Zentralen (Kaufmann) übertragen, und zwar dem Telegraphenamt (Postplatz) für Dresden, Altstadt und Blasewitz, dem Postamt 6 (König-Albert-Straße) für Dresden-Reitbahn. Anmeldungen durch Fernsprecher sind stets an dasjenige Postamt zu richten, aus dessen Bezirk die Sendung abgeholt werden soll; Auftragsnummern: Telegraphenamt Nr. 19456, Postamt 6 Nr. 19446. Die Gebührenerhebung erfolgt nach einem Jontentarif. Es kostet ein Gang mit einer Sendung innerhalb der Zone I im Umkreise von etwa 3 Kilometern um die Auftragsämter 50 Pf., von oder nach der Zone II über diesen Umkreis hinaus 75 Pf. Für gleichzeitige Beförderung mehrerer Sendungen wird eine ermäßigte Gebühr erhoben. Bezüglich des Einholungsdienstes gelten folgende Bestimmungen: Die Postverwaltung übernimmt es, gewöhnliche Briefsendungen im Crischnelldienst auf Verlangen bei den Absendern durch Boten abholen und zur Postbeförderung ausliefern zu lassen. Die Anmeldung der Aufträge kann durch Fernsprecher oder mündlich am Schalter oder schriftlich erfolgen. Dabei ist die Stückzahl der abzuholenden Sendungen anzugeben. Schriftliche Anmeldungen können in den Briefkästen gelegt oder den betreffenden Boten auf ihren Bestellungen mitgegeben werden; sie sind gebührenfrei, müssen aber in die Augen springenden Form tragen: Auftrag für den Einholungsdienst. Die Anmeldungen sind grundsätzlich an dasjenige Postamt zu richten, in dessen Bezirk die Stelle der Abholung liegt; für den Bezirk des Postamts 1 (Postplatz) tritt an dessen Stelle das Telegraphenamt. Die Gebühr für Abholung einer Briefsendung beträgt 25 Pf., für jede weitere, von demselben Abnehmer bezugnehmende Sendung 10 Pf. Die abgeholteten Briefsendungen werden bei dem Briefschalter, in dessen Bezirk die Stelle der Abholung gelegen ist, zur Weiterbeförderung durch die Post abgeliefert.

Die zweite Jahresversammlung des Verbandes sächsischer Musikschuldirektoren fand im Ausstellungsplatz statt, die hauptsächlich von den Ortsgruppen Dresden und Leipzig besucht worden war. Außer der Ablegung des Jahresberichts stand auf der Tagesordnung die Beratung über Schaffung von Prüfungsordnungen für eine eventuell einzuführende staatliche Prüfung von Musiklehrern und Lehrern. Wie dem Verbandsschriftführer Herr Dr. Behre in Leipzig mitgeteilt wurde, hat der Verband sächsischer Musikschuldirektoren es als einigsettes Rettungsmittel für das Musikstudium aus dem gegenwärtigen Tiefstand erkannt, daß durch eine staatliche Prüfung eine Linderung der sich zu diesem Berufe drängenden Elemente vorgenommen wird. Ein Mittagsmahl, an welchem auch mehrere Damen teilnahmen, unterbrach die einte Beratensarbeit und vereinte die Teilnehmer des Verbandstages zu fröhlicher Geselligkeit.

Die vereinigten Bezirks- und Bürgervereine der königlichen Haupt- und Residenzstadt Dresden hielten am Montag abend im Restaurant „Stadt Pilsener“ unter Vorsitz des Herrn Stadtrats Ahlhelm die öffentliche Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende teilte nach Begründung der zahlreichen Wünsche mit, daß Herr Oberbürgermeister Dr. Heuser den Vereinen schriftlich für das bei der Einweihung des neuen Rathauses übergebene Geschenk gedankt hat. Herr Stadtrat Ahlhelm kam dann auf die Verteilung der Eintrittskarten zur Rathausweihe zu sprechen und erwähnte die verschiedenen gegen den ihm von mancher Seite gemachten Vorwurf, daß bei der Kartenverteilung persönliche Rücksichten genommen worden seien. Nach einer lebhaften Aussprache stellte die Versammlung fest, daß Herr Stadtrat Ahlhelm bei der Ausgabe der Karten vollkommen korrekt und einwandfrei gehandelt habe. Vom Bezirksverein Pleischen ging der Antrag ein, für eine Verlegung der Steuertermine, die jetzt zu nahe an Quartalsenden liegen, hinzuwirken. Der den Antrag stellende Verein wurde beauftragt, ein diesbezügliches Gesuch beim Stadtrat einzulegen. Stadtrat Ahlhelm erläuterte darauf den Jahresbericht, der ein anschauliches Bild von dem regen Leben innerhalb der Bürger- und Bezirksvereine bot. Auch der vom Schmelmer Matsauktionator Beschfelder gegebene Rechenschaftsbericht zeigte günstige Zahlen. Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer. Der bisherige 1. Vorsitzende, Herr Stadtrat Ahlhelm, hatte aus geschäftlichen und persönlichen Gründen eine Wiederwahl abgelehnt. Da jedoch aus der Reihe der Versammlung ausdrücklich betont wurde, daß Herr Stadtrat Ahlhelm die geeignete und bewährteste Kraft sei, den Verein weiter zu führen, nahm Herr Ahlhelm die einstimmige Wiederwahl an. Durch zum einstimmig wiedergewählt wurden die Herren: Dr. med. Otto Müller, Generalbevollmächtigter Reichsweg, Matsauktionator Beschfelder, Oberfeldier Baumann, Oberpostassistent Hise und Kaufmann Hähnisch. Als Schriftführer gelangte durch einstimmige Wahl Herr Bildhauer W. Walter in den Vorstand. Den Wahlschuß bilden die Herren Privatassessor Eiler, Lehrer Reudepeil und Gemeindevorstand a. D. Händel. Es gelangen folgende Anträge zur Annahme: Die vereinigten Bezirks- und Bürgervereine sollen künftighin bei den Stadtverordnetenwahlen ihren Einfluß intensiver geltend machen. Alle Vierteljahre soll eine Versammlung der Vertreter und sämtlich der Vorstände und Ausschußmitglieder der angeschlossenen Vereine stattfinden. Zur Geschäftsordnung und Erledigung der Anträge einzelner Vereine wird beschlossen, daß die schriftlich einzureichenden Anträge von den Referenten, die von den antragstellenden Vereinen zu ernennen sind, begründet werden müssen. Nach weiteren Besprechungen und Vorbringen erläuterte eine Kommission Bericht über eine in Aussicht genommene feierliche Veranstaltung, die in Rücksicht auf die Hygiene-Ausstellung erst im Späteren stattfinden soll.

Steuervermehrung in den Vorstädten. Um den Bewohnern der Vorstädte Gelegenheit zu geben, den fälligen Termin der Land- und Landessteuern, der Grundsteuerbeiträge und der Straßenreinigungsgeldbeiträge für 1911 bequemer abzuführen, sind am 3. März und am 1. April von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 1 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr für die Vorstädte Reugruna und Neuseidentz im sächsischen Gebietsgrenzamt Tolkenwitzer Straße 18, für die Bewohner von Trachenberge und des nördlichen Teiles von Trachenberge im vormaligen Trachenberger Gemeindevorstand, Döbelineer Straße 9, für Vorstadt Kaditz

im vormaligen Kaditzer Gemeindevorstand, Simonplatz 8, 1., Rosenstraße 18, eingerichtet.

Für die Reservistenentlassung und die Reservistenentlassung im Jahre 1911 gilt folgendes: Der späteste Entlassungstag ist der 30. September. Das höhere bestimmen die Generalkommandos. Die Einstellung zum Dienst mit der Waffe erfolgt ebenfalls nach Anordnung der Generalkommandos bei der Kavallerie, der reitenden Feldartillerie, den Maschinengewehr-Abteilungen — bei diesen jedoch nur für die Jahrgänge — und beim Train möglichst bald nach dem 1. Oktober, jedoch grundsätzlich erst nach dem Wiedereritreffen von den Verbänden in den Standorten. Die Reservisten für die Bezirkskommandos, für die Unteroffizierstellen, sowie die als Detachementhandwerker und Militärfrankenswürter ausgehobenen Reservisten sind am 2. oder 3. Oktober 1911, die aller übrigen Truppenteile nach näherer Anordnung der Generalkommandos in der Zeit vom 11. bis einschließlich 14. Oktober einzustellen.

Zum Landeshaltgartnerkreis ist zu melden, daß bis Montag abend 14 Firmen mit 31 Gärtnern und 35 Mitarbeitern die an sie gestellten Anforderungen bewilligt haben. Insgesamt stellen am Montag 127 Gärten und Arbeiter ihre Tätigkeit ein. Eine Anzahl Gärten ist hierdurch veranlaßt worden, ihren Betrieb zu beschränken.

Zwangs-Innung für das Buchbinden-, Leder-, Etuis- und Kartonagen-Handwerk. Auf Antrag der Interessierten wird angeordnet, daß vom 1. Mai 1911 ab sämtliche gewerbtreibende, welche im Bezirke der Amtshauptmannschaften Dresden-A. und Dresden-N., einschließlich der Stadt Kaditz, sowie in der Gemeinde Kreischa das Buchbinden-, Leder-, Etuis- und Kartonagen-Handwerk betreiben, neu zu errichtenden Zwangs-Innung für das Buchbinden-, Leder-, Etuis- und Kartonagen-Handwerk im Bezirke der Amtshauptmannschaften Dresden-A. und Dresden-N., einschließlich der Stadt Kaditz, sowie in der Gemeinde Kreischa mit dem Sitze in Blasewitz anzugehören haben.

Meisterkursus im Maler- und Lackiergewerbe. Von den von Herrn Professor Ruhnow, Direktor der städtischen Gewerbeschule, auf Anregung des Herrn Oberbürgermeisters eingerichteten Meisterkursen hat auch der für Dekorationsmaler, Lackierer und Schriftmaler an der städtischen Gewerbeschule sein Ende gefunden. Die Teilnehmer dieses Kurzes hatten sich nach Schluß der letzten Stunde zu einer schlichten, fröhlichen Abschiedsfeier zusammengefunden. Sie hatten die löblich gemeinten Lehrer, Herren Oberlehrer Hübner (doppelte Buchführung) und Geheimes (Baumeister Schäfer (Kalkulation) und Malermeister Groll (Materialienkunde), sowie außerdem den Vorsitzenden des Arbeitgeberverbandes in den Kreisauptmannschaften Dresden und Bautzen und Obermeister der Maler-Zwangs-Innung zu Dresden, Dekorationsmalermeister Schirmer, eingeladen. Mit Freude äußerten sich die Kursteilnehmer über die reichen Wissensschätze, welche sie aus dem Kursus mitgenommen haben. Unter allgemeinem Beifall hob Herr Obermeister Schirmer in seiner Rede hervor, daß die Kurse eine weitere Annäherung zwischen Theorie und Praxis gebracht haben. Die Teilnehmer werden jetzt manche Forderung des Handwerks nicht nur voll verständig, sondern auch voll berechtigt halten. Herr Oberlehrer Hübner stimmte im Namen seiner mitarbeitenden Kollegen dieser Ansicht zu und erwähnte, daß der Kursus ein gegenseitiges Lehren, Lernen und Verstehen mit sich gebracht habe. Mit dem Wunsch, daß die Wohlthaten solcher Kurse auch im nächsten Winter einem noch größeren Kreise des Handwerks zu teil werden möchten, trennten sich die Teilnehmer der Feier.

Technische Hochschule zu Dresden. Das Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen samt den Stunden- und Studienplänen ist im Druck erschienen. Das Sommersemester 1911 beginnt am 24. April und schließt am 29. Juli.

Die Hauptversammlung des Vereins „Volkswohl“ findet Freitag, den 31. März, abends 8 Uhr, im Saale des Volksheims, Königsbrüder Straße 21, 1. Etage, statt. Der Verein kann wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Schon das Jahr 1909 brachte ihm eine Erhöhung seiner Mitgliederzahl von 6409 auf 7471. Im Jahre 1910 ist diese Zahl weiter auf 8519 gestiegen. Dem entsprechend ist auch der Besuch aller seiner Veranstaltungen, seiner Theateraufführungen, seiner Unterhaltungsabende, seiner 7 Volkshelme, seines Jugendheims, seiner Bibliothek, seiner Freizeitanlagen usw. gewaltig gewachsen.

Sämtliche Privatangehörige Dresdens, welche auf dem Boden des Hauptaufschusses zur Herbeiführung einer staatlichen Rentenversicherung stehen, veranstalten Sonntag, den 2. April, vormittags 10 Uhr, in Reimbolds-Sälen, Moritzstraße, eine öffentliche Versammlung. Herr Architekt Kaufmann-Berlin vom Deutschen Techniker-Verband, welcher zugleich Mitglied der Siebener-Kommission des Hauptaufschusses ist, spricht über den Entwurf zu einem Versicherungsgesetz für Privatangehörige und seine Aussichten. Alle Privatangehörige sind hierzu eingeladen.

Varietésabend der Posthalter, des Centrals und des Residenztheaters. An dem Ball, der sich der Aufführung am 31. März anschließt, können sich sämtliche Besucher des Bühnengenossenschaftsfestes beteiligen, also nicht nur, wie vielfach geglaubt wird, die Inhaber von Karten der Parteit- und der ersten Rangplätze. Die Damen und Herren im zweiten Rang, die am Ball teilnehmen wollen, haben dann gleichfalls Balllosette bezw. Grad anzulegen.

Das Personal der Firma Biernert vereinigte sich am Sonnabend im „Wesend“ zum 22. Familienabend, der gleich dem vorangegangenen auch von den Familien der Firmeninhaber besucht wurde und sich eines glänzenden Zuspruchs erfreute. Eingeleitet wurde das Konzert mit der Invertire zu Mozart's „Zauberflöte“, die von der Kapelle des 3. Schützenregiments unter Leitung des Herrn Kurt Striegler sehr gut gespielt wurde. Dasselbe gilt von dem Vortrage der Beethoven'schen 3. Dur-Sinfonie (Pastorale). Den zweiten Teil des Programms befrucht das bekannte Streicher-Quartett der Herren Kurt Striegler (1. Violine), Willm. Weimer (2. Violine), Richard Hofohl (Viola) und Walter Schilling (Violoncello). Franz Schubert's herrliches D-Moll-Quartett fand in der ausgezeichneten Wiedergabe durch die genannten Künstler die freundlichste Aufnahme seitens der tunsbegierigen Zuhörerschaft. Die wohlwollen Klänge aus dem Vorspiel zum „Lobengrin“ von R. Wagner und das farbenprächtige Capriccio Italien von Tschaikowsky beschlossen den einen reinen künstlerischen Genuß vermittelnden Abend.

Die 6. katholische Bezirksschule in Vorstadt Striesen veranstaltet Sonnabend, den 1. April, abends 7 Uhr, im großen Saale von Dammers Hotel, Augustburger Straße 7, eine Choraufführung. Unter anderem wird geboten das Märchenspiel „Es war einmal“ von Carl Hübner. Der Reinertrag ist zur Anschaffung eines Schulklaviers bestimmt.

Christusparodie. Am 31. März, 8 Uhr, veranstaltet der Kirchenchor einen Familienabend in der „Goldenen Krone“. Mitwirkende sind: Frau Prof. Dr. Wittig mit einem Streichquartett, Frau Konzertflügelistin Ulrich-Rahmhammer, Frau Lehrer Vogls (Deklamation), Herr Parrer (Vie. theol. Richter (Ansprache), die Herren Königl. Hofpompier, Herr Konzertflügel Pange und der Freiwillige Kirchenchor unter Leitung des Kantors Köpfle. Der Eintritt ist frei. Programme können unentgeltlich in der Kirchenkanzlei entnommen werden.

Schulnachrichten. Im Freimaurer-Institut — Offizielle Realschule — Lehr- und Erziehungsanstalt zu Dresden-Striesen, finden die öffentlichen Prüfungen am 6. April statt. Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler erfolgt am 4. April und der Beginn des neuen Schuljahres am 25. April. — Die Reueuereiche

Lehr- und Erziehungsanstalt, Rosenstraße 28/30, veranstaltet die Prüfungen für die Fortbildungsschule am 2. April, für die neunklassige Mädchenschule am 4. April und für die höhere Knaben-, Einjähr.-Kursus- und Beamtenchule, am 5. April. — Die Prüfung der Fachschule der Innung Dresdner Buchdruckereibesitzer findet am 30. März, in der 10. Bezirkschule, Moritzstraße 21, statt, die Entlassung der abgehenden Schüler am 2. April ebenfalls in der Turnhalle und die mündliche Geheilsprüfung in den Weichholzräumen der „Edo-Fellow-Logen“, Ost-Allee 27.

Die städtischen Fach- und Fortbildungsschulen hielten vom 27. bis 29. März ihre Osterprüfungen ab. Vieles beruht die irdige Meinung, als handle es sich in genannten Schulen um die Ausbildung von in Fabriken beschäftigten Arbeitern und Handwerklichen. Die für den einzelnen sowohl, als auch für die Allgemeinheit außerordentlich wichtige Ausbildung dieser größten Teiles der heranwachsenden männlichen Jugend liegt zwar auch in den Händen der städtischen Schulen, aber auch gewerbliche und kaufmännische Lehrlinge großer Firmenkreise erwerben hier ihre gründliche allgemeine und berufliche Ausbildung. Die Schulen sind fastlich ausgestattet, so daß den Anforderungen der einzelnen Berufe entsprochen werden kann. Wie trefflich die Ausbildung der ihr anvertrauten Schüler ist, zeigen in erster Linie die mündlichen Prüfungen und die Ausschüsse von praktischen Arbeitern und Lehrlingen. Hier sah man überall, wie die Schule bemüht ist, enge Fühlung mit dem Berufe zu nehmen. Die teilweise trefflich gelösten Aufgaben betrafen bei den Zeichnungen nie für den Beruf des Schülers wichtige Stoffe. Tan zeichnen, Fertigkeit und Unterricht in Entlastung zu bringen, zeigte sich in geschickter Lösung. Von den die städtischen Fachschulen besuchenden etwa 6000 Schülern gehören 2200 den gewerblichen Berufen, 900 den kaufmännischen Berufen und dem Stande der Bureaubeamten an. Nicht bei jenen der berufliche Standpunkt im Zeichen und in der Fachkunde, so ist es bei diesen die entsprechende Betonung der handelswissenschaftlichen Fächer und der Stereographie. Freunde der Fachschulen seien auf die am 30. 3., nachmittags 6 Uhr, in der Turnhalle der 10. Bezirksschule, Moritzstraße 21, stattfindende Entlassungsfeier der 1. Städtischen Fach- und Fortbildungsschule hingewiesen.

Die Affäre der „Lorraine Sportive“ vor Gericht.

In den nächsten Tagen beginnt vor der Strafkammer in Wies die weit über die Grenzen des Reichlandes hinaus mit Spannung erwartete Verhandlung wegen der Skandalösen, den Charakter eines Aufruhrs annehmenden Vorgänge, die sich im ersten Drittel des Jahres an das Verbot eines Konzertes des französischen geselligen vorchlichen Sportvereins „Lorraine Sportive“ knüpften. Der genannte Verein, der unter dem Leitmantel „Sport zu treiben, eine unparteiliche französischfreundliche Aitiation gegen Deutschland treibt, trägt Uniformen, die denen der französischen Armee angepaßt sind, hat ein eigenes Musikkorps, das mit Vorliebe französische Marschweisen zum Vortrag bringt, und steht unter dem Vorste eines Herrn Alexis Samain, eines Führers der verübten in Deutschland. Das polizeiliche Verbot des Konzertes, das im Hotel „Lorraine“ stattfinden sollte, war ergangen, weil die Polizei aus früheren Erfahrungen fürchtete, daß es sich wieder um eine politische Demonstration handeln sollte. Den Konzertbesuchern wurde das Verbot am Eingange zum Hotel mitgeteilt. Als die Leute doch in das Hotel eindringen wollten, ließ der Besitzer die Türen schließen. Inzwischen hatte sich aber eine nach Tausenden zählende Menschenmenge angesammelt, die die Türen einstoß aufbrach und den Eingang mit Gewalt erzwang. Das Musikkorps nahm auf dem Podium Platz und begann zu spielen. Die wenigen anwesenden Polizeibeamten waren machtlos, die Musik kumerte sich absolut nicht um den Befehl, mit dem Spielen aufzuhören. Als weitere Polizeibeamte erschienen, wurden sie mit Hohn- und Spottrufen empfangen. Eine Aufforderung an den Vorstand des Vereins, er möge die Veranlassung bezw. das Konzert für geschlossen erklären, wurde nicht beachtet. Als es der Polizei endlich gelungen war, den Saal mit Gewalt zu räumen, zählte sich die Menge durch die Straßen und begann die in Polbringen verbotenen französischen Lieder zu singen, darunter auch die Marseillaise und den Sambre et Meuse-Marsch. Die Polizei nahm zahlreiche Exzessanten fest. Als einige von den Festgenommenen nach der militärischen Hauptwache gebracht worden waren, nahm die Menge eine drohende Haltung gegen die Wache ein, so daß diese unter Gewehr treten und die Bajonette aufpflanzen mußte. Nach den Schüssen war es erste Sorge der Vereinstleitung, die Mitspielenden zu verbrennen, um diese nicht in die Hände der Polizei gelangen zu lassen. Doch ist es dieser gelungen, die Namen aller Mitspieler festzustellen. Die Fahne des Vereins wurde über die Grenze nach Frankreich „gerettet“. Der Verein ist der Auflösung verfallen, und zwar mit der Begründung, daß „Lorraine Sportive“ den Zweck verfolge, unter der lothringischen Bevölkerung, vor allem der Jugend, Stimmung für Frankreich zu machen und sie dem Deutschen Reich zu entfremden. Wahrscheinlich war fernur, daß der Verein durch das Zurücktragen französischer Vereinsstracht, das Spielen französischer Signale und französischer Marschmusik, sowie demonstrativer Beherrschung von Frankreich in Rede und Lied auf deutschem Boden sich einer dreifachen Herausforderung Deutschlands schuldig gemacht und dem Geiste des Aufruhrs den Boden vorbereitet hat. Wegen die Hauptbeteiligten an den Unruhen wurde Straf Antrag gestellt. Neben dem Vorsitzenden handelt es sich noch um acht andere Personen. Der Vorsitzende Samain wird beschuldigt, daß er in die Geschäftsräume und das eingeseidriehete Vestibül des Hotels „Lorraine“ widerrechtlich eingedrungen, daß er zum Ungehorsam gegen rechtsültliche Verordnungen und Geheße Heftlich von einer Menschenmenge aufgefordert und schließlich ein öffentliches Konzert ohne polizeiliches Erlaubnis veranstaltet habe. Andere Angeklagte werden des Widerstandes gegen die Staatsgewalt, der Zusammenrottung, des groben Unfuges, des Ausstoßens aufrührerischer Anse usw. beschuldigt. Die Verhandlungen dürften interessante Streiflichter auf die politischen Verhältnisse in den Reichslanden werfen.

Die Jubelfeier Italiens.

Der Kaiser und die Kaiserin hatten aus Anlaß der nationalen Feier eine größere Reihe von Einladungen zu einem Tee auf der „Hohenzoltern“ um 5 Uhr außer an die venezianische Gesellschaft auch an die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden mit ihren Damen ergehen lassen. Der Kaiser überreichte hierbei dem Fürsten von Udine den Schwarzen Adlerorden. Anferdem wurden verliehen: der Kronenorden 1. Klasse dem Vizadmiral Aravelli, der rote Adlerorden 2. Klasse dem Kapitän z. S. Riando und der Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern dem Generalmajor Conte Sagramojo. — Die Ankunft in Rom in Witnow gegen mittag vorgehen. Zum Tee auf der „Hohenzoltern“ war u. a. auch der großbritannische Feldmarschall Viscount Keithener geladen.

Der König von Italien hat eine Depesche vom Sultan erhalten, in welcher dieser seine herzlichen Glückwünsche zum Jubiläum ausdrückt. Ferner hat der König Telegramme von dem König von Dänemark, dem König von Montenegro, dem Großherzog von Sachsen-Weimar und dem Präsidenten von Chile empfangen. Der deutsche Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg hat an den Minister des Auswärtigen di San Giuliano folgende Depesche gerichtet: „Aus Anlaß des 50-jährigen Jubiläums, welches das geehrte Italien heute feiert, drängt es mich, im Namen der deutschen Regierung und für meine Person die aufrichtigsten Glückwünsche an Sie zu richten. Ich bitte Euer Excellenz, bei der königlichen Regierung der Diplomatsch der Wünsche sein zu wollen, welche die kaiserliche Regierung bei dieser feierlichen Gelegenheit für das fortdauernde Gedeihen des Königreichs und seiner glorreichen Dynastie ausdrückt und ebenso für das Glück des italieni-

ischen Volkes, das mit der deutschen Nation durch Bande des Bündnisses und der Freundschaft verknüpft ist.

Giuliano richtete darauf an den deutschen Reichsfürsten folgende Antwort: Bringe Ihnen meinen Dank und den der kaiserlichen Regierung zum Ausdruck für die Gefühle, die Sie mir zu übermitteln die Güte hatten und die ein aufrichtiges Echo in den Herzen der italienischen Nation finden werden...

Das sozialistische Blatt "Avanti" meldet, dass Bissolati ein Giolitti einen Brief gerichtet habe, in dem er seiner Zustimmung zu den großen Prinzipien des Programms, das Giolitti auszuführen vorhatte, Ausdruck gibt...

Tagesgeschichte.

Vordmangel der Anstaltungs-Kommission. Die weit der Mangel an Vord bei der Anstaltungs-Kommission schon gediehen ist, geht aus der Märznummer des amtlichen Anzeigers der Anstaltungs-Kommission...

Hebels Reichstagskandidatur. Die sozialdemokratische Partei in Hamburg stellte August Hebel als Reichstagskandidaten für den ersten Hamburger Wahlkreis auf.

Die Hamburger Spione und der Dieb im Reichstagspalais. Von einem Berliner Blatte ist die Hamburger Spionageaffäre mit dem Diebstahl im Reichstagspalais in Verbindung gebracht worden.

Bov einer deutsch-englischen Verständigung? Trotdem halbamtlich immer noch verneint wird, daß der Kaiserbesuch des Deutschen Kaisers durchs Privater Natur sei, glaubt man in unternichteten Kreisen, sich die Zustände mehr zu sehen, die dem Besuch einen hochpolitischen Charakter verleihen sollen.

Graf Ahnen über die Abrüstung. Am Abgeordnetentag führte Ministerpräsident Graf Ahnen-Hedervan den Nachweis, daß die Festhaltung der gemeinsamen Ausgaben in den Delegationen streng im Rahmen des Gesetzes erfolgt sei.

Kanonfabrik in den staatlichen Eisenwerken von Dros Györ in Aussicht genommen sei. (Ebd. d. d. d. d.)

Ein erster Erfolg der deutschen Arbeiterpartei in Deutschböhmen. Aus Böhmen wird uns geschrieben: In einem der wichtigsten Bezirke des deutschböhmisches Industriegebietes, dem Bezirke Dux, hat die mit den Tschechen verbündete internationale Sozialdemokratie gelegentlich der Neuwahl der Vertretung der bisher in sozialdemokratischem Besitz gewesenen Bezirkskrankenkasse in der Vorwoche eine Niederlage erlitten...

Nachmals Ferrer. In der spanischen Kammer begann am Montag die Debatte über den Prozes Ferrer. Die Tribünen waren dicht besetzt. Der Abgeordnete Soriano (Republik) erklärte, Ferrer sei das unschuldige Opfer eines furchtbaren Justizritzes geworden.

Rußland und China. Eine private chinesische Gesellschaft in London soll ein Telegramm aus Peking erhalten haben, wonach eine starke russische Militärabteilung auf Jiu marshi, das sich auf chinesischem Gebiet befindet.

Die Kämpfe in Albanien. Heber den Zwischenfall an der türkisch-montenegrinischen Grenze sind im Ministerium des Innern in Konstantinopel Nachrichten eingegangen, wonach die noch Montenegrin gebliebenen Albanesen gemeinsam mit Montenegrinern mehrere türkische Grenzposten in Kaja und Tsai angegriffen...

Deutsches Reich. Der Reichstagsabgeordnete Freiherr v. Hertling ist schwer erkrankt. Er wurde mit den Sterbefragmenten versehen und in das Hedwigskrankenhaus zu Berlin gebracht.

Kunst und Wissenschaft. **Minial. Hoftheater.** Im Opernhaus wird "Der Rosenkavalier" gegeben. Im Schauspielhaus geht "Die Habichtswald" in Szene.

Central-Theater. Heute "Die keusche Susanne". **Miscellaneous von A. Ries.** Morgen abend 1/8 Uhr veranlassen Arthur Schnitzel (Klavier) und Karl Fleisch (Violine) im Künstlerhaus ihren 2. (letzten) Sonatensabend.

Im Donnerstags-Konzert des Gewerkschafts-Orchesters kommen zum Vortrage: Caperture "Die Girondinen" von A. Vitell. Ave verum corpus von H. A. Mozart. Norwegischer Hochzeitszug mit Chor von H. Grieg. (Auf Wunsch.) Suite aus der Oper "Tannhäuser" von Richard Wagner.

Im Donnerstags-Konzert des Gewerkschafts-Orchesters kommen zum Vortrage: Caperture "Die Girondinen" von A. Vitell. Ave verum corpus von H. A. Mozart. Norwegischer Hochzeitszug mit Chor von H. Grieg. (Auf Wunsch.) Suite aus der Oper "Tannhäuser" von Richard Wagner.

Im Donnerstags-Konzert des Gewerkschafts-Orchesters kommen zum Vortrage: Caperture "Die Girondinen" von A. Vitell. Ave verum corpus von H. A. Mozart. Norwegischer Hochzeitszug mit Chor von H. Grieg. (Auf Wunsch.) Suite aus der Oper "Tannhäuser" von Richard Wagner.

Im Donnerstags-Konzert des Gewerkschafts-Orchesters kommen zum Vortrage: Caperture "Die Girondinen" von A. Vitell. Ave verum corpus von H. A. Mozart. Norwegischer Hochzeitszug mit Chor von H. Grieg. (Auf Wunsch.) Suite aus der Oper "Tannhäuser" von Richard Wagner.

Im Donnerstags-Konzert des Gewerkschafts-Orchesters kommen zum Vortrage: Caperture "Die Girondinen" von A. Vitell. Ave verum corpus von H. A. Mozart. Norwegischer Hochzeitszug mit Chor von H. Grieg. (Auf Wunsch.) Suite aus der Oper "Tannhäuser" von Richard Wagner.

Im Donnerstags-Konzert des Gewerkschafts-Orchesters kommen zum Vortrage: Caperture "Die Girondinen" von A. Vitell. Ave verum corpus von H. A. Mozart. Norwegischer Hochzeitszug mit Chor von H. Grieg. (Auf Wunsch.) Suite aus der Oper "Tannhäuser" von Richard Wagner.

fonds geschmückt werden, zu dessen Beschaffung der Kaiserliche Rat mit Genehmigung des Ministeriums des Innern unter sächsischen oder in Sachsen lebenden Königl. lern einen Wettbewerb eröffnet.

Generalmusikdirektor Richard Strauß wurde vom Prinz-Regenten von Bayern auf einstimmigen Antrag des Ordensrats zum Ritter des bayerischen Maximilianordens ernannt.

Hochschulaufsichten. Professor Dr. Wilhelm Goch, einer der bedeutendsten Geographen unserer Zeit, ist im Alter von 87 Jahren in München gestorben. Der Verstorbenen hat durch zahlreiche literarische Arbeiten der modernen geographischen Wissenschaft ein bleibendes Andenken hinterlassen.

Zusatz ist der Titel eines einaktigen musikalischen Lustspiels, das Bruno Hendrich, der Direktor des Kaiserlichen Konservatoriums, der Schöpfer der Opern "Amen" und "Frieden", soeben vollendet hat.

Im Dessauer Hoftheater ging "Hoffmä, Barbier von Sevilla" zum erstenmal mit den Original-Registrieren in der Uebersetzung bzw. Bearbeitung von Otto Reichel erfolgreich in Szene.

Der Großherzog von Mecklenburg ernannte den Hofkapellmeister Willibald Kähler in besonderer Anerkennung seiner Verdienste um das Musikleben Schwerins zum Professor.

Ein interessanter Fund ist in der Gymnasialbibliothek zu Lemgo in Lippe gemacht worden. In dem Umschlag eines 1573 nach Vemgo vertriebenen Buches entdeckte der Bibliothekar Dr. Weisbrodt Bruchstücke eines niederdeutschen Testaments.

Paul Pinkes "Grigi" im Metropoltheater zu Köln erzielte Paul Pinkes Operette "Grigi" bei der Uraufführung einen durchschlagenden Erfolg.

Für ein neues Rathaus in Oberhausen war ein Wettbewerb ausgeschrieben, in dem jetzt die Entscheidung gefallen ist. Unter 100 Entwürfen erhielten den ersten Preis von 7000 Mark der von Professor Friedrich Hüger in Darmstadt, den zweiten Preis von 5000 Mark der von Professor Weisner in Darmstadt, den dritten Preis von 3000 Mark Professor Wilhelm Kreis in Düsseldorf.

Der Mainzer Dom gefährdet. Die der Domkapitular Dr. Bendix in der Ersten Hessischen Kammer ausführte, ist der Mainzer Dom infolge gefährdet, als die Grundstücke unter dem Dom liegen. Die Regierung wird auf eine umfassende konservatorische Erneuerung denken müssen, um das bedeutende Bauwerk fernherin zu sichern.

Ein neues Theater in Heilbronn. Nach den Entwürfen von Professor Theodor Fischer in München soll, wie die städtischen Körperschaften jetzt beschlossen haben, das Stadttheater in Heilbronn mit einem Aufwande von 575 000 Mark errichtet werden.

Paul Apel, der Verfasser von "Sonnenwägen" wurde, zum erstenmal als Schauspieler bekannt wurde, zum erstenmal als Schauspieler bekannt wurde, zum erstenmal als Schauspieler bekannt wurde.

Max Hofmüller aus München, ein Sohn des Münchner Kammerängers, der früher längere Zeit auch der Dresdner Oper angehört hat, lang als ersten theatralischen Versuch im Schweriner Hoftheater den Lohengrin mit schöner, glänzender Stimme und ausgesprochen großem Erfolge.

Felix Weingartner bei Kaiser Franz Joseph. Der ehemalige Direktor der Wiener Hofoper Felix Weingartner wurde vom Kaiser zur Abschiedsaudienz empfangen.

Der überzeichnete "Rosenkavalier" Am 8. April soll in der Wiener Hofoper die Premiere von Richard Strauß' "Der Rosenkavalier" stattfinden mit Selma Kurz, Eugen Leids und Mayr in den Hauptpartien.

Die aus Petersburg berichtet wird, will der berühmte Bassist Schalljapin (dessen Anfall auf offener Bühne vor dem Jaren noch in Erinnerung sein wird) aus dem Auslande, wo er sich zurzeit aufhält, nicht mehr nach Russland zurückkehren.

Bei Ausgrabungen auf Korfu, die gegenwärtig vorgenommen werden, wurden in einem Garten neben dem See Chalchopoulos Ueberreste eines alten Tempels, vermutlich aus dem 6. Jahrhundert, vorgefunden.

Eine neue vier-Millionen-Stiftung Carnegies. Der bekannte Milliardär Carnegie hat der japanischen Kaiserin Kaiserin Kawano in Tokio 4 Millionen vermacht.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen. Weimar. (Priv.-Tel.) Zum Oberbürgermeister von Weimar wurde Dr. Donndorf gewählt.

Familiennachrichten.

Verst.: Margarete Dennis, Maderen u. Kaufmann...
Rudolph Maderen, Plauen i. S.; Gise Relpert u. Dr. Rudolf...

Aufgeb.: P. A. A. Feinert, Schriftf. m. M. S.
Rudolph; A. H. Kähler, Bur.-Vorh. m. M. Piesch; W. A. H.
v. Wolborth, Privatm. m. G. Samson; E. V. Günther, Volkste...

Heute früh 1 Uhr verschied sanft unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Clara verw. Hähnel geb. Queisser
im Alter von 78 Jahren.
Dresden, Schandauer Straße 23, 1., am 28. März 1911.

Für die wohlthuenden Beweise von Liebe und Teilnahme, die uns beim Heimgange unsres unvergesslichen Gatten, Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders und Schwagers, des
Herrn Willi Deneke
in so überaus reichem Masse zuteil geworden sind, spreche ich hiermit, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen, meinen herzlichsten Dank aus.
Markleeberg-Leipzig, den 25. März 1911.
Charlotte Deneke geb. Hartung.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, welche uns beim Heimgange unseres Lieben Entschlafenen
Herrn Privatus Heinrich Hermann Köhler
entgegengebracht worden sind, sowie für den reichen Blumenkranz und das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte sagen wir hierdurch unsern
herzinnigsten Dank.
Im Namen aller Hinterbliebenen
die tieftrauernde Tochter Anua Voigt geb. Köhler.

Nach kurzem schweren Leiden verschied Dienstag früh 1/2 Uhr meine herzensgute, innigstgeliebte Frau, unsere treuversorgende Mutter und Großmutter
Frau Amalie Auguste Barth
geb. Gärtner
im fast vollendeten 74. Lebensjahre. In tiefstem Schmerz
August Barth, Schuldiener a. D.,
Hechtstraße 71, I.,
im Namen der Hinterbliebenen.
Dresden, den 28. März 1911.

Freitag den 24. März früh 1/2 Uhr ist unsere herzensgute, geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante
Frau Ida Aurora verw. Werm
geb. Thiem
nach langem, geduldig ertragenem Leiden im 79. Lebensjahre sanft verschieden.

Für die wohlthuenden Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Heimgange unserer viel zu früh entschlafenen lieben, unvergesslichen Gattin, Mutter, Tochter und Schwester
Frau
Elsa Braune
geb. Riedel
sagen wir von ganzem Herzen innigsten Dank.
Döbeln, Restaurant „Deutscher Schütz“.
Carl Braune
und die trauernden Hinterbliebenen.

Massiv Gold Moderne Formen
Ohne Lötfläche (D.R.Pat.)
Trau-Ringe an Haltbarkeit unübertroffen
Gravierung Paar 10-50 Mk. kostenlos
GUSTAV SMY DRESDEN
Moritzstr. 10 Ecke König Joh. Str.

Gestern Abend verschied sanft nach langem schweren Leiden mein herzensguter Mann, unser lieber Bruder und Schwager
Herr Oberpostschaffner a. D.
August Fickel
im Alter von 64 Jahren.
Dresden, 28. März 1911.

Allen lieben Freunden und Bekannten für die Beweise von Liebe und Teilnahme beim Heimgange
unsrer guten Liddy
sagt herzlichsten Dank
Die trauernde Familie Resch.
Dresden, 28. März 1911.

Die tieftrauernde Witwe
Bertha Fickel geb. Gerber
im Namen aller Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 30. d. M. nachm. 1/2 Uhr vom Trauerhause, Rosenstraße 46, aus, 1/4 Uhr auf dem Lößtauer Innenfriedhofe statt.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch die schmerzliche Mitteilung, daß gestern mittag 1/2 Uhr nach mehrtägigem schweren Leiden mein lieber Vater, unser guter Schwiegervater, Pflegevater, Großvater, Schwager und Onkel,
Herr K. S. Polizei-Inspektor a. D.
Friedrich Ernst Opitz
in seinem 78. Lebensjahre seiner geliebten Gattin in die Ewigkeit nachfolgte.

Moderne Gebrauchs- u. Luxusgegenstände
Porzellane Anhäuser
König-Johann-Str.

Statt besonderer Anzeige.
Am 27. März früh verschied sanft nach kurzer, aber schwerer Krankheit mein geliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater
Herr Privatus Ernst Zeller
im vollendeten 71. Lebensjahre.
Dresden-Strehlen, Dorotheenstraße 18,
den 28. März 1911.
In tiefter Trauer Hedwig verw. Zeller
im Namen der Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet den 30. März nachm. 1/4 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Friedhof Leutnitz-Neustifta statt.

Für Konfirmanden
Neuheiten in
Uhren, Ketten, Ringen, Colliers, Armbändern etc.
H. Lorenz, Schössergasse, neben Herzfeld.

Konfirmations- und Oster-Geschenke
Neuheit: Moderner Schmuck.
Halscolliers. Chic Nadeln, Ringe.
Echte Edelsteine
Aquamarine, Rubine, Berylle, insbesondere Turmaline, Peridots in echter Fassung.
Halbedelsteine
Amethyste, Topase, Granaten, Achate, Amethyst-quarz, Carneol, Lapis lazuli etc. ebenfalls in echter Fassung.
Oscar Zscheile,
Prager Str. 13, Ecke Ferdinandstr.

Seite 5 - Dresdner Nachrichten - Seite 5
Dienstag, 29. März 1911 Nr. 59

Königliches Belvedere.
Heltere Kunst
 allabendlich 8¹/₂ Uhr
Mixed-Pickles.
 Aktuelle Revue in 8 Bildern u. einem Vorspiel von Harry Waldau; in Szene gesetzt von Direktor E. Schwarz.
 Vorher **Bunter Teil** mit
Lucie Berber,
 Maud Hawley, Walter Ritter, Grete Mayhof, Erich Pettersen, Walter Glück, Harry Waldau.
 Preise der Plätze: 5, 3, 2, 1 M. exkl. Steuer, Dutzendbillets (2. Parkett) 18 M. inkl. Steuer. Vorverkauf u. Vorbestellung Hotel Europ. Hof. Tel. 1662.

Arrangement der Firma **H. Bock.**
 Heute Mittwoch, 29. März, 1/8 Uhr, Palmengarten, **Konzert**
Therese und Dr. Lothar Wallerstein
 Werke für 2 Klaviere.
 Kart.: 1, 1¹/₂, 4 M. u. Kartenst. b. H. Bock, Prager Str. 9.

Arrangement der Firma **H. Bock.**
Morgen Hermann
 Donnerstag, 30. März, 1/8 Uhr, Palmengarten,
Gura
Volkstümlicher Loewe-Balladen-Abend.
 Karten 1—3 M. u. Kartenst. b. H. Bock, Prager Str. 9.

Künstlerhaus.
 Dienstag, 4., und Freitag, 7. April, 8¹/₂ Uhr
Zwei Kammerkunstabende
Marya und Marc Delvard und Henry
 Im Programm u. a.: Sulamith (Gesänge a. d. Hohen Liede Salomonis), Pierrotlieder, Les cris de Paris, Lieder u. Duette z. Laute i. hist. Kost. Rezitationen etc. **Deutsche Conference.**
 Karten: 1, 3, 2, 1 M. u. St. b. F. Ries u. Ad. Brauer.

Palmsonntag-Konzert.
 Chorprobe für Herren und Damen
 Donnerstag den 30. d. M. abds. 8 Uhr
 im **Königlichen Opernhause,** Eingang Elbfeste.
 Die **Königliche musikalische Kapelle.**



Grosse Wirtschaft.
Königl. Grosser Garten.
 Heute Mittwoch von 1/4 Uhr an im Saal
Familien-Konzert.
 Eintritt frei.

Rennen

zu Dresden

Sonntag, 2. April, nachm. 2¹/₂ Uhr.

Einfahrt:		Rückfahrt:	
ab Dresden-Haupt	1,00	ab Dresden-Haupt	0,25
ab Dresden-Str.	1,00	ab Dresden-Str.	0,25
ab Dresden-Post	1,00	ab Dresden-Post	0,25

Preise der Zuschauerplätze:

Am Vorverkauf	Am Tag	Am Vorverkauf	Am Tag
I. Platz (Zettelpl.)	4,00	I. Platz (Zettelpl.)	2,00
II. Platz (Zettelpl.)	2,50	II. Platz (Zettelpl.)	1,50
III. Platz (Zettelpl.)	1,50	III. Platz (Zettelpl.)	1,00

Wettlaufträge für Dresden werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen (siehe Sportzeitungen vom 15. März 1911) an den Neutagen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I., vormittags von 11 bis 1 Uhr für Carlshorst und vormittags von 11—1/2 Uhr angenommen.

Alles Nähere siehe Rennprogramm!
Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.



Antons Weinstuben
 — Telephon 9351 —
An der Frauenkirche 2
 gegründet 1783.
 Vornehme Weine, vorzügl. Küche,
 Aufmerksamkeit Bedienung.

Tivoli-Cabaret.
 Wettinerstraße 12. Telephon Nr. 584.
 Täglich 8¹/₂ Uhr das vorzügl. Märzprogramm.
 Sonnabend den 1. April etc.
Grosse Eröffnungs-Vorstellung
 unter der Direktion des Herrn **Willy Mielke.**
 Preise der Plätze 0,55, 1,05, 2,10 Mt.
 Klubstempel 3,15 Mt. inkl. Billetsteuer.

Victoria-Salon.
 Abends 8 Uhr
Drittletzes Auftreten
Mr. Garlands gr. Neger-Operette „Der falsche Prinz“.
 Die 3 nord. Grazien, jugendl. Barfußstänzerinnen;
 The Original Whilby Co., Comic Hypnotic-Akt;
 Inas-Truppe, Akrobaten und Springer;
 Adolf Wollner, Wiener Charakter-Komiker;
 u. a. m.
Im Tunnel: Damen-Ensemble.
 Anfang 1/8 Uhr. Eintritt gänzlich frei.

Alle Tage ausverkauft!
Tymians Thalia-Theater
 Heller Jubel! Telephon 1380. Gödlig-Str. 6 Linie 5 u. 7.
 Beifallstürme entfesselt das einrige
„Zwergopern-Parodioprogramm!“
Donnerstag „Elite-Damenkaffee!“
 Bitte Billette möglichst telephonisch vorherbestellen.
 Vorverk. auch telephon. 11—12 u. ab 6 Uhr.
 Vorzugsarten wochentags gültig.



Königshof.
 Täglich abends 8.30 Uhr
 Nur noch bis 31. März
„Der Polzeihund“
 (Lady Florence)
 Sensations- u. Detektiv-Schauspiel
 in 3 Akten u. 7 Bild. v. Henry Cloders.
Der Hund a. Sherlock Holmes
 In diesem auch feisindenden Schauspiel tritt ein Polzeihund auf, der ein Stück interessanter krimineller Arbeit ausführt.
 Vorzugsarten gültig

Variété Musenhalle Dresden-Löbtau
 Keisselsdorferstr. 17. Straßenbahnlinie 7.
 Täglich nur noch bis zum 31. das vorzügliche März-Programm. Mit vielem Beifall aufgenommen.
Die Gipsfigur, Humoreske. Revue: Lachen Die fidele Zwerchhunde. Burleske. macht gesund! Willy Hoffmann, à la Harlequin, in seiner Glanzvolle. D. Born, W. Voss. Das herrliche Kostüm-Duett??
 Freitag: **Gr. Abschieds-Vorstellung.** Bel. Programm.
 Sonnabend: **Neue Truppe: Spezialitäten-Ensemble.**

Spezial-Ausschank „Eberl-Bräu“
 vormals „Stadt München“,
3 Zahnsgasse 3.
Ausschank
 des echten und vielseitig bevorzugten **Münchener Eberl-Bräu**
 außerdem ff. **Dresdner Seltener-Bisener.**
 Vorzügliche warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Täglich wechselnde Spezialgerichte.
 Reichliche Portionen. Mäßige Preise.
 Elektrisch ventilierete behagliche Räume.
 Ca. 30 illustrierte Zeitungen neuester Auflage.
 Schönes Vereinszimmer, 70—80 Personen fassend, zur Verfügung.
Kellnerbedienung.
Carl Schwarz.

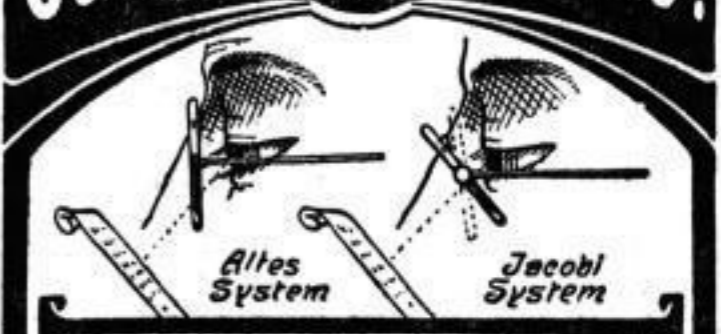
I.O.O.F. Beamten-Wahl.
 Saxonia-Logo Nr. 1 v. Sachsen.
AV. Allgem. Musiker-Verein zu Dresden.
Bekanntmachung.
 Den verehrlichen Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß die am 23. März stattgehabte **2. Mitgliederversammlung** einstimmig beschlossen hat, die Gagenforderung für das zu engagierende **Konzertorchester** der

Int. Hygiene-Ausstellung Dresden 1911
 wonach 180 Mark für I. und 165 Mark für II. Stimmen festgesetzt worden sind, aufrecht zu erhalten.
 Außerdem wird auf eine Mitte April stattfindende **öffentl. Musiker-Versammlung** schon jetzt aufmerksam gemacht.
Der Vorstand.

Neues Palais de Saxe
 Tel. 11 808. Neumarkt 9. Tel. 11 808.
Aeltestes Familien-Weinrestaurant I. Ranges am Platze. Gegr. im Jahre 1890.
 Unter neuer fachmännischer Leitung. — Verwenden bester Rohmaterialien. — Anerkannt feinste internationale Küche. — Sehenswerte hohe elegante Räume. — Separate Abteilungen.
Täglich abends Konzert.
 English spoken. On parle français.
Oskar Herbst.

Amüsant! Sehenswert!
 Auf in das gemütliche
Lindermanns Weinrestaurant
„Zur Johannisberger Hölle“,
 Scheffelstrasse 32.
 Seit Freitag Bedienung im
Hosenrock
Einzig in seiner Art.
Ju-Huh!

Dienholds Hotel garni Restaurant
 und
 Bauhner Straße 45 — Tel. 2235.
 Ausschank des berühmten
SALVATOR.
 Zibon-Bier-Verband.
 Gesellschaftszimmer für Festlichkeiten.
 Feinste Küche und Keller.
 Hochachtungsvoll **Paul Dienhold.**

Jacobis Genti-Korrekt Brille!
 D. R. G. M.

 Altes System vs. Jacobi System

Eine Neuheit auf dem Gebiet der Brillen-Optik ist
Jacobis Centri-Korrekt-Brille,
 welche jedem Brillenbedürftigen unschätzbare Vorteile bietet:
 I. infolge des grossen Gesichtsfeldes, sowie der beweglichen und feststellbaren Sehaxe, gewährleistet dieselbe ein wirkliches durch die Gläsermitte senkrechtes Sehen, sodaß man ein scharfes, klares, unverzerrtes Bild erhält,
 II. ist man nicht mehr gezwungen, den Kopf oder Oberkörper zu beugen, was nicht allein die Augen, sowie den Körper anstrengt und ermüdet, sondern auch gesundheitlich nachteilig wirkt.
Jacobis Centri-Korrekt-Brille ist die vollkommenste bis jetzt existierende Brille, welche nicht nur als Arbeitsbrille, sondern auch als Jagd-resp. Schiessbrille, unentbehrlich ist.
Alleinverkauf für Dresden
Optiker Roffmann Nachf.,
 Amalienstrasse 14.

Verantw. Red.: **Winn Sendorf** in Dresden. (Sprechz.: 1/5—8 Uhr.)
 Verleger und Drucker: **Wolff & Reichardt**, Dresden, Markstr. 26.
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen, sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 24 Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Seite 8 "Dresdner Nachrichten" Mittwoch, 29. März 1911 Nr. 88

Mutter-Anna-Blutreinigungstee

Paket 1 Mark. Nur echt mit Schutzmarke „Mutter Anna“. In den meisten Apotheken erhältlich. Generalvertrieb:

Königl. Hofapotheke, Dresden.

Oertliches und Sächsisches.

Der weitere Verlauf des Ostermarktes hat im allgemeinen den Erwartungen entsprochen. Besonders maßgebend für ein ziemlich befriedigendes Geschäft war die leidliche Witterung. Der Umzugstermin bringt diesem Markt alljährlich für gewisse Artikel einen besonderen Umsatz. Haushaltsgegenstände wie Küchengeräte, Emaillewaren und andere derartige Gerätschaften wurden reichlich umgesetzt, daselbe gilt von Eisenwaren, die wieder auf der Johann-Georgen-Allee feil gehalten wurden. Feinen, Baumwollenwaren und in dieses Fach schlagende Artikel fanden leidlichen Umsatz, während auf dem Neumarkt Gardinen, Spitzen, Posamenten und sonstige derartige eragebirgische und vogtländische Erzeugnisse gute Nachfrage hatten. Böhmische Glaswaren wurden vornehmlich gesucht, auch solche Steinwaren bessere Beachtung. Tischlerwaren und wolle Artikel gingen nicht gut. Die Reiterhändler mit den verschiedensten Arten von Waren wurden auch dieses Mal von vielen Käufern gern aufgesucht. Die Handwerker waren nur bedingungsweise mit dem diesjährigen Geschäft zufrieden. Besonders flochten wieder die Schuhmacher, Korbmacher und Böttcher schnitten etwas besser ab. Tischlereierzeugnisse waren wieder sehr wenig auf den Markt gekommen, auch Polstermöbel fehlten fast ganz. Eragebirgische Spielwaren und sonstige Volksfächer fanden leidlichen Umsatz.

Sonderzug. Anlässlich der in Reusdorf (Sachsen) stattfindenden Turnerspiele wird die Staatsbahnverwaltung Freitag, den 31. März, einen Sonderzug abends 11 Uhr 35 Min. von Reusdorf (Sa.) nach Stolpen in Reiferbrunn, der in Langenwolmsdorf und Mitte Langenwolmsdorf hält und 11 Uhr 57 Min. in Stolpen eintrifft. Gewöhnliche Fahrkarten 2. und 3. Klasse gelten.

Vom Sommerfahrplane. Eine wertvolle Fahrplannerweiterung für die Gebirgsdistrikte Chemnitz—Aue—Mordorf und Chemnitz—Annaberg-Buchholz zeigt der am 1. Mai in Kraft tretende Sommerfahrplan dadurch, daß dort in jeder Richtung ein Einzug eingezeichnet werden wird. Diese neuen Einzüge sind nicht für den Durchgangsverkehr bestimmt, sondern sie sollen vorwiegend dem Zwecke dienen, die Fahrtdauer nach und von den an den genannten Linien gelegenen bedeutenderen Ortschaften abzukürzen. Der Einzug nach Mordorf verläßt den Hauptbahnhof Chemnitz vormittags 10 Uhr 45 Min. und trifft in Mordorf 2 Uhr 10 Min. nach. Ein, er nimmt in Chemnitz Schnellzuganschluss von Berlin (Abf. künftig von Berlin 7 Uhr vorm., Anf. Chemnitz 10 Uhr 30 Min. vorm.) und gleiche Anschlüsse von Dresden (Abf. 8 Uhr 45 Min. vorm., Anf. Chemnitz 10 Uhr 13 Min.), sowie Leipzig (Abf. Dresden 8 Uhr 46 Min. vorm., Anf. Chemnitz 10 Uhr 18 Min.) auf. Man ist beispielsweise bei Abreise von Dresden vorm. 8 Uhr 45 Min., mittags 12 Uhr 17 Min. in Aue und 12 Uhr 52 Min. in Eibentau und Hf. Von Mordorf geht der neue Einzug früh um 8 Uhr ab und kommt 11 Uhr 27 Min. nach Chemnitz, woselbst Schnellzuganschluss nach Dresden (Anf. 1 Uhr 3 Min.) vorhanden ist. Auf der Chemnitz—Annaberg-Linie verkehren die neuen Einzüge wie folgt: Abf. Chemnitz 8 Uhr 45 Min. vorm. mit den gleichen Anschlüssen wie der Mordorfer Einzug, Anf. Annaberg mittags 12 Uhr 11 Min., Anf. Buchholz 12 Uhr 24 Min. Dasselbe Personenanzugverbindung nach Weipert; Abf. Buchholz nachmittags 4 Uhr 57 Min., Anf. Annaberg nachm. 5 Uhr 8 Min., Anf. Chemnitz 6 Uhr 45 Min. In Nöbda bietet sich fortwährend Schnellzuganschluss nach Dresden (Anf. 7 Uhr 45 Min. abends) und in Chemnitz solcher nach Abdera—Berlin (Abf. Chemnitz 6 Uhr 53 Min. abends, Ankunft Berlin 10 Uhr 26 Min.). Von allen Beteiligten dürften diese Neuerungen mit Freude begrüßt werden.

Gewerbeverein. Die vorgestrige Versammlung, die von Herrn Zivillingenieur R. Hartzwig geleitet wurde, begann mit einem Vortrage des Herrn Fabrikbesizers Dr. Clemen über die vom Dresdner Gewerbeverein für das neue Rathaus gestifteten sechs bildnerischen Klassen, die teils im Erkerzimmer des Rathsaalgebäudes, teils im Empfangszimmer des Oberbürgermeisters angebracht worden sind. Die künstlerischen Entwürfe dieser sechs Denker stammen von Professor Joseph Volker (Königl. Kunstgewerbeschule) her; sie stellen symbolische Verkörperungen der verschiedenen Zweige der Kunst, der Wissenschaft, der Musik, der Industrie und des Handwerks dar und weisen somit auf die verschiedenen Zweige hin, die der Gewerbeverein mit seinen Vorträgen, Exkursionen und mit den wechselnden Veranstaltungen in seinem Heim, dem Gewerbehause, verfolgt. An der Hand von Lichtbildern, deren Originale der Vortragende selbst auf Grund von photographischen Aufnahmen im Rathaus herstellt und sodann foliert hat, erläuterte Redner die künstlerischen Ideen der wohlwollendsten und eindrucksvollsten Glasmalereten und fand mit seinen Ausführungen lebhaften Beifall. — Ein eingeleiteter Fragezettel gab dem Vortragenden Veranlassung zu der Mitteilung, daß sakungsgemäß in der demnächst stattfindenden Hauptversammlung eine Rennewahl für die Ämter des 1. und 2. Vorsitzenden stattzufinden habe, und daß eine Wiederwahl der jetzigen Inhaber dieser Ämter laut Vereinsgesetz ausgeschlossen sei. Der mit der Vorbereitung der Wahlen beauftragte Ausschuss habe beschlossen, für die neu zu besetzenden Stellen die Herren Fabrikbesitzer Stadtrat Kändler und Professor Dr. Bentzien dem Vereine vorzuschlagen. — Der hierauf folgende Hauptvortrag des Abends wurde von Herrn Schriftsteller Th. S. Lange (Wos) gehalten über das Thema: „Das Deutschtum in Russland“. In freier, formgewandter Rede führte der Vortragende zunächst aus, daß die weitverbreitete Vorstellung irrig sei, nach welcher erst Peter der Große (1682 bis 1725) dem Deutschtum in Russland freie Bahn geschaffen und großen Einfluss gesichert habe. Vielmehr sei deutsche Kultur schon viel früher, schon vom 12. Jahrhundert ab, durch deutsche Einwanderer nach Russland getragen worden. Die frühesten Einwanderungen seien nach den baltischen Provinzen (Livland, Estland, Kurland) erfolgt, und gerade dort sei bekanntermaßen das geistige und kulturelle Leben in ganz besonderem Maße emporgeblüht. Aber auch in anderen Gegenden Russlands, die heute als Pleßland von Kunst und Wissenschaft, Handel und Industrie, rationell betriebener Acker- und Viehwirtschaft gelten könnten, wie in Petersburg, Warschau, Odessa, Wladiwostok, in der deutschen Kolonialzone (südlich von Samara, Wodja), der impulsgebende, vorwärtstreibende deutsche Einfluss unverkennbar, wie auch auf dem Gebiete der Staatsverwaltung, des Meerwesens, der postalen Einrichtungen, des Eisenbahnbaues, der industriellen und agrarpolitischen Entwicklung der Deutschen allenthalben die Vermehrter der Russen gewesen seien. Zahlreiche deutsche Worte seien in die russische Sprache von heute aufgenommen worden; in den russischen Hauptvertragsplänen fäme man auf Reisen mit der deutschen Sprache ganz gut durch. Kennzeichlich die russischen Juden verstanden fast alle deutsch, wenn ihre eigene Handhabung der deutschen Sprache auch nur unvollkommen und dialektisch stark entartet sei. Von den rund 161 Millionen Einwohnern Russlands wären etwa 2 1/2 Millionen Deutsche; der härteste Prozentfuß von Deutschen zur russischen Bevölkerung sei aber heute nicht mehr wie früher in den Ostprovinzen anzufinden, sondern in den zahlreichen deutschen Ansiedlungen durchgehenden Agrargebietten an der Wolga. Selbst in Sibirien seien etliche reindeutsche An-

siedlungen zu finden. Petersburg zähle etwa 65 000 Deutsche, Wodja 100 000, Warschau 30 000, Moskau 15 000 Deutsche, und selbst in Irkutsk, ja in Nowgorod und Wladiwostok wären die Deutschen in größerer Zahl und zum Teil auch in ansehnlicher sozialer Stellung anzutreffen. Charakteristisch für die Ansiedlungen der Deutschen in Russland sei der Umstand, daß sie stets Orte in der Nähe größerer Ankläufe oder des Meeres als Wohnplätze gewählt hätten. Neuerdings seien der Entwicklung deutschen Wesens durch deutschfeindliche governmentale Maßnahmen und durch das Erwachen russischer oder polnisch-nationaler Beherrschungen erhebliche Schranken gezogen worden; der von den Deutschen mit Zähigkeit besetzte Grundsat: „Arbeiten und nicht verzweifeln“ werde aber dem Deutschtum in Russland keinen ernstlichen Einhalt tun und ihm gleich gar nicht den Untergang bereiten können. Auch dieser Vortrag fand dankbarer Aufnahme und warmen Beifall.

Der Stadtverein für innere Mission hatte auf die Tagesordnung seines am Montag abgehaltenen letzten Stadtmittagsabends die Not der Kinder und die Innere Mission gesetzt. Der Saal des Vereinshauses war trotz der Aktualität des Verhandlungsthemas nur zur Hälfte gefüllt. U. a. sah man die Herren Wirtl. Geh. Rat D. Graf Otto Witzthum v. Gschätz, Grätzler, Vizepräsident des evangelisch-lutherischen Landeskonfessionsrats, Oberhofprediger D. Dibelius und dessen Auswärtiger D. Adernann, Geh. Regierungsrat Freiherrn v. Teubner, Oberkonfessionsrat a. D. D. Kühn, Bürgermeister a. D. Leopold u. a. m. Nach einem gemeinsamen, von einem Pfarrer geleiteten Gesang hielt Herr Vizepräsident Pastor Müller die Eröffnungsrede und wies im Anschluß darauf hin, daß wir so recht im Jahrhundert des Kindes lebten. Das zeige sich auch bei der hellenden Liebesarbeit der Inneren Mission. Auf seinem Gebiete dieser vielseitigen Arbeit werde so reichlich und gern gegeben, wie für die Kinder. Die erste Referentin des Abends, Fräulein H. Hildebrand, berichtete danach über die Pflege der Kleinen im Johannesstift. Hier finden arme, unehelich geborene Kinder, und soweit es möglich ist, auch die Mutter eine Stätte liebevoller Pflege und Fürsorge. Das Band zwischen Mutter und Kind wird so erhalten verüht. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Erfüllung der natürlichen Mutterpflichten so manches Weib gut und besser gemacht hat. Leider langt das Heim nicht zu, und es muß manches Gesuch um Annahme abgelehnt werden. Herr Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Moscher erzählte in herzerwärmender Weise von dem K Kinderarten der inneren Mission in der Oppellvorstadt und dessen Beziehungen zum wirtschaftlichen und ethischen Volksleben. Die Industrialisierung des wirtschaftlichen Lebens der Gegenwart hat in die Kette der kindlichen Erziehungsfaktoren einen Abbruch gebracht. Vater und Mutter arbeiten tagsüber in der Fabrik, und das Kind ist sich selber überlassen. Es liegt auf der Straße und wird schon früh in seinem Leben gefährdet. Hier greift der Kindergarten helfend ein. Er nimmt die Kleinen auf und bringt die notwendige Sonne in das junge Leben. Die Kinder sind dafür sehr dankbar. Was die Kinder in der Anstalt, die vor 50 Jahren in bescheidenem Maße ins Leben gerufen wurde, lernen, zeigte eine Ausstellung selbstgefertiger Spielgaben aus ungeschulten Händen. Ferner suchte der Kindergarten durch sehr gut besuchte Mutterabende mit bestem Erfolg in Verbindung mit dem Elternhaus seiner Pflichten zu kommen. Ein noch zu vollbringendes, dringend notwendiges Werk ist die Fürsorge für die Kleinkinderlehrlinge in Zeiten der Erholungsbedürftigkeit und des Aufhörens der Arbeitskraft. Schließlich sprach noch Herr Vereinsgeistlicher Pastor Müller über die Bethlehemiſten, in denen in der schönen Jahreszeit arme, erholungsbedürftige Kinder, meist aus der Großstadt, einen vierwöchentlichen Aufenthalt gewährt bekommen. Der jetzt im Ruhestande in Langenbrück lebende Herr Kirchenrat Widmann hat 1875 dieses Werk mit der Gründung des Bethlehemstiftes Augustushof begonnen, und seitdem haben an diesen Stätten christlicher Liebe 33 000 Kinder Aufnahme finden können. Die gehaltenen Vorträge, die neben einer Summe kindlicher Vorkommnisse auch Fälle kindlicher Freude und Dankbarkeit zeigten, wurden stimmungsvoll von Gesängen umrahmt.

Leo Erichsen hielt am Sonnabend und Montag abend einen Kurs für Gedächtnisbildung, der sich eines solchen Zuspruchs erfreute, daß der 200 Personen fassende kleine Saal des Vereinshauses fast bis zum Überfließen gefüllt war. Geistesregame Damen und Herren der gebildeten Kreise waren die teils interessiert laufenden, teils lebhaft mitarbeitenden Zuhörer. Gerade die Mitarbeit am gestrigen Abend bewies, daß es wohl möglich ist, in zwei Tagen unter verständiger Führung den Grund zu einer bedeutenden Verbesserung des Gedächtnisses zu legen. Daß Zahlen an und für sich eine trockene Materie bilden, ist bekannt. Herr Erichsens Methode handelt aber den Zahlen Leben ein und verleiht ihnen damit sogar einen gewissen Reiz. In erster Forscherarbeit hat Herr Erichsen die Geheimnisse der Zahlen geklärt und zeigt seinen Kursisten, mit welcher oft geradezu verblüffenden Einfachheit Rechnungen aller Art gemeinert werden können. Den Rechner zu erreichen, für den Ausrechnungen überhaupt nicht zu existieren scheinen, dürfte so leicht wohl keinem gelingen, aber welchen nicht zu unterschätzenden Nutzen die Aufmerksamkeit davonzutragen, konnte man geteilt mit Staunen beobachten. Die Damen und Herren multiplizierten, addierten und dividierten Summen binnen wenigen Sekunden, die anderen auch nicht ungeübten Rechnern viel Zeit wegstehlen. Aus verschiedenen Fragen, die aus dem Kreise der Zuhörer gestellt wurden, und die Herr Erichsen prompt beantwortete, war ersichtlich, daß viele Dankbeamte der neuen Gedächtnislehre gewinnend abgewonnen haben. Herr Erichsen beantragt sich auch nicht mit der Erledigung seiner beiden Vorträge, er bleibt vielmehr mit vielen seiner Kursisten in regem schriftlichen Gedankenaustausch, um ihnen in der Befestigung und praktischen Anwendung des Gelernten beistehend zu sein.

Die 2. internationale Konferenz für Sozialversicherung wird aus Anlaß der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 im September dieses Jahres in Dresden tagen.

Die Geschäftskasse des Ausschusses für Ferienwanderungen ist heute von 5-7 Uhr geöffnet. Sie befindet sich in der 6. Bürgerkassette am Seidnitzer Platz.

Garantierter Umsatz beim Hotelfaule. Der Hotelwirt Dreher hatte durch notariellen Vertrag vom 5. September 1907 sein in Dresden gelegenes Hotelgrundstück „Schweizerkeller“ zum Preise von 240 000 Mark verkauft. Die Uebergabe und Auslieferung war am 1. Januar 1908 erfolgt. Im 8 4 des Kaufvertrages war bestimmt, der Käufer könne Lage, Größe, Grenzen und Laßen des Grundstücks und entlasse den Verkäufer aus jeder Haftung deswegen. Schon im Februar 1909 legte der neue Inhaber Fiedler nach 8 463 des Bürgerlichen Gesetzbuches auf Schadenersatz wegen Nichterfüllung, da das verkaufte Hotel statt des zugesicherten Tagesumfahes von 200 Mk nur einen solchen von 50 Mk einbringe, und zwar forderte der Kläger nicht weniger als 75 000 Mk, und alle Instanzen haben seiner Klage dem Grunde nach stattgegeben. Das Oberlandesgericht Dresden hat die volle rechtliche Ueberzeugung davon erlangt, daß bei den Vor-

verhandlungen über den Kauf die Ehefrau des Beklagten im Verein und zu Gehör ihres Ehemannes und damit unter dessen Billigung dem Käufer und dessen Verwandten veräußert habe, der Tagesumfah betrage 200 Mk. Die Beklagten sollten sogar das Personal angehalten haben, Kaufmännigen diesen Umsatz anzugeben. Der Richterwörter Füllner habe befunden, daß der gezahlte Preis von 240 000 Mark nur bei einem Tagesumfah von 200 Mk. angemessen gewesen wäre, keineswegs aber bei dem wirklich erzielten Umsatz von 50 Mk. Daß die Käufer erwacht hätten, der Umsatz sei so niedrig, sei schon um deswillen diesen hohen Preis bezahlt haben würden. Für die Klage erhebt nach einem Jahre mit ihrer Zorderung hervortrat, sei belanglos, da sie erfahrungsgemäß erst einen größeren Zeitraum hätten vertreiben lassen müssen, um die Rentabilität hinreichend übersehen zu können. Die Erklärungen der Ehefrau habe der Ehemann, da sie in seiner Gegenwart und zu seinem Gehör abgegeben seien, als eigene, von ihm gebilligte Erklärungen nach 8 161, 177 des Bürgerlichen Gesetzbuches gelten zu lassen. Solche Versicherungen aber hätten inhaltlich des notariellen Vertrags neben diesen gelten dürfen. Die Zustimmung der Ehefrau sei aber untreulich unwahr gewesen. Das verkaufte Hotelgrundstück habe deshalb schon zur Zeit des Kaufes eine zugesicherte Eigenschaft nicht besessen. Der Kläger könne deshalb als Käufer nach 8 463 des Bürgerlichen Gesetzbuches statt der Handlung oder Minderuna Schadenersatz wegen Nichterfüllung verlangen. Das Verhalten der Verkäuferin komme einer Arglist gleich, die auch nicht dadurch ausgeschlossen sei, daß dieselben sich nie angewiegert hätten, ihre Geschäftsbücher vorzulegen. Die Revision riigte nur prozeßuale Mängel der Revidierung, konnte aber keinen Erfolg haben und wurde vom Reichsgericht zurückgewiesen.

Im Königshof-Theater beginnen am 1. April wieder die beliebten Eska Jugendhahn-Sänger und Schauspieler ein Gastspiel mit durchweg neuem Programm. Herr Direktor Jugendhahn hat mit seinen neuesten Schöpfungen „Der Barmstein“ und „Erika“ wiederum zwei Burlesken geschaffen, die am Momit überreicht sind. In den Ballen des Königshofs übernimmt vom 1. April ab eine neue Kapelle die Ballmusik.

Die Uebernahme des Vereins für Verbesserung der Frauenkleidung findet Freitag, den 31. März, nachmittags im Rittershaus. Grunauer Straße, statt. Die Feier selbst ist nicht öffentlich; wohl aber werden die hierauf aufgebauten Kleidungsstücke von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 4 Uhr zu besichtigen sein gegen 10 Pf. Eintrittsgeld zum Besten des Konstruktionsfonds.

Badende Anaben in der Elbe. Am Dienstag nachmittags sah man gegenüber der Dampfschiffhallen Gotta drei Schulfkaben sich entkleiden, um in der Elbe zu baden. Einer der Jungen schwamm sogar bis über die Mitte des Elbstromes. Die unvorsichtigen Anaben hatte das schöne Wetter zum Vaden verlockt.

Ermöglichte Fahrten nach Italien. Die Nachfrage nach den ermäßigten italienischen Jubiläums-Ausstellungs-Eisenbahnfahrkarten ist ganz bedeutend. Da die Befreiung dieser Karten von seiten der italienischen Bahnen nunmehr endlich erfolgt ist, sind diese Karten von jetzt ab im Bureau von Alfred Kohler, Christianstraße 31, erhältlich.

Die vierte diesjährige Gesellschaftsreise, die von Balduin Reibershausen, Dresden, Straußstraße 13, nach der Riviera und nach Italien unternommen wird, ist am Sonntag unter harter Beteiligung abgegangen. Die letzte 14. bis 15. tägige Frühjahrsreise nach der Riviera bis Nizza, sowie nach Italien bis Rom, Neapel beginnt am 8. April. Am 1. Juni erfolgt eine Frühjahrsreise nach Paris und London. Prospekte verfenbet das genannte Reisebureau kostenlos.

Tageordnung für die Sitzung der Stadtverordneten am 30. März, abends 7 Uhr: Einrichtung eines neuen Wasserhochbehälters und die Ergänzung neuer Rohre zur Verbesserung der Wasserzerteilung in Vorstadt Kaulitz; — Errichtung einer Wasserzananlage und die damit im Zusammenhang stehende Erweiterung der Betriebsanlagen im Gaswerke Dresden-Neubau; — Einbau von zwei Wassermessern zur Messung des Speichenwassers für die Kessel des Westkraftwerkes; — Schreiben des Rates auf den anderweitigen Antrag der Stadtverordneten, die Benutzung der Arbeiterwohnarten auf der Städtischen Straßenbahn von nachmittags 4 Uhr ab zu gestatten; — Positionen des Haushaltsplanes der Stadt Dresden 1911, betreffend Grundbesitz, einschließlich Anschlagungspolast und Rittergut Klingenberg, Wartthallen, Abgabe von den Bächen und Jahrmärkten, Bränden, verchiedene Steuern, Gartenanlagen, Baumhütten, Vieh- und Schlachthof, Güng-Hof usw. — Geheime Sitzung.

Essentielle Verbesserungen in auswärtigen Amtsgerichten. Donnerstags, 31. März, Sankta: Folgende, jetzt herrenlose Grundstücke: 1. Blatt 9 für Heiderdorf (Morienmühle), 3 Hektar 78 Atr groß, einschließlich des Zubehörs im Schätzungswerte von 41 911 Mk. geschätzt; Boden- und Schuppengebäude mit Stall, Scheunengebäude, Gartengebäude, Hofraum, Weide und Feld; in dem Grundstück wird die Schankwirtschaft betrieben; 2. Blatt 103 für Sankta, 3 Hektar 49 Atr groß, auf 2890 Mk. geschätzt; Weide, Feld und Teich. Die Grundstücke stehen in wirtschaftlichem Zusammenhang, als zusammengehöriges Vermögen sind sie auf 21 461 Mk. geschätzt.

Weißer Hirsch. Seit Jahren schon mußte es den Blumenfreunden auffallen, daß die Fenster und Balkone der Häuser unseres Ortes so wenig Blumen schmücken aufwies. Erst neuerdings konnte man solche an den Fenstern des großen Verwaltungsgebäudes unseres Sanatoriums bewundern. Der fleißige rührige Dr. Krieger hat es sich nun zur Aufgabe gestellt, die Hausbesitzer und Wohnungsinhaber zur Schmückung ihrer Fenster und Balkone mit Blumen anzuregen. Der Verein will sich auch mit einer Eingabe an den Gemeinderat wenden und um Unterstützung und Förderung seiner Bestrebungen, event. durch Aussetzung von Preisen für besonders schön geschmückte Fenster bitten.

Bühlau. Im hiesigen Kurhaus hielt der konservative Verein für Weißer Hirsch, Oberlöschwitz und Bühlau am Montag eine Versammlung ab, in der Herr Schriftsteller Kreischnar aus Dresden einen Vortrag über die Politik der konservativen Partei hielt. Der Vortragende erntete für seine trefflichen Ausführungen reichen Beifall. Viele der Anwesenden, die dem Vereine noch nicht angehört, meldeten ihren Beitritt an.

Radeberg. Vor einem Automobil aus Großenhirsdorf schenkte das vor einen Antschwagen gespannte Pferd der Meierei Heinrichsdorf in Radeberg. Es sprang dabei vor das Auto und geriet bei dem Zusammenstoß darunter, wodurch ihm zwei Beine gebrochen wurden. Das Pferd mußte sofort getötet werden. Der Fahrer und die Insassen des Autos kamen mit dem Schrecken davon.

Großenhain. Wegen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche wird der am 31. März in Pontkau fallende Viehmarkt nicht abgehalten. — Ebenfalls wegen der Seuchengefahr ist der Rindvieh- und Schweinemarkt in Wittichenau am 28. d. Mis. und der Rindvieh- und Schweinemarkt in Hopperswerda am 31. d. Mis. verboten worden.

Riesa. Der Sängerbund des Meißner Landes hielt hier eine Versammlung ab, zu der sich Vertreter der Vereine Sankta, Großenhain, Reichen, Straß, Lommachsch, Wilsdruff, Raundorf Gröda Korh, Neu-Sörnewitz, Niederau, Merzdorf, Dahlen, Liebenwerda, Herzberg und Rieta eingefunden hatten; insgesamt waren 34 Vereine mit 42 Stimmen vertreten. Herr Goldschmid Edmund-Rieta wurde als 2. Vorsitzender und Herr Sekretär Böhme-Großenhain als Archivar neugewählt. Zwei Vereine wurden in den Bund neu aufgenommen.

Mit dem am 15. und 16. Juni 1912 in Großenhain stattfindenden Sängertag ist die Feier des 50jährigen Jubiläums des Bundes verbunden. Das Fest wird zu einer Veranstaltung größeren Stils ausgebaut werden. Der Sängerbund des Reiches zählt zurzeit 1043 Mitglieder.

Direktion. Fleitermeister und Stadtrat Paul Neber, Schmiedemeister Robert Walther und Schneidermeister Albert Müller erhielten das Feuerwehr-Ehrenzeichen.

Veiszia. Das bekannte Restaurant „Thüringer Hof“ in Veiszia hat den Besitzer gewechselt. Es ist aus dem Besitz des Herrn Grimpe, der die Bewirtschaftung auch weiterhin befor, übergegangen in den Besitz des Brauhausbesitzers W. v. H. v. H.

Chemnitz. Auf Veranlassung des Landesverbandes der Saalstädter im Königreich Sachsen fand gestern nachmittag im „Thalhäuschen“ in Chemnitz eine Versammlung sämtlicher Saalstädter im Bezirk der Amtshauptmannschaft Chemnitz statt. Herr Thomas (Dresden) referierte über die Punkte: 1. Die Feuerlöscherpflicht öffentlicher Versammlungsräume. 2. Die geschlossenen Leitungen. 3. Die neue Landesanstaltordnung und die Ausführungsbestimmungen der Verwaltungsbehörden. 4. Die den Saalstädtern durch Sonderbesteuerungen zum Zwecke der Wohlhabensförderung auferlegten Kosten. 5. Die Verbote von Unbarken wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche. Darauf folgte freie Aussprache. In dem Punkte „Die den Saalstädtern durch Sonderbesteuerungen zum Zwecke der Wohlhabenspflege auferlegten Kosten“ wurde folgende Resolution gefaßt: „Die heute, Dienstag den 28. März, im „Thalhäuschen“ in Chemnitz versammelte Gesamtheit der Amtshauptmannschaft Chemnitz erhebt einstimmig Einspruch gegen die von den Verwaltungsbehörden geplante Sonderbesteuerung aller unbarken im Verhältnis der zu errichtenden Vereine für Wohlhabenspflege. Wir erklaren in dieser Sondersteuer eine einseitige Belastung des Saalstädter und der geographischen Gesellschaften und fordern, daß alle Bezirksbürger entsprechend ihrem Einkommen zur Pflege der Wohlhabensheraushebung werden.“ Gleichzeitig beantragte die Versammlung den geschäftsführenden Vorstehenden des Landesverbandes, das Interesse der Saalstädter im Sinne der Eingabe geltend zu machen.

Chemnitz. In eine Lohnbewegung sind die hiesigen Steinsetzer eingetreten. Sie verlangen eine Erhöhung des Stundenlohnes von 74 auf 83 Pfg. Seitens der Arbeitgeber ist man nicht abgeneigt, eine Erhöhung des Lohnes nach und nach, und zwar in der Staffelung von 75, 80 und 85 Pfg. eintreten zu lassen; doch verlangen die Steinsetzer schon vom nächsten Jahre ab einen Stundenlohn von 85 Pfg.

Krauschwitz. Die Tuberkulose-Kurortgehele, deren Begründung Amtshauptmann Dr. Sala in Tippoldswalde angeregt hat, tritt am 1. April ins Leben. Dr. med. Ulrich hier erstelt jeden ersten Mittwoch im Monat, in dringenden Fällen auch an anderen Tagen, von 2 bis 3 Uhr unentgeltlich ärztlichen Rat an Tuberkulose und der Tuberkulose Verdächtige von hier und Umgegend. Geschäftsführendes Mitglied des Ortsausschusses ist Priester Ehrlich hier.

Munaberg. Der Kreisverein für innere Mission für den Bezirk Munaberg wird in Rendorf in idyllischer Saalbesetzung als Bethelheim ein Erholungsheim für arme Kinder erbauen. In einer unter Leitung des Herrn Amtshauptmanns Dr. Weikunge stattgefundenen Versammlung des Kreisvereins wurden die in heimischer Baumwelt von Architekt Derrfuch in Dresden ausgeführten Pläne und die Finanzierung des menschenfreundlichen Werkes besprochen, sowie die Bauausführung noch in diesem Jahre beizubringen. Das Bethelheim ist für zunächst 25 bis 30 Kinder bedacht. Die Kosten der Bauausführung sind mit 25.000 bis 30.000 Mark angenommen.

Buchholz. Geiern wurde aus einem Teiche an der Schleifener Straße der Leichnam eines hiesigen 15jährigen Mädchens, Tochter angegebener braver Eltern, gezogen. Verbestummer soll die Unschuldige in den Tod getrieben haben.

Kreuzschütz. Als der 11 Jahre alte Sohn des Fleischermeisters Grüner Siegfried überreitet wollte und zu diesem Zweck den schweren Gasomotor andrehte, wurde er von der Andreaskurbel gegen den Kopf getroffen und bewußtlos zu Boden geschleudert. Er verstarb in der Nacht, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Weschen. Die Postagentur auf der Paßei (Saßische Schweiz) wird am 1. April wieder in Tätigkeit treten und bis 30. September geöffnet bleiben.

Jittau. Amtshauptmann Geh. Regierungsrat Freier v. Reichow wird nach einer Mitteilung, die er in der Bezirkshauptversammlung des Militärvereinsbundes machte, gegen Ende dieses Jahres aus seinem verantwortungsvollen Amte scheiden.

Felchen. Seit vier Tagen sind hier keine neuen Erkrankungen an Typhus zu verzeichnen. Die Krankheit zeigt übrigens durchaus gutartigen Charakter. Der Hauptfaktor nach handelt es sich keineswegs um Typhus, sondern um Influenza, neben der nur wenige, ganz leichte Typhusfälle auftreten. Das Zerischen Bürgermeisterei ordnete an, die Schichtenquelle zur Wasserzuführung der Stadt heranzuführen und die Querschlüsse, obwohl diese als gut befunden wurden, auszuschalten, um jede Möglichkeit einer Neuinfektion vollständig auszuschließen.

Schwargwitz. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wird gegen die 1890 in Dresden geborene Lageristin Vina Marie Ella Auerwald wegen eines Diebstahls verhandelt. Zur Aufklärung des Sachverhalts sind 10 Zeugen geladen. Die Anklage vertritt Staatsanwalt v. Ehrenheim; die Verteidigung führt Rechtsanwalt Anton. Die Auerwald wird beschuldigt, am 26. April 1910 vor dem hiesigen Amtsgericht in einem von ihrem ansehnlichen Kinde wegen eines hiesigen Schlossermeisters angelegten Alimentationsdirekte ein falsches Zeugnis mitschuldig mit einem Eide bekräftigt zu haben. Die Anklage wird auf Grund des Wahpruchs der Geschworenen von der eroberten Anklage freigesprochen.

Vandorf. Der Mühlberg, erheblich vorbereitete Mannmann, letzte Fleischermeister Georg Arthur Knauth aus Dresden erwiderte im Herbst 1910 aus der Wohnung eines Schneidermeisters ein gedrucktes Rechnungsformular. Ein höher Unbekannter fertigte eine quittierte Rechnung über einen Anzug im Werte von 70 Mk. an. Beide süßten einen Karton mit Lumpen und schickten einen Nachbarn, mit Vater und Mutter versehen, zum Portier eines hiesigen Hotels, dem sie den Anzug ließen, ein alsbald eintreffender Mannmann habe den Anzug bestellt. Der Portier habe jedoch Mißtrauen und löste die Quittung nicht ein. Ebenso erging es den Schwindlern in einem anderen Hotel. Ananthe erhält 10 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust. — Die Dienstperson Frida Erna Proft aus Vochwitz fuhr im hiesigen Krankenhaus einer anderen Pflegebedürftigen einen Kleiderröck und 1 Mk. Sie hat den im Rückfalle verübten Diebstahl mit 3 Monaten Gefängnis zu büßen. — Je 4 Monate Gefängnis wegen Rückfall Diebstahls erhalten der Arbeiter Friedrich Wilhelm Karl Wagner aus Niederlunnersdorf und der Handarbeiter Hermann Tache aus Peterswalde. Ersterer hat in Schandau ein Paar Segelstuhlsche, letzterer in Dobra ein Portemonnaie mit 4 Mk. Inhalt gestohlen.

Bereinskalender für heute:
Neuer Dresdner Liedklub-Verein: Berl., Vereinslokal, 8 Uhr.
Baterjaner-Verein: Vortrag, Berliner Straße 35, 8 1/2 Uhr.

Bei Kräfteverfall

Appetitlosigkeit, Magenschwäche empfehlen
Tausende von hervorragenden Ärzten den bewährten
St. Raphael-Wein
als natürliches Kräftigungsmittel.

Dieser bekannte französische Naturwein beruhigt, regt den Appetit in angenehmer Weise an, fördert die Verdauung und weckt eine wohlthätige Tätigkeit des Nervensystems. :: :: ::

In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.
M. 2. — und M. 2. — p. Fl.

Eine wichtige Mitteilung!

Meine Gattin, die 18 Jahre alt ist, war im höchsten Grade blutarm, dabei schied ihr der Appetit gänzlich, sodass sie wöchentlich 1-2 Pfd. abnahm. Nachdem sie eine Zeitlang Biofion genommen, konnten wir zu unserer größten Freude eine Gewichtszunahme von 1 Pfd., anstatt weitere Abnahme konstatieren. Dies Resultat gibt meiner Entsch. ihren **früheren Lebensmut**, den sie vollständig verloren hatte, wieder und werde ich Ihr ganz vorzügliches Kräftigungsmittel bei meinen vielen Bekannten aufs wärmste empfehlen. Straußh. (Sprerwald), 20. Aug. 1910. Frau Marie Bahlke, Hebamme. Unterschrift beglaubigt: Dr. Urban, Notar. Biofion ist das beste u. billigste Nahr- u. Kräftigungsmittel; erhältlich in Apotheken, Drogerien usw., Paket (ca. 1/2 Kilo) 3 Mk. Verlangen Sie vom Biofionwerk Frankfurt a. M. Gratisprobe und Broschüre.

Hohenlohe Hafer-Flocken

geben delikate Suppen,
Frühstück für Alt u. Jung,
Bewährte Kindernahrung.

In gelben Paketen mit dem Bilde der Schmitzerin.

Jedes Paket enthält Gutscheine für Schokolade.

Heilkräftigstes Moorbad der Welt.

FRANZENSBAD

Hervorragendstes Herzheilbad
Oesterr.-Ungarns.

Idealer Aufenthalt für kurbefürdte Kinder.

Stärkste Kohlensäurequellen des Kontinents.
Ueber 150.000 Moorbäder pro Saison; 30 Millionen Kubikmeter eigener Moorbesitz.

Indikationen: Blutarmut, Rheumatismus, Gicht, Katarrhe, der Atmungsorgane, Harn- und Verdauungsorgane, Nervenkrankheiten, Frauenkrankheiten, Herzkrankheiten.

Hochquellwasserleitung, Kanalisation etc., sowie aller Komfort eines Weltkurortes.

Saison 1. Mai bis 30. Sept. Bäderabgabe 1. April bis 30. Oktober.
Prospekte gratis durch das Bürgermeisteramt.

Schon wieder etwas Neues!

Ahnertwerk Oederan i.S.

Filiale Dresden, Wettinerstraße 16
Bade-Artikel, Kranken- und Schönheits-Pflege, Sport

Gesundheits-Wanne

172 cm, vert., nur M. 9,45.

Notieren Sie, bitte, 18655.
Seeling & Koch, Blasewitzer Str. 70 und rufen Sie an bei Defekten Ihrer elektrischen Leitung, Ihres Haustelefons, Ihrer elektr. Klingeleitung, bei Bedarf an Glühlampen jeglicher Art. Verlangen Sie Anschlüsse über alle Arten elektr. Licht- und Kraftanlagen für Stark- und Schwachstrom. Sie werden preiswert und unter Garantie gut bedient.

Kasseler Hafer-Kakao

kräftigt, wirkt nachhaltig sättigend und lässt während des Unterrichts kein nervöses Hungergefühl aufkommen. Er wird deshalb als

Kinderfrühstück

tausendfach ärztlich empfohlen. — Nur echt in blauen Kartons für 1 Mk., niemals lose.

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm **Dr. Gommel's** Haematogen. Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Gommel**.

Emser Wasser

Heilbewährt bei Katarrhen, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magen-säure, Influenza, Folgezustände.

Überall erhältlich in Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen.

Laxin-Konfekt

Ideales Abführmittel

von höchstem Wohlgeschmack und sicherer milder Wirkung.

Originaldose (20 Stück) 1 Mark.

Börsen- und handeisteil.

Chemnitz, 28. März. (Priv. Tel.) Die englischen Zöll-Exporteur sagten, wie verlautet, zu, nicht unter den Mindestpreisen der deutschen Zollkonvention zu verkaufen.
Berlin, 28. März. (Priv. Tel.) Die neue 4 % kürzliche Sollanleihe wurde an der heutigen Börse zum ersten Male, und zwar mit 87 %, amtlich notiert.
Dresdner Bank. Dem Bericht über die Generalversammlung ist noch nachzutragen, daß das langjährige Mitglied des Aufsichtsrates Herr Justizrat Dr. Eduard Wolf in Dresden sich zum Leb-

lassen Bedauern der Verwaltung durch seine angegriffene Gesundheit genötigt gesehen hat, mit der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrates niederzulegen.

Bauschlüssen. Im Interessteil veröffentlicht die Dresden-er Bau- und die Disconto-Gesellschaft, Berlin, ihre Bilanzien nach Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1910.

Gietra, Aktiengesellschaft in Dresden. Wie und mitgeteilt wird, erwarb die Gesellschaft das Elektrizitätswerk der Stadt Königstein a. O., das an die neu zu erbauende Heberland-zentrale Schandau angeschlossen werden wird.

Bereinigte Strohhäfen-Fabriken, Gömnig. In der gestrigen Aufsichtsratsitzung wurde der Abschluß für das am 31. Dezember 1910 abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt, der nach Abschreibungen von 285.967 Mk. (gegen 218.245 Mk. in 1909) einschließlich des Vortrages einen Reingewinn von 227.174 Mk. (gegen 200.748 Mk. in 1909) ausweist. Es soll der in den ersten Tagen des Mai stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 4 % (gegen 5 % im Vorjahre) unter Erhöhung des Vortrages auf neue Rechnung auf 31.816 Mk. (gegen 14.743 Mk.) vorgeschlagen werden.

Preussische Pfandbrief-Bank. Nach einer im Interessteil veröffentlichten Bekanntmachung gelangt von dem am Schluß vorigen Jahres an den Börsen zu Berlin und Frankfurt a. M. zur Aufzählung herausgegebenen Pfandbriefen ein weiterer Teilbetrag von 15.000.000 Mk. zur Ausgabe. Eine Subskription findet nicht statt. Stände zum Tagesanfange — gegenwärtig 100% % — bei allen deutschen Banken und Sparkassen erhältlich. Die Pfandbriefe werden von der Reichsbank und anderen staatlichen Finanzinstituten beliehen. Sie können als Pledierungsgegenstände bei staatlichen und provinziellen Verwaltungen und den Kassen der größeren deutschen Städte, sowie als Pfandbriefe für Offiziere verwendet werden. Die Bank steht unter Aufsicht der preussischen Staatsregierung.

Ueber die Geschäftslage in Amerika entnehmen wir der New-York. Globe. vom 18. d. M. folgendes: Der Geschäftverkehre in allen Zweigen von Handel und Industrie kennzeichnet sich durch konservatives Verhalten der Käufer, deren Tendenz, langsam voranzugehen, bis gewisse, das Geschäft beunruhigende Fragen erledigt sind, jedoch entschiedene Expansion in den Industriezweigen des Landes später im Jahre in Aussicht stellt. Geld wird billiger in aller Welt, und niedrige Geldsätze liefern die Grundbedingung für geschäftliche Expansion. Besonders ermutigend wirkt die Annahme der Ausland-Verbindungen. Denn während wir im Februar vorigen Jahres um 5.505.000 Dollars mehr importierten als exportiert haben, ein allerdings sehr ungewöhnliches Verhältnis, haben wir im letzten Monat dem Ausland für 51.290.182 Dollars mehr Waren geliefert, als von daher erhalten. Baumwolle ist zwar der Hauptfaktor der außerordentlichen Zunahme in unserer Ausfuhr. Denn für die letzten acht Monate bewertete sich die in dem einen Produkte auf 418.145.155 Dollars, im Vergleich mit der vorjährigen Jiffer von 187.993.251 Dollars. Doch auch für andere, insbesondere industrielle Erzeugnisse, bessert sich die Abnahmefähigkeit im Auslande stetig, infolge besonderer Bemühungen unserer Fabrikanten und Exporteure. Ein weiteres günstiges Moment, welches geschäftliche Expansion in Aussicht stellt, ist anhaltender Niedergang der Warenpreise. Wird doch von Prodkreet als Durchschnitt des Preises von 100 verschiedenen Artikeln für Anfang März eine niedrigere Jiffer gemeldet, als es die für Anfang Februar war. Die neueste Jiffer weist darauf hin, daß insgesamt gegenwärtig die Preislage eine niedrigere ist, als seit 18 Monaten. Das erhöht die Kaufkraft des Publikums und stellt die Kaufkraft steigern. Tatsächlich liegen die geschäftlichen Verhältnisse auch erheblich besser im agrarischen Weisen, als in unserem industriellen Sien. Die weislichen Zentrallpläne werden liberalere Einfäufe seitens der Farmer, als vor einem Jahre. Es zeigt das Vertrauen auf eine weitere reiche Ernte, und bisher lauteten die Meldungen über Witterungs- und Bodenverhältnisse in den großen Getreidebäusern des Westens außerordentlich günstig.

Der Verein deutscher Maschinenbau-Anstalten hält am 6. April d. J. in Berlin im Hotel Adlon eine diesjährige Hauptversammlung ab. In dem geschäftlichen Teil sollen neben den üblichen Wahlen, Geschäftsberichten, Rechnungsabläufe usw. folgende Berichte über in Wang befindliche Arbeiten erbracht werden: 1. Aufstellung von Patenten; 2. Fragen des allgemeinen Wohlstandes (Reform des Patentsystems, Patentamtreform usw.); 3. Dampfmaschinenbau (Trennung der Dampfmaschinenbau, Vertiefung der allgemeinen Politisch-gewerblichen Bestimmungen vom 17. Dezember 1908, Abändern von Etchellen; 4. Fragen des technischen Schulwesens (Technische Mittelschulen, Lehrerbildung, Fortbildungsschulen, Weiterbildung des Facharbeiters, Hochschulfragen). Sodann werden folgende Beschlüsse gefaßt werden: Dr. Otto Junghans: „China als Absatzgebiet für die deutsche Maschinenindustrie“. Der Vortragsgegenstand ist für die längere Zeit zu studieren, wobei in China aufgegeben hat, wird die Gründe für die heute noch vorhandene Heberlegenheit der angellähmten Maschinenindustrie auf dem chinesischen Markte dortigen und die Mittel für eine Ordnung der deutschen Ausfuhr von Maschinen nach China erörtern. Professor Dr.-Ing. E. Schleichner wird über „Die Stellung der deutschen Werkzeugmaschinen auf dem Weltmarkt“ sprechen. In diesem Vortrag sollen die Gründe erörtert werden, die dazu führen, daß der deutsche Werkzeugmaschinenbau trotz seiner hohen Stufe mit einem unermesslich großen Wettbewerb ausländischer, insbesondere englischer und amerikanischer, Erzeugnisse auf dem heimischen Markte zu kämpfen hat. Seine Leistungsfähigkeit gegenüber dem ausländischen Wettbewerb wird an kennzeichnenden Beispielen dargestellt werden. An die Versammlung wird sich ein gemeinsames Mittagsmahl im Kaiserhof des Hotels Adlon anschließen.

Ueber die Notlage der Hühner-Industrie, wie sie durch die Hühnerfleisch-Preise herbeigeführt wurde, verbreitet sich der sieben erwiesene zweite Band des von den Hühner-Industriellen des Kaufmannsverein von Berlin herausgegebenen Berliner Jahrbuchs für Handel und Industrie. Nach eigener Darstellung der durch Vorverfertigung, Aufkommen von Ersatzmitteln usw. geschaffenen außerordentlich ungünstigen Lage der Hühnerindustrie wird über das am 1. April 1910 gebildete Hühner-Industrie-Ausschusses folgendes ausgeführt: Das Ausschuss schränkte die Produktion seiner Mitglieder auf 80 % der Reichsproduktion ein. Dem Ausschuss gehörten 88 % der Fabrikanlagen an; die Hoffnung, daß auch die übrigen 12 % sich ihm anschließen oder freiwillig eine Produktionseinschränkung vornehmen würden, erfüllte sich nicht, vielmehr produzierten die übrigen 12 % trotz der Preisniedrigung, die durch den Ausschuss herbeigeführt wurde, im Jahre 1910 mehr als im Jahre 1909. So betrug die Produktion im Oktober der außerhalb des Ausschusses stehenden Fabriken 2000 t. Hühnerfleisch, während die Produktion der Ausschussmitglieder 2000 t. Hühnerfleisch betrug. Angeichts dieser Verhältnisse mußte der Ausschuss am 31. November 1910 auflösen, und nun trat ein Kampf aller gegen alle und ein enormer Verluste ein. Nach dem Hühnerindustrieausschuss ist die deutsche Hühnerindustrie im ersten Halbjahre noch nicht 40 % des nach dem Durchschnitt der drei letzten vor dem 1. Juni 1908 gelegenen Jahre schaffenen Hühnerfleischs absetzen vermocht. Der Bericht berechnet den Hühnerindustrie Verlust durch die Preisniedrigung im letzten Jahre auf etwa 4 1/2 Millionen Mark.

Preisermäßigung für Samt. In den letzten Tagen sind, wie der „Manufakturist“ meldet, Preisermäßigungen in Samt eingetreten, und zwar wurde der Preis für Samt von Seiten der Vereinigung der deutschen Samt- und Filialfabrikanten, denen sich bekanntlich die französischen Samtfabriken angeschlossen haben, vom 18. d. M. ab um 4 % erhöht.

Getreide-Bodenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins vom 21.-27. März 1911. Die letztere Stimmung, die in der Woche durch die zeitweise bessere Nachfrage von Getreide aus dem Ausland hervorgerufen wurde, hielt nur kurze Zeit an. Mit dem Nachlassen der Nachfrage wurde die Haltung wieder matt und die Exportländer ermutigten ihre Forderungen. Nur Südrussland blieb fest, da dort erneuertes Frostwetter eingetreten ist, das Befürchtungen wegen der Saaten erweckt und die Eröffnung der Schiffsahrt im Asow und auf den Flüssen hinauschiebt. Auch in Deutschland hat das Wetter wieder einen rauhen, teilweise winterlichen Charakter angenommen und es wird vielfach befürchtet, daß die zum Teil ziemlich spärlichen Regenschläge der letzten Zeit das Ausbleiben der Heide ungenügend beeinflusst haben. Für Belgien bewährten ermäßigte Auslandsforderungen, umfangreiche Weiterlieferungen, sowie das Anwauchen der schwimmenden Weizenflotte auch hier eine Abschwächung der Tendenz, zumal Abzug nach der Küste fehlt und die Küsten bei unternehmendem Weizenabzug wenig aufnahmefähig sind. Wenn die Preise trotzdem nur wenig nachgeben, so war dies einerseits dem mäßigen Inlandsangebot, andererseits dem Einstich der letzten Witterung auszusprechen. Auch im Preisverhältnis zum Getreide sind letzterem Grunde vorzuziehen, und doch ist für Mai mehrmals Reduzungsangebot geteilt, blieb der Verlust für diesen Termin auf 1 1/2 Mk. beschränkt, während Juli um 2 Mk. im

1910
1911
1912
1913
1914
1915
1916
1917
1918
1919
1920
1921
1922
1923
1924
1925
1926
1927
1928
1929
1930
1931
1932
1933
1934
1935
1936
1937
1938
1939
1940
1941
1942
1943
1944
1945
1946
1947
1948
1949
1950
1951
1952
1953
1954
1955
1956
1957
1958
1959
1960
1961
1962
1963
1964
1965
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
1973
1974
1975
1976
1977
1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025
2026
2027
2028
2029
2030
2031
2032
2033
2034
2035
2036
2037
2038
2039
2040
2041
2042
2043
2044
2045
2046
2047
2048
2049
2050
2051
2052
2053
2054
2055
2056
2057
2058
2059
2060
2061
2062
2063
2064
2065
2066
2067
2068
2069
2070
2071
2072
2073
2074
2075
2076
2077
2078
2079
2080
2081
2082
2083
2084
2085
2086
2087
2088
2089
2090
2091
2092
2093
2094
2095
2096
2097
2098
2099
2100

Vereins- und Innungsberichte.

Die Jubilerfeier in Dresden konnte nicht im Carolagarten eine feierliche Feier werden. Der Vorl. Herr Hoffmeister hat aber nach seiner Freude darüber Ausdruck, daß es ihm verlohnt sei, auch in diesem Jahre wieder an 35 Berufsgewerkschaften, welche auf eine längere als 10-jährige Tätigkeit in ein und demselben Gewerbebetriebe zurückzuführen konnten, das vom Verband deutscher Gewerbetreibender in Frankfurt a. M. gestiftete Ehrendiplom überreichen zu können. Er wird insbesondere das hier herrschende Verhältnis zum Wohle nicht nur der Beteiligten, sondern auch der Allgemeinheit. Zeit der im Jahre 1908 statgeführten ersten Verleihung ist es der Innung möglich gewesen, bis heute 310 derartige Ehrendiplome verteilen zu können, eine Anzahl, wie sie von keiner anderen Stadt Deutschlands auch nur annähernd erreicht wurde. Nachdem der dritte Teil der Feier mit der Uebergabe der Diplome an die Auszeichnungenden sein Ende gefunden hatte, begann unter Konjunktur der Garderobierkapelle die von den Berufsgewerkschaften gebotene Aertelerei, zu der auch die Berufsgewerkschaften eingeladen erhalten hatten, die sich bereits im Besitz des Ehrendiploms befinden. Während der Aertelerei brachte einer der Prämianten den Tauf der Aufgehenden zum Ausdruck und brachte ein Hoch auf das weitere Wohlergehen und Gedeihen der Jubilerfeier in Dresden aus. Nach Aufhebung der Aertelerei sah man noch in frohlicher Stimmung beisammen.

Der Wohltätigkeitsverein „Vesta“ hielt am Sonntag nachmittag im Saale des Reichsradikals seine Konfirmationsfeier ab. 21 Knaben und Mädchen erhielten eine vollständige Konfirmationslehre. Herr Pastor Lic. Fr. Warmuth trat den Konfirmanten herzlich, gemüthsberührende Worte zu auf Grund von Joh. 8, 28 und 36 und ermahnte sie zur Nachfolge Jesu in einem Bandel des Vests und der Veier. Jedem Konfirmanten überreichte er im Auftrage des Vereines ein Gesandnis unter einem Vorwortsatz aus der heiligen Schrift. Stimmungsvolle Gesänge umrahmten die erhebende Feier.

Am Sonntag Vore abend fand in der vom Verein für Kinderbeschäftigung in Dresden unter der Eide unterhaltenen Knabenbeschäftigungsanstalt Blumenstraße 6 die feierliche Entlassung der Konfirmanten statt. Acher den Vorhandmittagsstunden saßen die Eltern der Abgehenden zu der schlichten, aber erhebenden Feier eingeladen. Deren Mittelpunkt bildete die höchlich auf die Knaben wirkende Ansprache des Herrn Direktors Viktor Schubert, in der im Anschluß an das Schriftwort: „Jeder Arbeiter in seinem Vohue“ den Abgehenden in sehr praktischer Weise treffliche Anweisungen für ihren weiteren Entwicklungsgang gegeben wurden. Als Abschiedsgrüße empfingen die 20 Konfirmanten je ein Gesandnis und eine nach dem bewiesenen Fleiße und der Dauer der Zugehörigkeit zur Anstalt bewiesene Ausdauerbehalte im Gesamtbetrage von 46 Mark. Im Zusammenhange mit der Feier war eine Ansprache der in den Daudierzeitschriften hergestellten Postarbeiten veranlaßt worden.

Bereinsausführungen. Der Verein gegen Armut und Vereltheit hat heute abend 8 Uhr im Singsaale Elbstädter seine Hauptversammlung abgehalten. Im Vaterlandsverein, Blumenstraße 55, 2. findet heute abend 7 1/2 Uhr Christliche Vorträge über „Reform der lutherischen Kirche und Schule“ statt. Der Verein ev. luth. Wandergesellen hält am 20. d. M., 8 Uhr, seinen öffentlichen Vortragsabend im Saale von Frau Peterburg, An der Kreuzkirche 8, 1. ab. Herr Pastor E. Vande wird über die Entstehung sprechen. Die Arbeitsgruppe des Evangelischen Arbeitervereins veranlaßt am 2. April, 8 Uhr, in der Centralhalle einen Familienabend. Herr Pastor Schmidt vertritt über „Aus der ältesten Geschichte Wittenbergs“. Der Dresdner Anglerklub, der zuerst 100 Mitglieder zählte, hält am 3. April, abend 9 Uhr, im Klublokal, Reikantplatz, ein Monatsversammlung ab. Herr Archivar Vinte, Tharand, spricht über familiäre Porezenzucht mit Demonstrationen.

Vermischtes.

Starke Ueberfüllung des höheren Lehrjahrs mit Kandidaten der Mathematik. Aus den Kreisen der Deutschen Mathematiker-Vereinigung wird uns geschrieben: Der Ansturm der Studierenden zu den mathematischen Fakultäten ist in den letzten Jahren ganz unverhältnismäßig geworden. Und dies trotz wiederholter Abmahnung. Jetzt ist die Gesamtzahl der Studierenden der Mathematik an den preussischen Universitäten auf die nie dagewesene Höhe von über 2000 gestiegen. Das sind mindestens 600 zu viel. Alle diese Vielzählungen werden daher allmählich länger und länger warten müssen, ehe sie in den Besitzt einer gesicherten Stellung eintreten; und immer härter droht ihnen die Gefahr, ihre Zeit und Kraft unentgeltlich für Staat und Kommune zu Marne zu tragen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die zuletzt immatrikulierten sich auf eine unentgeltliche Wartezeit von zwei Jahren und mehr gefaßt zu machen haben! Angehts dessen erscheint es Pflicht der Presse, die Mahnungen zu unterstücken und zu verbreiten. Möge sich jeder, der sich zum Studium entschließt, daran erinnern, wie verfehlt es ist, einen Beruf für ausschließend zu halten, wenn dieser oder jene Bekannte im Augenblick noch sofort zur Anstellung gelangt. Möge er sich sagen lassen, daß sich die Situation in den sieben Jahren, die bis zum Erwerb der Anstellungsfähigkeit durchschnittlich verstreichen, völlig gegenständig entwickelt haben kann. Und daß es im höheren Lehrjahre so kommen muß, geht außer allem Zweifel! Als Beleg die folgenden Zahlen, die für sich selbst eine sehr berechende Sprache führen. Vor zehn Jahren hat es nur 1000 Studierende der Mathematik an den preussischen Universitäten gegeben. In den letzten Wintersemester hingegen waren es: 1440, 1730, 1730, 1910 etc. Der normale Bedarf verlangt vielleicht 250 neue mathematische Studierende jährlich. Statt dessen waren es aber in den letzten fünf Jahren gegen 400! In den nächsten Jahren sollte daher niemand das Studium der Mathematik begehnen, den nicht ganz besondere Reizung und Anlage dazu freiben.

Die Zunahme der Universitätsstudien. Im Laufe des letzten Jahres hat die Zahl der deutschen Universitätsstudien sich von 52 407 auf 54 823 vermehrt. Das bedeutet eine Zunahme von 4,6 Prozent, während die Gesamtbevölkerung nur durchschnittlich eine Vermehrung von 1,4 Prozent aufzuweisen hat. Diese relativ weit bedeutendere Zunahme der Studierenden in Deutschland ist aber nicht die Zufallsergebnis eines einzelnen Jahres, sondern sie ist charakteristisch für unsere Entwicklung seit Jahrzehnten. Während im Jahre 1840 erst 11 567 Studenten auf sämtlichen deutschen Universitäten immatrikuliert waren und ihre Zahl im Winter 1871/72 immerhin erst 15 227 betrug, hatte sie sich 1890/1900 mit 32 814 mehr als verdoppelt, und in den weiteren 11 Jahren ist sie wiederum um nicht weniger als rund 20 000 gestiegen. Seit 1890/91, wo 28 359 immatrikulierten Universitätsstudien vorhanden waren, hat sie sich fast verdoppelt, während die Bevölkerung im gleichen Zeitraum nur von 19 241 000 auf 64 807 000, also nur um rund 30 Proz. zugenommen hat. Die Studierenden waren, deren Zahl in den letzten Jahren stark angewachsen ist, machen jetzt bereits 1,4 Prozent der Universitätsbevölkerung aus. Zum Teil erwerben diese sich eine sogenannte „Hauptbildung“, sie wirken also nicht in der Richtung der Bildung eines akademischen Proletariats. Trotz alledem aber treiben wir der Gesehe, ein solches Proletariat zu schaffen, stattdessen nicht. Wenn das Unglück es wollte, daß über Deutschland eine länger anhaltende Wirtschaftskrise hereinbräche, dann würden mit einiger Sicherheit Sonderer und Tausende von Akademikern alsbald auf das Pflaster geworfen werden. Aber auch in normalen Zeiten wirft die tatsächliche Ueberfüllung der meisten akademischen Berufe vor allem deshalb unheilvoll, weil sie viele der tüchtigsten und freibarnen Elemente der Nation an zeitweiliger Verheiratung hindert.

Zur Moorlöhnerfrage. Ueber das Vorgehen des preussischen Landwirtschaftsministeriums hinsichtlich der Auktionierung von Mooren und Oedlandereien sind Nachrichten verbreitet, die zum Teil nicht zutreffend sind. Die „Auf.“ erlärte hierzu folgendes: Seitens des Landwirtschaftsministeriums ist an die Regierungspräsidenten die Anordnung ergangen, eine Statistik der Moor- und Oedlandflächen einzureichen, die für eine Auktionierung in Betracht kommen. Gleichzeitig soll noch Möglichkeit geschaffen werden.

DRESDNER BANK.

Bilanz für 31. Dezember 1910.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa-Konto:	60 001 273 95	Kapital-Konto:	200 000 000
Bestand an Bar, Coupons und Sorten		Reserve-Fonds-Konto	50 637 237 65
Wesjel-Konto:	318 601 372 65	Reserve-Fonds-Konto B	9 700 000
Bestand abzüglich Zinsen		Falorsteuer-Reserve-Konto	200 000
Ronto-Korrent-Konto:	36 670 281 45	Berginsliche Depofiten	266 277 306 15
Verfügbare Guthaben bei ersten Banken und Bankiers		Konto-Korrent-Konto:	671 572 339 35
Effekten-Report-Konto	159 611 365 75	Kreditoren	282 847 326 45
Waren-Report-Konto	4 931 019 90	Wzjept- und Sched-Konto	
Pombard-Konto	23 050 358 90	außerdem Auvalverpflichtungen	
Vorschüsse auf Waren und Waren-Verschiffungen	66 705 298 85	in Höhe von	47 209 098,40
hier von gedeckt	43 377 339,90	Dividenden-Konto:	
Dauernde Beteiligungen bei fremden Banken	40 142 582 90	Unerschobene Dividenden	22 644
Effekten-Konto	58 076 513 20	Pension-Fonds-Konto	3 200 396
Ronto-Korrent-Konto: Debitoren:		König-Friedrich-August-Stiftung	102 995
a) Banken und Bankiers, durch Effekten	63 456 799,80	Reingewinn	25 107 410 75
gedeckt			
b) sonstige Debitoren, durch Effekten und andere Sicherheiten gedeckt	352 238 141,30		
c) ungedeckte Debitoren	123 088 223,85		
außerdem Auval-Debitoren	47 209 098,40		
Ronfortial-Konto	44 081 900 70		
Immobilien-Konto:			
Bankgebäude Dresden, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Bremen, Nürnberg, Frück, Hannover, Bielefeld, Mannheim, Detmold, Brauen i. P., Chemnig, Emden, Freiburg i. Br., Jwitzau, München, Leer, Cassel, Jitau, Augsburg, Schwege, Breslau, Gletwig, Vlegnig, Bunzlau, Stuttgart, Hildbronn	19 606 189,95		
Realbau-Konto Berlin, Dresden, Freiburg, Nürnberg, Leer, Jitau, Brauen, Frankfurt a. M., Hamburg, Gamburg, Huda, Jwitzau, Breslau, Gletwig, Augsburg	3 729 518,25		
Diverse Grundstücke	2 363 490,65		
Bei den ausgeworfenen Buchwerten sind die auf den einzelnen Grundstücken haftenden Hypotheken mit insgesamt	2 375 206,65		
in Abzug gebracht			
Pension-Fonds-Effekten-Konto	3 307 117 80		
König-Friedrich-August-Stiftung-Effekten-Konto	96 187 50		
	1 379 757 655 35		1 379 757 655 35

Verlust. Gewinn- und Verlust-Konto für 31. Dezember 1910. Gewinn.

Handlungs-Kosten-Konto	11 589 634 60	Vortrag von 1909	277 752
Steuern	1 884 419 70	Sorten- und Coupons-Konto	295 756
Abdrehungen:		Zinsen-Konto	8 139 466 95
a) auf Immobilien-Konto	559 505,95	Wesjel-Konto	11 936 944 00
b) „Grundstücke	7 964,85	Provision-Konto	12 184 045 05
Reingewinn	25 107 410 75	Effekten- und Ronfortial-Konto	4 466 478 35
		Erträge aus dauernden Beteiligungen bei fremden Banken	1 621 536 85
		Erreformierten	246 955 75
			39 158 935 85

Dresden, den 31. Dezember 1910.

Dresdner Bank.

E. Gutmann. G. von Klemperer. Mueller, Nathan. Jährl. Herbert M. Gutmann.

HUPFELD



PHONOLA-FLÜGEL

mit Künstler-Notenrollen

Kein anderer kommt ihm gleich

„Die hohen Ansprüche, die ich stelle, vermag nur die Phonola zu erfüllen. Ich kaufe daher einen Phonola-Flügel und gebe das Konkurrenz-Instrument zurück.“ So schreibt ein Kunde und ähnliche Mitteilungen gehen uns fortlaufend zu.

Mittels Phonola vermag jedermann künstlerisch vollendet Klavier zu spielen.

Vorführung bereitwilligst.

Phonola-Haus Dresden

der Ludwig Hupfeld A.-G., Waisenhausstraße 24.

UNION-BAD

Keller's

Kohlensaure Bäder. Spez.: Kohlensaure Sol-Bäder. [Ehrendiplom. 3 Goldene Medaillen.] Moorbäder. Dampfbäder

Kaulbachstr. 15.

Deutschlands größtes Spezialbad für künstliche kohlensaure Bäder.

Sauerstoff-Bäder.

Radium-Bäder.

Für innere, Nervenleiden, Bewegungsstörungen, Frauenleiden. Frühjahrskuren (alle Kurmittel, auch die des Bades). Liege-Diätikuren. — Med.-mech. Institut. Wintergarten. — Zentral-Heizung. Illustrierte Prospekte auf Wunsch.

Bad Ems gegen Katarrhe

der Atmungsorgane, der Verdauungs- und Unterleibsorgane, der Harnwege und Rheumatismus, Gicht, Asthma

Brunnen- und Bade-Kuren, Inhalationen, Pneumatik, Kammern

Prospekte durch die Kurkommission Ems.

Emser Wasser (Kränchen), Emser Pastillen, Emser natürliche Quellsalz, überall erhältlich.

10% Bar-Rabatt bis 15. April er.

Glacé-Handschuhe 1,50, 2,-, 2,50 und 90 Hg. Juchten-Handschuhe, sehr haltbar, eleganter eig 3,-. Waschlleder-Handschuhe mit Seife u. Wasser zu waschen. 2,-, 2,50, 3,- 4,- 90.

Herren-Kragen, Krawatten, Militär-Handschuhe

I. Etage, Nr. 3 Struvestr. 3.

Wer's noch nicht weiss,

daß die große Baumzulenfirma Gebrüder Neumann in Cbersdorf bei Jitau, Sa., ca. 100 000 Stück verschied. Eibäume aller Stärken u. Formen, Nadelholzer, Allee-bäume, Biergehölze u. wegen Abgängerung zu ihrem Kohlerwert schnell räumen u. deshalb billig verkaufen will, der verlangen Räumungsorte mit Hauptkatalog (kostenlos). Telegramme Neumann's Obersdorf, Sachsen. Tel. Nr. 610, Amt Jitau.

Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Bilanz am 31. Dezember 1910.

Aktiva.		Passiva.	
Kasse, fremde Geldsorten und Coupons	50 101 635 24	Eingezahlte Kommandit-Anteile	170 000 000
Wechsel und kurzfristige Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	200 374 830 50	Allgemeine (gesetzliche) Reserve	38 092 611 39
Guthaben bei Banken und Bankiers	35 414 130 61	Besondere Reserve	22 000 000 —
Reports und Lombards	115 044 927 84	Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1910	23 000 000 —
Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiffungen	80 240 153 92	Depositengehaber	313 671 566 09
Eigene Wertpapiere	33 741 272 93	Areditoren	295 211 912 93
Konjunktural-Beteiligungen	41 345 408 73	Wippte und Schecks	207 501 725 98
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg	50 000 000 —	Währendem Real-Versicherungen	45 679 183,57
Dauernde Beteiligungen bei anderen Bank-Instituten und Bankfirmen	43 453 847 21	David Hansemann'sche Pensionskasse	4 789 554,70
Banken und Bankiers, gedeckt	86 759 070,76	Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- u. Verlust-Rechnung von 1910	300 000 —
ungedeckt	40 164 910,90	Adolph von Hansemann-Stiftung	509 926 20
Sonstige Debitoren, gedeckt	224 028 400,76	Unterstützungsfonds und besondere Stiftungsfonds für die Angestellten der Gesellschaft	326 536 60
ungedeckt	62 110 656,41	Sparratenkonto für die Angestellten der Gesellschaft	6 008 225 13
Außerdem Real-Debitoren	45 679 183,57	Roth nicht abgehobene Dividenden der früheren Jahre	14 844 —
Effekten-Depot der Pensionskasse, des Unterstützungsfonds und der besonderen Stiftungsfonds	5 497 448 65	Abzinsung auf neuverordnete Immobilien und Reserve für Neubauten	2 000 000 —
Mobilien	221 834 30	Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1910	1 000 000 —
Baugebäude in Berlin	8 449 215,13	Talonsteuer, fällig 1916, erste Rate	242 857,15
Baugebäude in London	1 106 711,60	Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1910	242 857,15
Baugebäude in Bremen	2 384 186,79	10% Dividende auf 170 000 000, — Kommandit-Anteile	17 000 000 —
Baugebäude in Frankfurt a. M.	3 000 000, —	Tantieme des Aufsichtsrats	536 842 10
Baugebäude in Mainz	513 755,95	Gewinn-Beteiligung der Geschäftsinhaber	2 147 968 40
		Uebertrag auf neue Rechnung	1 355 578 79
			1 083 932 407 23

Gewinn- und Verlust-Rechnung 1910.

Soll.		Haben.	
Verwaltungskosten einschl. Tantieme der Angestellten	9 962 061 53	Saldo-Vortrag aus 1909	1 355 516 61
Steuern	1 694 412 64	Effekten	5 793 960 52
Zu verteilender Reingewinn	23 582 616 14	Russwechsel	1 151 543 68
		Coupons	157 710 97
		Verfallene Dividende	561 —
		Provision	8 077 408 08
		Discont und Zinsen	11 446 277 03
		Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg	4 750 000 —
		Dauernde Beteiligungen bei anderen Bank-Instituten und Bankfirmen	2 506 142 74
			35 239 120 61

Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Der Gewinnanteilchein Nr. 85 unserer Kommandit-Anteile wird mit

N 60,— für die Stücke von 600 Mark.
„ 120,— „ „ „ 1200 „

von heute an

in Berlin bei unserer Couponskasse, Charlottenstr. 36,
Aachen bei der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft A.-G.,
Augsburg bei der Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.,
Barmen bei dem Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Comp.,
Bremen bei unserer Niederlassung,
Breslau bei dem Schlesischen Bankverein, bei dem Banthause E. Helmann,
G. v. Paehaly's Enkel,
Cassel bei dem Banthause L. Pfeiffer,
Dresden bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abtheilung Dresden,
Elberfeld bei der Berg-Märktischen Bank, bei dem Banthause von der Heydt-Kersten & Söhne,
Frankfurt a. M. bei unserer Niederlassung, bei der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank,
Frankfurt a. O. bei unserer Niederlassung,
Halle a. S. bei dem Halleschen Bank-Verein von Kullsch, Kaempff & Co.,
Hamburg bei der Norddeutschen Bank in Hamburg,
Hannover bei der Hannoverschen Bank, bei dem Banthause Hermann Bartels, Ephraim Meyer & Sohn, A. Spiegelberg,
Höchst a. M. bei unserer Niederlassung,
Homburg v. d. H. bei unserer Niederlassung,
Karlsruhe i. B. bei dem Banthause Veit L. Homburger, bei dem Banthause Straus & Co.,
Köln bei dem Banthause Sal. Oppenheim jr. & Cie.,
Leipzig bei der Allgem. Deutschen Credit-Anstalt und bei deren Abteilung Becker & Co.,
Magdeburg bei dem Magdeburger Bank-Verein, bei dem Banthause F. A. Neubauer,
Mainz bei unserer Niederlassung,
Mannheim bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,
Meiningen bei der Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp A.-G.,
München bei der Bayerischen Hypotheken- & Wechsel-Bank, bei der Bayerischen Vereinsbank, bei der Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.,
Potsdam bei unserer Niederlassung,
Stuttgart bei der Stahl & Federer A.-G., bei der Königlich Württembergischen Hofbank, G. m. b. H.,
Wiesbaden bei unserer Niederlassung unter Einlieferung eines Nummern-Verzeichnisses in den Vormittagstunden von 9 bis 12 Uhr bezahlt, nach dem 30. April d. J. nur noch in Berlin bei unserer Couponskasse,
Bremen
Frankfurt a. M. } bei unseren Niederlassungen,
Mainz
Hamburg } bei der Norddeutschen Bank in Hamburg,
Leipzig } bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und bei deren Abteilung Becker & Co.

Berlin, den 28. März 1911.

§
Direction der Disconto-Gesellschaft.

§
Direction der Disconto-Gesellschaft.

Geheime Männer u. Frauenleib., Geschlechtskr., Ausflüsse, Geschwüre, Drüsen u. dgl. Wärtig, Heilkundiger (früher tätig bei General Dr. A.), Geroffstraße 61, 1. (nahe Carolahaus). Sprechzeit 8-4, abds. 6-9, Sonntags 9-3. 20jährige Erfahrung. §

100000

-de inserenten profitieren durch die wirkungsvollen Insertions-Vorschläge der Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G., indem sie deren Kunden werden; denn hierdurch ersparen sie Zeit, Mühe, Geld und verbilligen ihre Reklame Budgets um viele

Hilf

DRESDEN, Wilsdruffer Strasse 1, I. (Ecke Altmarkt). Telephon 1109.

Apfelsinen und Zitronen

sind jetzt sehr süß und saftig.

Feinste Messina-Apfelsinen, 10 Stück 35 A, Orig.-Riste, ca. 300 St. 9,50 A 1/2 Riste, ca. 150 St. 5,— A	Feine Valencia-Apfelsinen, 10 St. 35 A, 100 St. 3,40 A, Orig.-Riste, ca. 714 St. 23 A
Feinste grosse Messina-Apfelsinen, 10 St. 48 A, Orig.-Riste, ca. 200 St. 9,— A 1/2 Riste, ca. 100 St. 4,75 A	Feinste grosse Valencia-Apfelsinen, 10 St. 48 A, 100 St. 4,60 A, Orig.-Riste, ca. 420 St. 17,75 A
Messina-Bergfrüchte, mit Blutrotten, 10 St. 60 A, 1/2 Riste, ca. 200 St. 10,50 A 1/2 Riste, ca. 100 St. 5,50 A	Feinste Blut-Apfelsinen, 10 St. 85 A, Orig.-Riste, ca. 200 St. 14 A, 1/2 Riste ca. 100 St. 7,25 A
	Frühe saftige Zitronen, 10 St. 25 A, 100 St. 2,25 A 1/2 ca. 150 St. 3,90 A

Feinste, grosse dickrindige kons. Matjesheringe Stück 18-25 A, Mandel 1,80, Schopf 7,— A
Feinste roterdige Malta-Kartoffeln, 10 St. 12 A, 10 St. 115 A

A. Schönborn,

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft
16 Kleine Blauenische Gasse 16, Ecke Weinligstraße.

August Reinhardt,

Uhrmachermeister,
Kreuzstrasse Nr. 1
(Haus der Firma E. Harnapp), empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Konfirmanten-Uhren.**

Geheime Weiden, Rudhflüsse, Geschlechtskr., Schwäche u. dgl. Gonsinsky, Heilkundiger (langj. b. Dr. med. Wism. tätig gew.), Grunauer Str. 28, II., tagl. 9-4 u. 6-8 ab., Sonnt. 9-3

gestellt werden, auf welche Weise diese Kultivierung erfolgen kann, welche Anlagen hierzu notwendig sind, welche Kosten entstehen würden usw. In dieser Hinsicht werden die mit den einschlägigen Verhältnissen besonders betrauten Stellen, wie Kultivationsbauämter, Spezialkommissionen usw. zur Berichterstattung herangezogen werden. In der vom Ministerium gewünschten Uebersicht werden Oedland- und Moorflächen unter 50 Hektar, sowie solche, die nur für Aufforstungen in Betracht kommen, nicht aufgenommen. Gleichzeitige ist zu berichten, ob die Provinz, der Kreis oder andere Verbände sich an den bevorstehenden Kultivierungsarbeiten beteiligen wollen. Ferner sind an die Oberpräsidenten der Provinzen Hannover, Schleswig-Holstein und Pommern — nicht an die der übrigen Provinzen — seitens des Ministeriums Vorschläge zur Ausdehnung abzugeben, die sich auf die Bildung von provinziellen Kulturkommissionen beziehen. Der leitende Gedanke bei der Gründung derartiger Kommissionen ergibt sich aus der Nothwendigkeit, eine einheitliche und planmäßigere Inangriffnahme der Moor- und Oedland-Kultivierung als bisher nach ärdreren Gesichtspunkten zu betreiben. Die Kommissionen sind als Zentralkomitee gedacht, die ein Zusammenwirken der bisher in einzelnen arbeitenden Behörden und Verbände (General-Kommissionen, Provinzialverwaltungen, Regierungspräsidenten, Landwirtschaftskammern, Moorversuchstationen, Moorkulturrein, Gefängnisverwaltungen usw.) ermöglichen sollen. Nach Eingang der Berichterstattungen der Oberpräsidenten wird der näheren Organisation der Kommissionen nähergetreten werden können.

*** Ein Zeitungsjubiläum.** Das „Vegnitzer Tageblatt“ kann am 1. April d. J. auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken und hat aus Anlass dieses Ehrentages eine Jubiläumsausgabe erscheinen lassen, die in Wort und Bild die Geschichte der Zeitung entrollt. Vom Buchdrucker Wilhelm Winkler mit behördlicher Genehmigung im Jahre 1836 als „Vegnitzer Stadtblatt“ gegründet, hat die zunächst nur einmal wöchentlich erscheinende Zeitung im Laufe der Jahre einen großen Aufschwung genommen. Im Jahre 1868 erwarb der Buchdruckerbesitzer und nachmalige Kommerzienrat Heinrich Hermann Krumbhaar den Verlag des Blattes, das von seinem neuen Besitzer allmählich zu einem der angesehensten Provinzialblätter Schlesiens ausgebaut wurde. Seit 1886 führt die Zeitung, deren Leitmotiv stets nationale Gesinnung mit Ueberbrückung vorhandener Gegensätze und deren Lösung „Erit das Vaterland, dann die Partei“ gewesen ist, den Titel „Vegnitzer Tageblatt“. Nach dem Tode des Kommerzienrats Krumbhaar im September 1909 führen dessen zwei Söhne Dr. Heinrich Krumbhaar und Kurt Krumbhaar die Zeitung im Sinne ihres Vaters fort. Die Redaktion liegt in den Händen Dr. Emil Wilhelm's, der vor Jahren Redakteur an der inzwischen eingegangenen „Dresdener Zeitung“ war. Von ihm kommt der festländische Feuilletontitel der Jubiläumsausgabe „Vom Stadtblatt zum Tageblatt“. Weiter enthält die Jubiläumsausgabe eine Abhandlung des Stadtarchivars Arnold Zumwinkel über die Entwicklung der Vegnitzer Presse unter der preussischen Verwaltung von 1740-1840, sodann einen Aufsatz des Direktors Bruno Clemens über die kulturelle Entwicklung von Vegnitz 1840-1911, um mit einer Plauderei des Redakteurs Dr. Arnold „Wie das Vegnitzer Tageblatt entsteht“ zu schließen. Anknüpfende Photographien aus dem Zeitungsbetrieb und hübsche landschaftliche und Architekturbilder aus Vegnitz und dem weiteren Verbreitungsgebiete erhöhen den Wert der Jubiläumsausgabe.

*** Ein Bürgermeister als Deraudant.** Wie die „Norddeutsche Zeitung“ meldet, hat sich der Bürgermeister des Städtchens Stolberg, Pampe, nach Unterschlagung von 127 000 Mark Sparfassen erschossen. Die Unterschlagungen reichen mehrere Jahre zurück. Durch Fälschung von Unterschriften zweier Mitglieder des Kuratoriums hat er seit etwa fünf Jahren vom Magdeburger Bankverein auf Konto der Sparkasse zu Stolberg größere Beträge erhoben, die einen Gesamtbetrag von 127 000 Mark erreichten. Die Fälschungen kamen erst jetzt durch Zufall an den Tag.

*** Alte Kanonen auf dem Eisgrund.** Von den Dampfbagern sind bei dem Vertiefen des Fahrwassers auf der Strecke Neumühlen-Develand schon öfter alte Waffen mit an die Oberfläche befördert worden. Auch der jetzt bei Neumühlen tätige Dampfbagger 2 hat in den letzten Wochen wieder auf harte Gegenstände gestoßen, die auf dem Grunde der Elbe liegen, und Schäden an den Baggerschiffen gelitten. So hatte einer der Eimer ein Kanonenrohr gefischt, das sich schließlich, schon dicht unter dem Wasserpiegel, in dem Vaternoterwerk festklemmte und die ganze Maschine zum Stillstand brachte. Erst nach längerer Zeit gelang es der Mannschaft des Baggers, das Kanonenrohr aus dem Eimer heraus und wieder zum Sinken zu bringen. Nunmehr ist ein Staatsstaucherschnitzwerk an der Stelle stationiert worden. Der Eisgrund soll von dem Taucher abgeklüft, und die alten Geschütze dann durch Hebung entfernt werden. Es wird angenommen, daß die Geschütze aus der Zeit kommen, da Altona durch die Schweden belagert wurde. Der schwedische General Zeehbod hatte seine Geschütze auf die Höhe der Neumühlen in Stellung gebracht, um Altona wirksam beschließen zu können.

*** Die Taufe des ersten deutschen Turbinen-Nickenzugers „Kaiser“** wurde durch die Kaiserin mit „Müller Extra“ vollzogen.

*** Das italienische Hofleben.** In seinem monarchischen Staate Europa trägt das Hofleben einen so bürgerlichen Zuschnitt wie in Italien. Dies tritt jetzt in dem Verhalten des Königsanwesens bei den Festlichkeiten, die im ganzen Lande aus Anlass des Jubiläums der 50jährigen Einheitsveranlassung werden, besonders deutlich hervor. Der Hof beharrt dieselbe Zurückgezogenheit wie sonst und wird sich weder mit Banketten, noch mit Gala-Vorstellungen oder militärischen Paraden an den Feiern beteiligen. Dem Gesandten des Königs Viktor Emanuel entspricht diese Zurückhaltung durchaus. Sein Sinn ist nur auf ernste Arbeit gerichtet. Als ein Präbostener führt er schon morgens am Schreibtisch. Er liebt es, sich soviel wie möglich mit eigenen Augen über die Dinge, die ihn interessieren, zu unterrichten und geht nicht selten die Minister beim Vortrag durch seine Sachkenntnis in ein Erlernen, das nicht immer ein freundliches sein soll. Sehr oft erscheint der König unangemeldet auf einem Ministerium oder in eines Kabinets. Er liebt es, einen Truppendienst ohne vorherige Ansetzung seines Kommandos zu alarmieren und zu beschimpfen. Im Hofe sagt man dann: „Unser König ist wie I. J. G. (Guglielmoglia)“. Dies birgt aber seinen Spott in sich, im Gegenteil, der temperamentvolle Deutsche Kaiser wird von den temperamentvollen Italienern aufrichtig bewundert. Nicht selten reist Viktor Emanuel III. auch nach entfernteren Orten seines Reiches, wo öffentliche Arbeiten ausgeführt werden, steht nach ihrem Stande und nimmt selbst photographische Bilder davon auf. Aber tierische Empfänge mit weißgekleideten Ehrenjungfrauen und gehämmelten Bürgermeistern kennt man in Italien nicht. Dagegen erhält jede Stadt und jedes Dorf, die der König aufsucht, eine hübsche Summe für die Armen aus seiner Privatschatulle. Jedem Prunk ist der König abhold. Nicht einmal bei der Hofahrt, deren Schauplatz der Vincio nachmittags bei frühlicher Musik ist und die sein Vater und sein Großvater niemals veräumten, steht man ihm. Die Empfänge bei Hofe tragen einen äußerlich einfachen Charakter, und ebenso zwanglos geht es bei den Privatbesuchen zu, die der König hohen Beamten, Diplomaten, Abgeordneten, Rikülern, Schriftstellern und Kaufleuten erteilt. Die einzigen Zeremonien des italienischen Herrschers sind seine Ringensammlung, die für eine

*** Ein Bürgermeister als Deraudant.**

*** Alte Kanonen auf dem Eisgrund.**

*** Die Taufe des ersten deutschen Turbinen-Nickenzugers „Kaiser“**

*** Das italienische Hofleben.**

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Seite 13 „Treiber Stadtrichter“ Seite 13 Mittwoch, 29. März 1911 Nr. 88

der Bedeutendsten der ganzen Welt gilt, und die Jagd. Mit Vorliebe unternehmen der König und die Königin Ausflüge nach der Insel Monte Christo, die durch den Roman von Alexander Dumas dem Vater berühmt geworden ist. Das Gefolge bleibt auf der Nacht zurück und das Königs-paar wohnt in einem kleinen Bauernhause, wo, wie man sagt, die Königin selbst das Essen für ihren Gatten und sich bereitet.

Ein deutscher Kurort in der Südee. Auf einer der schönsten Inseln der Südee, die sich im deutschen Kolonialbesitz befindet, ist ein Kurort entstanden, der sich unter den dortigen Europäern einer großen Beliebtheit erfreut. Dieses samoanische „Verinsadorf“ hatte in der letzten Saison bereits über 100 Kurgäste aufzuweisen, die sich bald vermehren dürften, da die Insel ebenso Neelame zu machen weiß, wie ein europäischer Kurort. Ein Kasino fehlt zwar dort noch, ebenso das in mondänen Sommerfrischen beliebte „Petit Chevaux“, dafür hat es folgende Neuenrichtungen, die aus einer Annonce der „Samoanischen Zeitung“ entnommen sind: Frisches europäisches Gemüse, Eier am Platz. — Viermal wöchentlich Verbindung mit Apia. — Tagesfreie Pferdeweide pro Monat 5 Mark. — Frische Buttermilch zweimal wöchentlich. — Gute, blutbildende, alle Verdauungsbeschwerden beseitigende Getränke, Preis der Liter 30 Pfennig. — Eine Art Hotel, die „Erholungsstation Malolo Velei“, die von Ende August ab Zimmer an Kurgäste abgibt. 5 Betten dazwischen, Preis für ein Zimmer und eine Person 30 Mark wöchentlich, für das ganze Haus 50 Mark wöchentlich. — Wäsche, reichliches Küchengerät vorhanden, ebenso Badegeschlecht im Hause. Kabinen zum Seebad am Strande. ... So billig kann man wohl kaum in einem anderen Kurort leben, schwerlich gibt es noch ein Seebad in so idyllischer Lage. Aber die Reise nach Samoa ist von Europa aus zu teuer, daß die Bade-reise kostspieliger wird als ein Aufenthalt in Monte Carlo — inklusive Spielverlust.

Sport-Nachrichten.

Erster Sonntag in Meid. Das vom Dresdener Rennverein für Sonntag, den 2. April, abwechslungsreich zusammengestellte Programm wird wiederum 8 Rennen auf, und zwar 1 Hahn-, 1 Hürden- und 1 Jagdrennen, wozu 3 Perrenrennen. Die Rennen, welche mit 20.750 Mark Geldpreisen und soliden Ehrenpreisen dotiert sind, haben auf unsere Rennhallbesucher große Anziehungskraft ausgeübt, so daß es durchgehendes gutbesetztes Felder geben wird. Besonders beim bevorstehenden Rennen des Tages, dem „Ehrenpreis-Dandikap“, wird sich dem Starter ein selten starkes Feld stellen. Die Rennen beginnen um 2 1/2 Uhr.

Rennen zu Railton-Castelle am 28. März. 1. Rennen. 1. Rivoli III (Hans) 17.2, 2. Albin, 3. Baltimore. Tot.: 188 : 10, Platz 28, 18, 21 : 10. — 2. Rennen. 1. Frühling (E. Reitz) 2. Wadmaloo, 3. Raman Khan. Tot.: 19 : 10, Platz 15, 104, 17 : 10. — 3. Rennen. 1. Salamont (H. Gehr) 2. Va. Reyle, 3. Coos. Tot.: 15 : 10, Platz 11, 22 : 10. — 4. Rennen. 1. Dinar (H. Parat), 2. Ve. Garmant, 3. Landwehr (H. Parat). Tot.: 10 : 10, Platz 17, 21 : 10. — 5. Rennen. 1. Jochen (Reitz), 2. Madis (H. Parat), 3. Cholera. Tot.: 11 : 10, Platz 15, 18 : 10. — 6. Rennen. 1. Donaldina (Schäfer), 2. Padone II, 3. Klob. Tot.: 10 : 10, Platz 11, 10, 23 : 10.

„Ein Karneval zu Pferde“ war das Motto des vor einigen Tagen stattgefundenen dreitägigen Reitfestes der „Spanischen Reitschule“. Die in die große Reithalle erbaute Tribüne, sowie die Logen waren bis auf den letzten Platz von einem sportbegeisterten Publikum besetzt. Und was war dies wieder einmal für ein Programm, welches der Inhaber der „Spanischen Reitschule“, Herr Arig Kühn, seinen Gästen bot. Von Anfang bis zu Ende sehr wohl gelungen, hatte jede einzelne Forderung jedem Zuschauer vor Freude gereizt, und wurde auch die viele Mühe und Arbeit mit demselben Beifall belohnt. Kurzlich um 8 Uhr nahm das Reitfest seinen Anfang. Ein hübsch bewegtes Bild bot sich dem Auge. Neben der eleganten altholländischen Edelreiter, den Perrenreitern im reinen Mod, den Cow-Girls und Boys tummelten sich hoch zu Ross Monditor und Schmuckreiter, Rollenreiter, Jungen und Mädchen usw. Herr Kühn, mit seiner Frau an der Seite reichend, führte das hübsche Feld in einer brillant gerittenen Trabtour an. Die oft recht schwierigen Figuren boten dem Zuschauer ein recht lebendiges Bild und zeigten, erst und dann geritten, welche unter Reitergeist und brillante Schulung in der „Spanischen“ herrscht. Galopp, Trab und Schritt wechselten schnell hintereinander ab, und immer wieder bewies Herr Kühn, daß er ein Meister im Erfinden neuer Figuren ist und es versteht, Reiter und Zuschauer in Atem zu halten. Anschließend über das das Fortschreiten erkennen, welche angeordnet und auf durchgereinigtes Pferdmaterial Herr Kühn zur Verfügung steht. Wenn waren die letzten Pferde an der Bahn, als auch schon ein Cow-Girl und zwei Cow-Boys in die Manege traten und einen Schichtenraub ritten, wie man ihn schon sah. Frau Kühn und die Herren Schmuckreiter Arig und Schmuckreiter, die alle drei Reiter im Sattel waren. Das „Huge Spanische“, noch in heller Erinnerung vom vorjährigen Bühnenprogramm im Central-Theater, wurde von Herrn Kühn, ihrem Director, selbst vorgeführt, und zeigte die niedliche, stimmungsvolle aufregende humorvolle Szene wieder, daß sie brilliant rechnen konnte und auch alle Fragen mit energischem Zutritte oder Winken des Meisters stets richtig beantwortete. Auch einige Sachverständigen gelang es, ihr vorzüglich und lebhafter Beifall zu lohnen. Die Herr Kühn war die viele Mühe und Arbeit, eine Reithalle, von 2 Tamen und 2 Herten in Jagdtrieb vorzüglich geritten, schaute von großer Reiterfertigkeit und Bedienung. Als Arig „Klob“, räumte sodann Herr Kühn eine bildliche englische Bildschulung in der hohen Schule vor. Ihre Vorübungen hatten jedem Zuschauer seine Ehre gemacht. Die nun folgende „Caudrilla“, von 3 Tamen und 3 Herten in schärfster Ausübung geritten, zeigte davon, wie groß die Reiterfertigkeit der Schüler der „Spanischen Reithalle“ ist. Die schwierigsten Touren, die je in einer Caudrilla geübt wurden bis auf heute erst und schneidig geritten. Nachdem mehrere zwei elegante Fogartgepauze in die Bahn, Frau Kühn und Herr Schmuckreiter Arig, neben sich je einen Reiter als Begleiter, sah sie nicht nur im Sattel, sondern auch als Fahrer ganz vorzügliches leisten, denn die schwierigsten Touren um zwei mit verhaltenmäßig kleinem Zwischenraum aufgestellte Vorbeerdäme gelangen vorzüglich, und reicher Beifall wurde gezeigt, als auch im nächsten Galopp noch einige Stellen geübt wurden. Eine Veranstaltung des Programms bildete der „Kob Reiter“, eine hohe Schule, geritten von Herrn Kühn in herrlicher Tüchertüchtigkeit, auf ansehnlichem Pferde. Die Vorübungen der schwarzen Reiter, die sehr viel Temperament verliert, waren geradezu glänzend. Als Solostück polierierten endlich 12 prächtige Reiter unter Jochen und Wieren in die Bahn, ein hübscher Gesellschaft, wie es nicht immer sein kann. Ein hübsch geübter Wendarmenreiter wird von ihnen hart bedrängt. Auf sein Kommando traten 4 Wendarmen-Reiter herein, streuten die ganze Teppichart und rangierten sich auf Raumweite zu einer hübsch geübten Galopp-Caudrilla, die in schärfstem Tempo mit einer prächtigen geritten wurde, wie man es selten zu sehen bekommt. Nicht endenwährender Beifall lohnte auch diese letzte Veranstaltung. Herr Arig Kühn, der durch seine langjährige Tätigkeit in Dresden wohlbelannt ist, hat damit wiederum sein Talent nicht nur als vorzüglicher Reiter und Director, sondern auch als lebenswunderlicher Arrangeur und Schlichter gezeigt.

Bei dem Berliner Sechstage-Rennen hützte am Montag abend 9 Uhr in einer Nure und brach das linke Schienbein. Er wurde hierdurch völlig außer Gefecht gesetzt. Später brach auch an demselben Schienbein und gab nachteilig auf. — Ferner macht der „H. H. C.“ folgende Mitteilung: Bei dem Sechstage-Rennen sind durch das unangenehme Verhalten der Reiter, die durch die Presse gegenüber zu erhebliche Unzufriedenheiten entstanden, daß wir uns veranlaßt sehen, die Reiter zu ersuchen, über den Verlauf des Rennens ein zu stellen. Im übrigen verleiht, daß man auch bei diesem Rennen, genau wie in Dresden, die Schiedsrichter auf die Spur genommen sei. Es heißt, daß die Jocher Reiter-Hilf und Mac Karlan-Korax verlust haben, mit Solbow-Varen, eine Berabredung wegen der Placierung zu treffen. Solbow-Varen, weigerten sich aber, „mitzumachen“. Reiter-Hilf haben jedenfalls bereits eine Verwarnung von der Direction erhalten.

Bücher-Neuheiten.

Die literarische Anhalt Rütten u. Loening in Frankfurt a. M. zeigt folgende neue Erscheinungen ihres Verlages an: Jürgen Jürgensen: Dieber. Afrkanische Romane. — Hans Reiffger: Eilige Häuser. — Eberhard Jensch: Babajew. Die Geschichte eines russischen Offiziers im Revolutionsjahr. — Annetta Werbitskaja: Manja. In diesem Roman findet das Problem der Ehefreiheit der Frau eine sehr interessante Darstellung. — Olga Ritzow: Die Hexdanten. Die Geschichte von vier Menschen — zwei Männern und zwei Frauen — die nicht nur als Verbante eines Botenbücherei Seite nächste Seite.



Palmato Pflanzen-Butter

Margarine ist aus garantiert reinen und feinsten Pflanzenfetten hergestellt, vorzüglich haltbar, leicht verdaulich, nahrhaft und bekömmlich. In Geschmack, Aroma und Aussehen bester

Naturbutter

gleich! Nur echt in Packungen mit dem Elefanten. Um Verwechselungen zu vermeiden achte man genau auf Packung, Marke und nachstehende Firma:

A. L. Mohr G.m.b.H. Altona-Bahrenfeld.

Tapeten

Stets aparte Neuheiten!

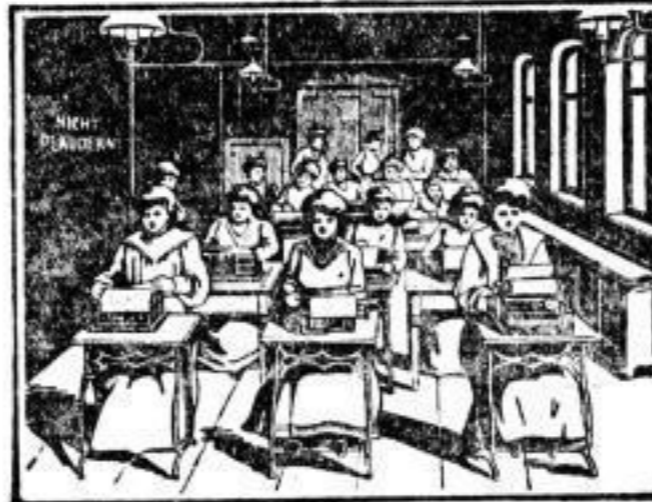
Reichhaltige Kollektion auch in billigsten Preislagen.

F. Schade & Co.

Dresden-A., Waisenhausstrasse 10

Fernsprecher Nr. 488 beim Central-Theater.

Vorjährige Tapeten billigst.



70 Schreibmaschinen Rackow

Altmarkt 15 - Albertplatz 10

Zu Offern beginnen

Handelskurse für junge Mädchen

Dauer 1/2 Jahr oder 11 Monate

Man verlange Prospekt B - Kurse für Erwachsene jederzeit - Der Rackow'schen Unterrichts-Anstalt in Dresden wurden im Jahre 1910 von Geschäftsinhabern 701 offene Stellen gemeldet

Echte Perser

Teppiche in überraschender Auswahl, moderne und antike Exemplare, für außerordentlich große Räume bis zu 10 m lang.

Echte Perser

Teppiche werden durch meine eigenen Einlaufschäuer im Orient unter vollständiger Umgehung der Zwischenhändler vorzüglich beschafft.

Echte Perser

Teppiche können nur in anständigen Spezialgeschäften bei fachmännischer Bedienung in reicher Weise vorzüglich erworben werden.

Echte Perser

Teppiche werden in meinem Atelier von orientalischen Teppichknüpfen in künstlerisch vollendeter Weise gestopft und repariert.

Echte Perser

Teppiche biete ich als einziges Spezialgeschäft am Platze, welches Orient-Teppiche direkt importiert, in unübertroffener Auswahl zu unerreicht billigen Preisen.

Orient. Teppich-Haus

Wilhelm Schwartz

Prager Str. 25

Nur I. Etage, I. kein Laden.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Dresden, Ringstrasse Nr. 25, I. Et.

Als Beispiel dafür, welche beträchtlichen Renten jemand zu erwarten hat, der in jugendlichem Alter mit einem größeren Kapitale versichert wird, diene folgende Uebersicht: Jemand zahlt 1500 M. mit der Bestimmung ein, daß die Rente mit dem 50. Lebensjahre des Versicherten beginnen soll. Die Rente beträgt annähernd, wenn der Versicherte bei der Einzahlung alt ist

im Alter von	1. Jahr	6. Jahre	11. Jahre	16. Jahre	21. Jahre	26. Jahre
50 Jahren	445	355	285	240	185	150
55 "	470	390	305	260	200	160
60 "	620	500	450	400	330	230
65 "	860	730	620	560	470	360
70 "	1370	980	800	730	630	500
75 "	2260	1500	1050	920	850	650
80 "	3850	2500	1600	1190	1000	900
85 "	6750	4000	2600	1900	1350	1100

Hierbei wird das eingezahlte Kapital, falls der Versicherte vor seinem 50. Lebensjahre sterben sollte, unverzüglich, falls er später sterben sollte, abzüglich der bereits erhobenen Renten zurückgezahlt.

NAUMANN Nähmaschinen



Seidel & Naumann Struvestrasse 9.

Teilzahlungen gestattet.

Alte Maschinen jeden Fabrikates werden in Zahlung genommen.

Staat, sondern auch als Verbannte des Lebens in einem von der Welt abgetrennten Orte innerhalb einer von eigenen wunderlichen Gesetzen bestimmten Gesellschaft nebeneinander und doch aneinander vorbeizuleben. — Stefan Jeromati: Die Geschichte einer Stunde. — Goldmann: Carl der Heilige. Erzählt von einem alten katalanischen Streichholzverkäufer, der durch Einführung des katalanischen Streichholzmonopols im Lager der Revolutionäre und schließlich in den Tod getrieben wird.

Der neueste Band der Mäntel, Volks- und Jugendbücher (Herausgeber Wilhelm Köpcke, Verlag Jol. Schöls in Mainz) in Oberhard Müntz: Der Dombaumeister von Prag. Mit Bildern von Professor Ernst Viebermann. Den Deutschen im Böhmerlande ist dieses Buch gewidmet. Aber nicht nur sie, jeder, der sich freut an deutscher Art und deutscher Kraft, wird seine Freude an ihm haben.

Rörners Werke. Eine wohlfeile, nach Inhalt und Ausstattung gleich gediegene Ausgabe bietet die „Goldene Klassiker-Bibliothek“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57, Potsdamer Straße). Sie unterhält das Verständnis der Schriften durch ganz kurze erklärende Einleitungen und Anmerkungen; die Geschichte seiner kurzen Lebenslauf wird in dem vorangestellten Lebensbild mit packender Anschaulichkeit erzählt, und um die ungewöhnliche Persönlichkeit des Freiheitskämpfers dem Leser recht deutlich vor Augen zu führen, ist auch eine Auswahl seines Preiswerts der Ausgabe angehängt. Eine gute Reproduktion des besten Rörnersbildes und eine getreue Nachbildung seines letzten ausführlichen Briefes an die Eltern dienen dem an sich prächtigen Buche auch überdies zum Schmuck.

Ein „phantastisch-weltgeschichtlicher“ Roman, der auf elementaren Veränderungen der Erdoberfläche gegründet ist und die unendlichen Umwälzungen der biosphärischen Erdgeschichte in allen Jahrhunderten schildert, ist das auf eine ganze Anzahl Bände berechnete Erzählwerk „Die neue Erde“ von Robert Krahl. Es erscheint im Verlage von Oswald Neuge in Leipzig.

Einführung in die Sozialpolitik. Von Dr. Leopold von Wiese, Professor der Volkswirtschaftslehre an der Königlich Technischen Hochschule, Hannover, Verlag O. A. Glöckner, Leipzig. Der Verfasser war bezieht die gegenwärtigen Probleme der Sozialpolitik in ansehnlicher Vollständigkeit ganz kurz darzustellen, von der Fülle und Komplexität sozialer Fragen eine Vorkenntnis zu geben und dabei so anschaulich wie möglich zu sein.

Die Materien der Auswanderer in Südamerika von Dr. Otto Kussatz. Mit vielen Abbildungen im Text und drei farbigen Tafeln. (Verlag von Dietrich Reimer, Ernst Reben, in Berlin.) Der Verfasser, dessen Sachkenntnis die Anerkennung der ersten Autoren gefunden, hat während eines mehr als zehnjährigen Aufenthaltes in Südamerika ein großes Material zusammengetragen. Er hat auf weiten Reisen Hunderte von Auswanderern persönlich befragt und eine Expedition nach der Kalahari-Wüste nicht scheut, um von den dort noch vorhandenen Auswanderern Auskunft zu erlangen über die seltensten Abbildungen. Neben Reise über ganz Südamerika verläuft sind.

Die treffliche Geschichte der Nationalökonomie von Adolf Damaschke in sechsten in 3. Auflage bei Otto von Fischer in Jena herausgegeben.

Zum Wohnungswechsel

empfehle

Möbel-Schnuren
Möbel-Fransen
Vitrage-Gimpen
Vitrage-Schnuren
Vitrage-Fransen
Gardinen-Borten
Gardinen-Fransen

Rouleaux-Schnuren
Bälchen-Fransen
Gardinen-Ringband
Gardinen-Halter
Teppich-Einfaßborten
Jalousie-Gurte
Jalousie-Schnuren.

W. Eduard Rammer
Scheffelstraße 6.

Müller & C. W. Thiel

Inh. Rich. Müller, Hofl.

Prager Strasse 35

empfehlen in reicher Auswahl:

Damenwäsche, Herrenwäsche, Betten

Spezialität: **Braut-Ausstattungen.**

„Meine Frau war über 50 Jahre mit einer hässlichen

Flechte

behaftet. Mein geliebtes Mädchen hatte sie auf dem Leibe. Durch **Jucker's Patent-Medizinal-Seife** (D. R. P. Nr. 138 988) wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Seife ist Tausende wert. E. W. à Stück 50 Pf. (15 Tg.) und 1,50 Mk. (35 Tg. Hälfte Form). Dazu **Jucker's Creme** (nicht fettend und mild) 75 Pf. u. 2 Mk. In der **Mohren- u. Löwen-Apotheke**, b. G. Koch, Altm., G. Klepperbein, Frauenstr. 9, C. Baumann, König-Johann-Str. 9, **Paul Schwarzlose**, Schloßstr. 12, **Alfred Blombel** Nstl., Wilsdrufferstr. 36, **Gosche & Buchner**, Wilsdrufferstr. 23; **Neust.**: **Kronen-Apoth.**, **Schmidt & Groß**, Hauptstr. 27, **in sämtl. übr. Apoth., Drogerien u. Parfümerien.**

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.

Schaumwein wird teurer

Die dem Verbands der Markenschuhartikel angehörenden deutschen Schaumwein-Fabrikanten haben beschlossen, die Preise vom 1. April ab zu erhöhen. Wir empfehlen daher **schleunigste**

Versorgung zu noch billigen Preisen

und offerieren:

Carte blanche	1/2 Fl.	250	1/2 Fl.	200
Privilegium-Sekt	1/2 Fl.	300	1/2 Fl.	175
Kabinet-Sekt	1/2 Fl.	300	1/2 Fl.	225
Hausmarke, süß und trocken	1/2 Fl.	350	1/2 Fl.	250
Bussard-Silber, halb trocken	1/2 Fl.	300	1/2 Fl.	245
Bussard-Perle, halb trocken	1/2 Fl.	400	1/2 Fl.	250
Bussard-Brillant, trocken	1/2 Fl.	450	1/2 Fl.	245
Henkell & Co., trocken	1/2 Fl.	450	1/2 Fl.	250
Kupferberg Gold	1/2 Fl.	450	1/2 Fl.	245
Burgess grün	1/2 Fl.	450	1/2 Fl.	220
Matheus Müller, schwarze Etikette	1/2 Fl.	400	1/2 Fl.	245
Matheus Müller, extra	1/2 Fl.	450	1/2 Fl.	235
Matheus Müller, schäumender roter Wismuthausser	1/2 Fl.	425	1/2 Fl.	150
Peter Boller's rhein. Cider-Sekt (Obstschäumwein)	1/2 Fl.	150		

Diese Preise verstehen sich **einschl. Schaumweinsteuer.**

Erfinder

senden mir eine Skizze. Ich werde dieselbe kostenlos begutachten u. Ihnen den Weg z. Erfolg zeigen. Kaufende Firmen in großer Zahl. Dresden-A., Waisenhausstr. 32.

Hülsmann

Schwarze Kleider-Stoffe,

Beste Konstruktionskleider zur Hälfte des Wertes, Fabriklager Serretstr. 10, 1.

Garnleiden

(Gonorrhoe, Bluff, b. Infektion, Blasen-entzündung) werden in geeigneter Fülle schnell u. ohne Berücksichtigung beseitigt durch

Amerikanische Santol-Perlen, Schutzmarke: Dr. Brandes, Waren 3, A. Gen.-Depot u. Händl. Verlad. **Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.**

Nervosität und Schwäche der Männer

weicht neuer Kraft und Lebensfreude durch Dr. med. Herberichs **Veravita.** Ideales Präparat zur Hebung der gesunkenen Kraft, ärztlich glänzend begutachtet und empfohlen. Flacon 6,50, Porto extra, 2 Fl. 12,50, portofrei, d. Chem. Laboratorium **Willy Lehmann, Berlin-Zobbe,** Gothen-Strasse 14. Depot in **Dresden: Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8.**

200 Ztr. Saaterbsen,
200 Ztr. Saatwicken
hat abzugeben
Herm. Taubert,
Freiberger Str. 16.

Hosenträger

in Gummiband mit Leder garnitur oder geflochtenen Patten und Patentknallen
Paar 38, 45, 95, 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00 bis 2,90 Mk.
Sehr solid und bequem.

Herkules-Hosenträger

mit geflochtenen Patten, Paar 85, mit Lederholzenhalter Paar 1,00 und 1,50 Mk.



Hosenträger für Knaben

Paar 28, 38, 45, 50, 75, 85, 1,00 und 1,50 Mk.

Solide Konstruktion und gute Gummibänder zeichnen unsere väterlichen Träger aus.

Moderne Schlipse!

in grossen Sortimenten ausserordentlich preiswert!

Schmale Regattes für Steh- und Umlegekragen
Stück 42, 45, 50, 60, 75, 85, 95 bis 1,50 Mk.

Diplomaten
Stück 30, 35, 40, 45, 50, 75 und 85 Mk.

Selbstbinder
Stück 50, 75, 85, 95, 1,25 bis 1,75 Mk.

J. Bargou Söhne

Dresden,
Wilsdruffer Straße 54, am Postplatz.

Seite 15 „Dresdener Nachrichten“ Seite 15
Mittwoch, 29. März 1911 Nr. 88

Mittwoch
Donnerstag
Freitag

Reste und Coupons

Während der Reste-Tage
10 Prozent Extra-Rabatt
auf sämtliche Reste!

die sich in allen Abteilungen massenhaft angehäuft haben,
gelangen an diesen drei Tagen enorm billig zum Verkauf.

Robert Böhme jr.

Georgplatz.

Abbruch!

Aller Art Türen, Fenster, Stüttenanker etc. Gartengeländer u. Tore, eiserne Einfahrtstore
Wtr. 4,50 bis 5,50 breit, 21 laufende Wtr. schöne hölzerne Wandverkleidung u. verchied. mehr am billigsten bei **B. Müller, Rosenstr. 13.** Fernsprecher 9344.

Gebr. Eichhorn
Trompeterstr. 17
Enorm billig:
Kinderwagen u. Sportwagen.
Riesenauswahl! Katalog gratis.

Unerreicht

ist die Wirkung der ältesten, prämierten, ärztl. empfohlenen **mediz. Schwefelseife** und der verstärkten **Teerschwefelseife** von **Camillo Roy, Weissen,** älteste Fabrik med. Seifen.
Großartiger Erfolg bei **Wit-effern, Blüthen, roten Flecken, Schuppen, gelb., grauer, riss. Haut** etc. Zu haben à Stück 25 u. 50 Pf. in d. Drogenhandl.

Brot Hummelmühle
von Kreischa
Prachtvolles, tonisches Piano für nur 90 Mark sofort wegen Umzugs zu verk. Breitestrasse 20, II. r.

Größer. Doppeldreibittisch
zu kaufen gesucht. Off. erb. unter **A. B. R. 17** an die Annoncenstelle „Redlichhaus“.

Moderne Gardinen

Gardinen

vom Stück weiss und creme . Meter 35 & bis .A 1,75
abgepasste Fenster, weiss u. creme Meter .A 2,75 bis 18,50
Kunstgardinen, 2 Schals und Lambrequin,
in Tüll, weiss und cremeA 6,25 bis 14,—
in Tüll mit Handarbeit von .A 12,— an
in EtamineA 7,50, 8,75, 10,50 bis 33,—
in Allover Netstoffen von .A 15,— an.
Stores in englisch Tüll, Bändchenarbeit, Etamine, Madras,
von .A 2,50 an bis zu den elegantesten Genres.
Halbstores, Tüll mit Spachtel-Bändchen oder Crochet-
arbeit von .A 9,— an.
Scheibenschleier, abgepasst sowie vom Stück.
Moderne Gardinenstoffe, als: Allover Net, Etamine,
Madras, Mull, in reicher Musterauswahl.
Vitrage Stoffe, glatt und gemustert, weiss, elfenbein, grau,
creme, gold, in verschiedenen Breiten.
Vitrage, abgepasst, in Körper u. Leinen, von .A 2,40 an.

Besondere Gelegenheit

Gardinen, abgepasst, weit unter regulären Preisen,
das Fenster .A 2,25, 3,25, 4,85.
Vitrage-Körper in weiss und creme Meter 65 &

Besonders bevorzugt sind Gardinen aus
kleingemusterten Tüllstoffen, sowie aus
Madras u. Etamine-Geweben in aparten
Farbenstellungen.

Künstler-Gardinen

Glatte Schals mit Querbehang, sowie
Leinen - Dekorationen für jede Art
Wohnräume.

Vorschläge, sowie Kosten - Anschläge
bereitwilligst.

Teppiche

Teppiche, Axminster, in 5 Qualitäten und 5 Grössen,
.A 8,25, 10,50, 14,— bis 240,—
Velour - Teppiche, Tapestry - Teppiche, Haargarn-
Teppiche, Bett-Vorlagen, Diwan-Vorlagen.
Orientalische Teppiche in wohlfeilen, soliden Qualitäten,
sowie in kunstvollen feinen Knüpfungen.
Zimmerteppiche in all. Dimensionen, kleinere Teppiche
für Erker, Verbindungsstücke etc. etc.

Portieren

Abgepasste Garnituren, 2 Schals und Lambrequin,
aus Tuch und Plüsch, Garnitur .A 7,75, 9,—, 9,75 etc.
aus Leinen und Korbelleinen, Garnitur von .A 5,— an.
Dekorationsstoffe in Baumwolle u. Leinen, neueste Muster,
nach Entwürfen erster Künstler, Mtr. von 60 & an.

Besondere Gelegenheit

Lambrequins in Plüsch, Tuch, Gobelin etc.
Serie I Serie II Serie III
Stück .A 1,— Stück .A 2,— Stück .A 3,—

Robert Bernhardt

am Postplatz.

Linoleum

Linoleum



Pferde-Verkauf.

Zeige ergebenst an, daß von heute ab mehrere Transporte verschiedener Pferde

hier einströmen und in einer Auswahl von ca. 100 Stück zur gefl. Besichtigung stehen. Darunter befinden sich 25 Paare allererstkl. schneller Wagenpferde, sowie mehrere Gebrauchspferde zu jedem Zweck.

Zämtliche Pferde sind in verschied. Größen u. Farben, ein- u. zweispännig gehalten u. werden unt. Garantie zu möglichst billigen Preisen verkauft.

Dresden-N., Kaiserstraße 1 Z. Bialaschewsky.
u. Czeralle 17. Fernspr. 4282.



Am Freitag den 31. März stellen wir in Dresden (Milchviehhof) einen sehr gross. Transport allerbesten Kühe, Original ostfriesischer Rasse, jung, schwer und milchreichster Qualität, ganz hochtragend, wie auch frischmilchend, mit Kälbern dabei, sowie einige erstklassige, hochedle, junge, sprungfähige Zuchtbullen zu wirklich billigen Preisen zum Verkauf. — Die Besichtigung bezw. Auswahl kann von Donnerstag den 30. März ab erfolgen.

A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).



Original ostfries. Milchvieh

hochtragend und frischmilchend, zu billigsten Preisen bei mir zum Verkauf.

Dainsberg. Tel. 96.

Emil Kästner.



Ein Transport hochtragender frischgelalteter Kühe, Holländer Rasse.

steht im Gasthof Briesniss von Sonnabend den 1. April ab preisw. z. Verkauf.

A. Henke, Graudenz



Von Montag den 3. April an steht 1 Transport hochtragender u. frischgelalteter vorzüglicher Milchkuhe u. Jungvieh zu bekannt soliden Preisen im oberen Gasthof zu Postendorf zum Verkauf.

W. Danke, Schöndorf.

Zugochsen, Zuchtbullen verkauft Ritterg. Ober-Wons, Fernsprecher Görlitz 913.

Reitpferd, Suche Stute,

mittelfähig, aus Privatband auf Land zu kaufen. Offerten unter M. 100 postl. Grogshain, Sa.

Pferde-Verkauf.

Fuchs, mittelfähig, 176 hoch, ganz sicher, pass. f. Trotsche, fetter ff., sehr schneller Schwärze, 155 hoch, auch geritten, steh. sehr bill. z. Verkauf „Ritterhof“, Breite Str.

Reit- u. Wagenpferd,

Goldfuchs, 8jähr., 176 h., firm geritten, auch gut im Wagen, passend für großen Herrn und schweres Gewicht, steht preiswert zu verkaufen Birnaische Str. Nr. 55. Wilhelm Israel.

Brauner Wallach, Stute zu verkaufen.

meil überz., sehr billig zu verk. Borsbergstraße 36. Hochtragende hellbr. ostpreuss. Dresden-N., Alaunstraße 13.

Pony,

jung u. lammsfromm, scheufrei, f. Kinder zum Reiten und Fahren bill. zu verk. Königsbrüderstr. 33.

2 Karossiers,

Stahlfüße, 7j., kräftige ostpreuss. Wallache mit lang. Schwänzen, 182 Zmt., sicher f. u. Sp. gefahren, auch in schwerem Zuge gehend, tadellose Feine u. Zuf., aus Privatband mit jeder gew. Garantie für 2100 M. zu verk. Off. erb. unter D. V. 106 an Rudolf Mosse, Dresden.

Dän. Dunkelchuhstute, weil etw. pflastermüde, bill. zu verkaufen Seminarstraße 5.

2 braune Pferde

stehen billig zum Verkauf Donnerstag 30.3. von 11-2 Uhr in der Zentralausspannung Palmstraße Nr. 8.

Deutsche Schäferhunde, Polizeihunde.

Habe einen Wurf rasserer deutsche Schäferhundewelpen zu verkaufen. Zu befristigen Hauptmannstr. 14. 1. 1.

Gezügelt u. Brüter bewährter Rassen, Zuchtgerät, tragb. Ställe u. n. Katalog gratis. Geflügelhof, Wergentheim 277.

Forellen

lebendr. 3-4 stufl. Pfd. zu M. 3 einschl. Spezialverpackung, fertig eingezelt z. Blaukochen Rittergut Wüsten-Jerichow b. Burg, Bez. Magdeburg.

Auto,

4. Jhr., „Piccolo“, 10/12 HP., 4fz., rote Lederpolsterung, tadellos erhalten, nur zu 2 Probefahrten benützt, auch für Lieferwagen geeignet, ist für jeden halbwegs annehmbar. Preis abzugeben. Krüger, Röttchauerstraße 33, 2.

Herren-Dreirad,

gut erhalt. engl. Maschine, auch als leichtes Transportrad zu gebrauchen, billig zu verkaufen Reitbahnstraße 1. part.

Einige Mutter Fahrräder
renommierten Fabrikates, da nicht in die Kollektion passend, sehr billig, sowie gut erhaltene geb. Fahrräder von 15 Jhr. an verkauft vorteilhaft
Schmelzer, Siegelstr. 19.

Auto,
vollständig neu und unbenutzt, 10/20 PS., genau nach Abbildung, mit hocheleganter Landaulet-Limousine-Karosserie von Glöckler, ist umständehalber billig zu verkaufen. Auf Wunsch Zahlungs-erleichterung. Näheres Blasenwitzer Strasse 64, vormitt. beim Rutscher.

Gelegenheitskauf. 24 PS. Auto-Chassis
coent. mit Landaulet-Carosserie wenig gefahren, sehr billig zu verkaufen. Für Probefahrt jederzeit zur Verfügung.
Fritzsche, Maschinenbauwerkstatt, Spener-Strasse 7.

Neuer 7/17 Adler,
Sportf., vierfz., Farbe u. Polster kann nach Belieben werden, umständehalber b. schnellstem Abschluss für 5800 Mt. z. verk. Off. unt. M. L. 715 a. d. Exp. d. Bl.

Tafelwagen,
25, 40, 60, 80 u. 120 Ztr. Tragf., bill. zu verkaufen Dr. Nauckh. Saalhausener Straße 50.

Gasmotor
(Schieber), 10-13hp., geb., sowie Porzellanmühle, neu, 63x70, da überjährig, billigst zu verkaufen Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.

Piano 150 M.
v. Ormex. Waisenhausstr. 14. 1.

Frühjahrs-Kleider-Stoffe

In hervorragender Auswahl und Preiswürdigkeit. — Verkauf nur solider, bester Fabrikate.

Vornehme Kostümstoffe in grauen Melangen, sowie feinen Linienstreifen, 110-140 cm breit, Meter **6,50, 5,00, 4,00, 3,50, 3,00**, **2,20**

Vornehme Kostümstoffe in rein englischem Charakter, die grosse Mode, 110-140 cm breit, Meter **6,75, 6,50, 6,00, 4,75, 3,50**, **2,50**

Einfarbige Kostümstoffe, erprobte, guttragbare Qualitäten, in Kammgarn u. Cheviotbindungen, 130 cm breit, Meter **7,50, 6,50, 6,00, 5,00, 4,50**, **3,50**

Neuheiten für Kleider in ganz neuen Grundfarben, vornehme Effekte in Streifen oder Karos, Meter **4,00, 3,00, 2,50, 2,20, 1,70**, **1,50**

Voiles in Wolle u. Seide grosse Modeneinheit, in grossem Farbsortiment, Meter **5,00, 4,00**, **3,25**

Satintuche in nur bewährten Qualitäten, Meter **3,75, 3,25, 2,75**, **2,00**

Hochglanz-Tuche in den neuesten Farben, nur erstklassige Fabrikate, Meter **6,00**, **4,75**

Einfarbige Taffete u. Popelins, elegant leichtfallende Gewebe in allen Farben, Meter **4,50, 4,00, 3,25, 3,00**, **2,25**

Blusenstoffe, reichste Auswahl, in den neuesten Mode-Effekten und apartesten Farbenstellungen in allen Preislagen.

Kinder-Kleiderstoffe, kleine und grosse Karos, in verschiedenen Farbenstellungen, Meter **3,50, 3,00, 2,50, 2,00, 1,50**, **1,00**

Neueste Seiden-Stoffe

Satin de Chine rayé, die Neuheit der Frühjahrsmode, nur elegante Effekte, Meter **4,00, 3,50**, **1,75**

Messaline rayé und écosais, leicht fließende vornehme Gewebe, Meter **3,50**, **2,50**

Echt Japan Twill, wasserecht, beste Qualität, doppeltbreit, gestreift und gemustert, vorzüglich bewährt im Tragen.

Voile de Soie in den allerneuesten französischen Farbentönen, Meter **5,00**

Türkische und Chiné-Seiden, hochelegante Frühjahrsmode, in hellen u. dunklen Effekten, Meter **6,00, 4,50, 4,00, 3,00**, **2,25**

Crêpe de Chine-Seiden in allen Modefarben, preiswertes Angebot, Meter **1,60**, **1,20**

Kleider-Seiden in neuesten Geweben, Pailletine, Merveilleux etc. Meter **7,50, 5,50, 4,00, 3,25**, **2,60**

Crêpe de Chine für **Gesellschafts- und Brautkleider**, weiss, schwarz und farbige, Meter **10,00, 5,00**, **4,50**

Voile Ninon, das Neueste für Ueberwürfe und Kleider in allen Modefarben, Meter **5,25**, **3,75**

Echt Shantung, aussergewöhnlich billiges Angebot, 70 cm breit, Meter **4,75**

Siegfried Schlesinger

4% Kassa-Rabatt.

König-Johann-Strasse 6-8.

Thürmer-Pianos
Meissen i. Sa.

Bohnere mit Müllers Pa. Parkett- u. Linoleum-Wachs.
Grosse Vorteile zufolge leichter Verarbeitung und keiner Ausgiebigkeit.
Reinige mit Parquetseife, Stahlspänen und reinem Terpentinöl.
Drogenhandlung n Guido Müller Schöffelstr. 18 Tel. 11196.

Luft- und Wasserkissen
Inhalationsapparate, Spritzen
Irrigatoren, Hörrohre
Speckflaschen
Thermometer
Unterschieber
Eisbeutel
Kühl- und Wärmeparate
sowie
Alle Artikel zur Krankenpflege
Knoke & Dressler
Königl. Hoflieferanten
DRESDEN, König Johannstr.

Sofas
Sofas sofort zum Verkauf.
2 Schlafsofas à 28 9/11.
4 Schlafsofas à 48 9/11.
Matratzen à 16 9/11.
8 Schlafsofas à 58 9/11.
2 Schlafsofas à 22 9/11.
1 Salon garnitur 70 9/11.
Wilsdruffer
Starer, Str. 33, 1.

Zum Umzug!

Billiges Linoleum!
Infolge Massen-Einkaufs von Ueberständen aus verschiedenen Linoleum-Fabriken gebe ich wiederum ein Quantum von vielen Tausenden Quadratmetern

Billiges Linoleum!
wie Einfarbig, Granit, Druck und Inlaid in nur modernen Mustern, ohne Fehler, zu jabelhaft billigen Preisen ab.

Billiges Linoleum!
Druck, 200 cm, anstatt M 4,50 für 3,25 d. Mtr. Granit, 200 cm, anstatt M 5,50 für M 4,50 d. Mtr. Inlaid, 200 cm, anstatt M 8,00 für M 5,00 d. Mtr.

Billiges Linoleum!
Teppiche, 150/200, anstatt M 15 jetzt für M 8, Teppiche, 200/250, anstatt M 20 jetzt für M 12. Teppiche, 300/300 anstatt M 25 jetzt für M 15.

Billiges Linoleum!
Läufer, 67 cm breit, anstatt M 1,60 jetzt M 1,25 d. Mtr. Läufer, 90 cm breit, anst. M 1,90 jetzt M 1,60 d. Mtr. Läufer, 110 cm breit, anst. Mtr. 2,60 jetzt M 2,20 d. Mtr.

Billiges Linoleum!
Nach auswärt. Muster franko. Hausbesitzer bitte Offerte einholen, bei größeren Objekten bedeutende Preisermäßigung, hohen Rabatt!

Ernst Pietsch
Dresden-A., Moritzstr. 17.

Koffer, Taschen, Lederwaren, eigne Erzeugnisse, billig, da keine Ladenmiete, Reparaturen.
Lindenastr. 14,
Werkstatt im Hofe.
Br. Thomass.

Honig?
Jüter-Verreinig. Cloppenburg S liefert die 10 Pfund-Dose 1. Qual. zu M 7,50 franco geg. Nachnahme. (Ein Versuch) — dauerndes Kundenschaft
S. u. Wälder kauft sofort D. Wälder Glacistr. 20 b, ptr.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See

mit erstklassigen Dampfern regulärer Linien nach
Ägypten, Tunesien, Algerien, Sicilien, Griechenland, Konstantinopel, Kl. Asien, d. Schwarzen Meere, Palästina u. Syrien, Spanien und Portugal, Madeira u. s. w.
Ceylon, Vorder- u. Hinterindien, : China, Japan und Australien :
Reisen um die Welt
Im Anschluß an die Mittelmeerdampfer des Norddeutschen Lloyd verkehrt regelmäßig zwischen Hamburg — Bremen — Ozean und umgekehrt der **Lloyd-Expres** (Luxus-Zug) über Köln — Wiesbaden — Basel — Mailand
Nähere Auskunft erteilen:
Norddeutscher Lloyd, Bremen
sowie dessen sämtliche Agenturen.
In Dresden:
Fr. Bremermann, Prager Straße 49, gegenüber dem Hauptbahnhof;
G. A. Ludwig, Marienstraße 9.

R. H. Gerdes, Kindertwagen-Fabrik, Dresden,
Fabrik-Hauptgeschäft Falkenstr. 8, Filiale Königstr. 3.
Grösste Auswahl in
Kindertwagen Sportwagen Kindermöbeln Kinderpulten Stubenwagen Kinderkörben Kinder-Bettstellen
Reparaturen schnell — billig.

Hühner-Augen, harte Haut
werden schnell und gründlich beieilt durch **Salomonis-Apotheke**
Dresden-A., Neumarkt 8.

Würmer
deren Abgang im Stuhl wahrgenommen wird, lassen sich ein vorfindendes Würmlein abschließen, das sich auch in Blässe, mattem Blick, belegter Zunge, stechenden Schmerzen in den Gedärmen, Appetitlosigkeit, u. s. m. äußert. Das lassige Leiden, das auch Bleichsucht und bei Kindern Krämpfe hervorruft

vertreibt
eine Kur mit **Klepperbeins Spulwurmkraut**, die jedermann einmal im Jahre vornehmen sollte. Spulwurmkraut, die Schachtel **für 25 Pfg.** und 80 Pf. (f. 2 Pers.) wird in Verbindung mit **Klepperbeins Wacholder-saft** (von 50 Pf. an) oder **Wacholderbonbons** (25 Pf.) genommen und ist sowohl gegen Spulwürmer als auch Bandwürmer anzuwenden. Gebrauchs-Anweisung auf den Schachteln.
Einige Tropfen **franz. Rauteuöl** (Flacon 30 u. 50 Pf.) dem Spulwurmkraut zugefügt erhöht dessen Wirkung u. ist in besonders hartnäckigen Fällen anzuwenden.
CG Klepperbein
DRESDEN, Frauenstr. 9

Blüthner-Flügel
Meissen i. Sa.

Seite 12 „Freiburger Nachrichten“ Seite 12
Mittwoch, 29. März 1911 Nr. 88

Von **Paris** zurück, erlaube ich mir, auf den Eingang aller „Neuheiten in elegant garnierten Damenhüten“ vornehmen Stils ergebenst hinzuweisen.
L. Weidig, Waisenhausstrasse 34.

Offene Stellen.

Chirurgie-Mechaniker
 mit guten Empfehlungen gesucht von **Carl Wendt**'s Etablissement, Dresden, Strubenstraße 11.

Zuv. Schneidemüller,
 Sägenfabrikator bevorz., sof. gef. b. **Gebr. Otto, Dampfsägewerk, Meissen.**

Rutischer-Gesuch.
 Ein tüchtiger Stadtfundiger **Rutischer** für feineren Geschäftswagen wird zu sofortigem Eintritt **gesucht.**

Dieselbe muß **überläufig, ledig** und **guter Pferdewärter** sein. Nur solche von fruchtiger Natur, welche sich durch wirkliche Rutischer-Zeugnisse ausweisen können, mögen sich melden: **Härberei Julius Kallinich in Hainsberg** während der Vormittagsstunden.

Vertreter gesucht,
 der bei Architekten u. Bauunternehmern gut eingeführt ist und auch Reise- u. Verkaufsförderung und Eisenwarenhdlg. unterhält, zum Vertriebe unserer gef. gesch. **Imperial-Fürschlöffer** und **Imperial-Galerieseifen.** Konkurrenzlose Neuerungen. Ausf. Bewerbungen mit Referenzen an **Imperial-Licht-Compagnie,** D. M. B. N., **Frankfurt a. M.**

Für Sauggeschicht mit Dampf-**Säge**werk u. Fabrik für dekorativen Innenausbau wird per 1. oder 15. Mai ein gewandter **jüngerer Bautechniker** gesucht. Dieselbe muß gründlich im Entwurfen u. Hautlicher Berechnung sein u. den Chef vertreten können. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche an **Baummeister Kürz, Cönnig.**

Erfahrenen Bautechniker
 suchen sofort **Schmidt & Jöhlig,** Leipzig, Thomarweg Nr. 14. Meld. mit Zeugnisabschr. und Bildungszeugnis schriftlich.

Kommis-Gesuch
 für mein Kolonialwaren- und Textilwaren-Geschäft suche ich per bald einen 3. jüngeren Kommis. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Photographie an **Bruno Halke, Bauten.**

Kräftiger Knabe,
 der Eltern die Schule verläßt, wird von dieser Zeit ab als **Laufbursche** gesucht. **Gärtnerische Druckerel, Grotaplan 15.**

Motorboot-Führer
 für Daimler-Motor, möglichst gewandter Piloter, zu baldigem Eintritt gesucht. Angebote an **H. Aug. Schmidt, Maschinenfabrik, Wurzen, Za.**

Gärtner,
 einl., led., nicht, 35—45 J. alt, d. sich l. Arbeit liebt, Hausm.-Vorst. verl., für Rosen u. Baumh. l. dauernd gef. freie Wohn- u. Gehalts-Anspr. unt. **A. 2462 Exp. d. Bl.**

Gesucht per sofort ein **jüngerer Bautechniker,**
 der schon praktisch tätig war, zur vorübergehenden Beschäftigung. Persönliche Vorstellung erbeten.

Internationale Hygiene-Ausstellung
Verwaltungsgebäude Lenestrasse.
 Zum 1. Juli d. J. suche ich für meine Nachfolge **Luga** und **Quoos** b. Rethwisch, Agr. Sa., ca. 340 J., die ich an diesem Tage übernehme, einen zuverlässigen, energischen

I. Beamten
 nicht unter 25 Jahren, Gehalt 800 M. pr. J., Zeugnisabschriften, die nicht zurückgefordert werden, erbeten. Vorstellung nur auf Wunsch. **Htg. Fiedlis b. Hbft in Sachl. A. Müller.**

Schreibmaschinenbau.
 Wir suchen für diese Abt. sehr tüchtige **Monteure und Justeure** als **Vorarbeiter** und **Arbeiter.** Ebenso einen durchaus **tücht. Meister für Gesamtmontage.**

Nur ganz hervorragend tüchtige Kräfte wollen sich melden. Zeugnisabschriften und Forderungen sind beizufügen. Offerten unter **A. A. 101 an Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Reisende gesucht!
 Eine bedeutende **Fabrik der Konsum-Branche** sucht behufs Einführung neuer Artikel und Vergrößerung des vorhandenen umfangreichen Geschäftes eine Anzahl **tüchtige Reisende** zur Bearbeitung der Kolonialwaren-Geschäfte, Progeräten etc. gegen Gehalt, Spesen und Provision. Bewerber, welche schon gereist haben, Organisationsstalent besitzen und den Willen haben, sich durch eine energische Tätigkeit eine feste Position zu schaffen, wollen ihre Gefühle unter Angabe von Gehaltsansprüchen und Befähigung einer neueren Photographie sowie Zeugnisabschriften unter **R. 318 F. M. an Rudolf Mosse, Dresden,** richten.

Hausdiener,
 verheiratet, möglichst kinderlos, der auch in der Bedienung gewandt, wird für eine Villa mit Garten in dauernde Stellung **gesucht.** Frau hat einige Hausarbeiten zu übernehmen. Gute Wohnung vorhanden. Nur Bewerber mit Zeugnissen über bisherige tadellose Führung und strengste Ehrlichkeit finden Berücksichtigung. Off. unter **K. 300 an Haasenstein & Vogler, Leipzig,** event. mit Beifügung der Photographie.

Älterer, verheirateter Chauffeur
 zum 1. Mai ins Erg. gef. sucht, der jügl. perfekter hiesiger Diener ist. Lebensstellung. Nur solche mit allerbesten Zeugn. aus früher. ähnl. Stellung woll. sich melden. Offerten mit Photogr., Zeugn., Lebenslauf u. unter **H. 3049** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Repräsentant
 zur Akquisition d. Industrie (Antennen-Wahlnehmung) **gesucht.** Off. u. **O. 1169** an **Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8.**

Jünger, tüchtiger Bautechniker
 für ein Baugesch. in Provinz. Sächsen als **Bauführer** für **gröñ. Bau** sof. gesucht. Off. mit Gehaltsang. u. Zeugnisabschriften erbeten unt. **P. 3088** an die Exp. d. Bl.

Ich suche für mein Zigarren-Verhandels-Geschäft einen solld., zuverlässigen **jüngeren Kommis** mit guter Handschrift per bald od. l. Mai in dauernde Stellung. Off. mit Gehaltsang. u. Angabe der bisv. Tätigkeit unt. **M. T. 723** Exp. d. Bl. erbeten.

Ältere, verheiratete Vertreterin od. Weinhandlung für den Verkauf von **Schwed. Calorie - Punsch,** beste Marke. Off. unter **V. 7751** an die Exp. d. Bl.

Älterer, einfacher Verwalter
 zu den Reuten wegen plötzlicher Erkrankung meines Aufsehers ausübungsweise bis 1. Juli für sofort **gesucht.**
Hake, Htg. Collmen b. Wurzen.

Verheirateter Oberchweizer
 zu ungefähr 40 Etüd Melkvieh, 10 Etüd Jungvieh und 6—10 Mast- und Fuchtschweinen zum 1. Mai (Zwidauer Gegend) **gesucht.** 1 Burche erforderlich, Frau muß mit melken. **Neuzitlich befähigter, nuchterner und zuverlässiger** Bewerber mit besten Zeugnissen, denen ein **dauernder Stellung** gelegen, wollen ihre Gefühle unt. **N. 3139** an die Exp. d. Bl. einbringen.

Scholar **gesucht** zu baldig. Eintritt bei Kam.-Anschluss u. mögl. Pensionszahlung auf ein Rittergut bei Roßten. Off. erb. u. **E. R. 100** postlagernd **Rossen.**

Oberschweizer, nur Fr., bei Dresden, Stall neu, leicht und bequem, sof. od. 1.4., **Oberschweizer,** nur Fr., Stelle dauernd, f. landwirtsch. Gehyranst., **Freischweizer,** 30, 45 u. 50 M., 1/4, sof. meld., ledig, für **Frabrik,** **Kutscher,** Exped., Ritterg., **Rutischer,** verheir., f. Rittergüter, Frau hat mit zu arbeiten, **Arbeiter** u. **Anspannerfamilien,** **Groß-Knechte,** Klein-, Mittel- und Ochsenknechte, Oster-, Stall- u. Schweizerburischen, **Pandarbeiter,** nüchtern, sucht **Paul Liebsch,** Stellvertreter, Dresden, wohne nur **17 Rampischestraße 17,** im **Hofhaus, 2. Etage.**

Schweizer
 sucht sofort und 1. April **Anna Weichplog,** Stellvertreterin, Dresden, Gr. Blauenstraße 37.

Oberschweizer
 zu ca. 50 Stüd Vieh, ca. 2400 M., **Oberschweizer** sof. u. 1 Gehilf., **Oberschweizer** b. Riesa 1. Mai, **Frei-u. Unterh. Gehilf.** **Knechte u. Burchen** sucht **Pferdejungen, Cferjungen** **Friedrich Hilde,** Stellvertreter, Dresden, Rampischestr. 13.

Diener, verh., sof., od. sof., der heiraten will **Rutischer** f. Htg., Brotfabrik, Fuhrgeschäfte, **Familie** für **Mitteltag,** **Oroh,** Pferde, **Mitteltage,** **Landwirtschaffterinnen,** **Haushälter,** **Haushälterin,** **Kochin,** **Berdmädchen,** **Stuben,** **Küchen,** **Haushälterin,** **Mägde,** **Oster-, Ostermädchen,** sucht **Otto Luther,** Stellvertreter, Dresden, Wettinerstraße 24, 1.

Ein nicht unter 23 Jahre **alted, besseres** **Mädchen** **oder einfache Stütze,** welches ganz selbständig der guten Küche vorstehen kann u. bessere Hausarbeit übernimmt, wird zu kinderlosem Ehepaar sofort oder später bei hohem Lohn in Villa **gesucht.**

Nur solche, welche schon **erwartige Stellen** bekleideten, wollen sich melden. Offerten unter **A. Y. 100** postlagernd **Schandau.**

Zuverlässige Krankenpflegerin **gesucht.**
 Meldungen mit Zeugnisabschriften an die **Seelschaffl. Barthel,** Post Gohsgrün bei Leipzig.

Für ein größeres Ervort- u. Fabrikationsgeschäft ein feiner Industrieadler an der Grenze Sachsens wird eine **junge Dame** für Korrespondenz **gesucht.** u. sehr flott stenographieren u. die Reinstgt.-Schreibmaschine handhaben kann. Bewerberinnen m. englischen u. französischen Sprachkenntnissen, welche in der Lage sind, Akte in diesen Sprachen aufzunehmen, werden bevorzugt. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche sind unter **P. 3146** an die Exp. d. Bl. zu richten.

Junge Dame
 mit perfekten englischen und französ. Sprachkenntnissen und guter allgemeiner Bildung, die bereit ist, eine bedeutende Firma der chemisch-pharmazeutischen Branche auf der **Dresdner Hygiene-Ausstellung** zu vertreten, wird zum sofortigen Antritt **gesucht.**

Es wollen sich nur repräsentationsfähige Damen mit besien Umgangsformen melden, die sich für befähigt halten, wissenschaftliche Besucher der Ausstellung über die zur Ausstellung gelangenden Präparate zu orientieren. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Referenzen unter **E. 3024** an die Expedition dieses Blattes.

Perfekte **Tailen-Arbeiterinnen u. Rock-Zuarbeiterinnen** bei höchsten Löhnen f. dauernd **gesucht.** **Rabiega, Bauhner** Straße 33.

Bahnarzt sucht ein **Fräulein** zur Buchführung u. Hülfeleistung im Operationszimmer. Off. u. **L. J. 690** Exp. d. Bl. erbeten. **Gesucht** zum 1. oder 15. Mai **gut empfohlene,** **tüchtige, einfache Mamsell,** perfekt in einl. u. fein. Küche, Baden, Einmachen, Geflügelzucht, Milchwirtschaft für Hausbedarf. Keine Teutobefähigung. Hoher Lohn. Zeugnisse, Gehaltsansprüche, Bild an **Frau W. v. Schoenfeldt, Rittergut Gulben** bei Cottbus.

Gesucht für Hotel Stütze
 der Sächl. Schweiz für Haus und Küche auf die Monate Mai bis September. Es ist Gelegenheit geboten, sich in der Küche vollständig auszubilden, gegen freie Station. Offert. u. **R. 3149** an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen, fleißig u. zuverlässig, im Alter v. 20—24 J., für größeren Haushalt in dauernde, gutbezahlte Stellung, per 1. Mai **gesucht.** **Frau Hedwig Gauhauge,** Dresden, Streblener Str. 19, 1.

1 Kochlernende, **1 Bademeisterin,** **1 Buffet- und Servier-Fräulein,** durchaus solld., in ein Kurbad **gesucht.** Off. mögl. mit Photogr. u. **T. 3153** Exp. d. Bl. erbeten.

Mädchen, Suche per 1. Mai ein **sauberes** **anständiges** **Mädchen,** am liebsten vom Lande, welches sich aller häuslichen Arbeiten unterzieht. Best. Offerten unter **O. 3144** an die Exp. d. Bl.

Blütenarbeit für Frauen und Mädchen, a. u. außerhals, **Lebensverdienst** wöchentl. 6—8 M., **dauernd u. leicht.** **Gausarbeit,** in 1/2 Tag sehr gut zu erlernen. **Fabrik-Arbeits-Ausgabe** Granastr. 18, Sout.

Gesucht für 1. April tüchtiges **Küchenmädchen,** welches mögl. schon in Restaur. gedient hat. **Hotel Teutischer Herold.**

Sträfl. ordentl. Ostermädchen als Hausmädchen gef. **Bischofsberg** weg 17, im Restaurant.

Aufwartung **gesucht** für den ganzen Tag per 1. April. **Frau Scheibaer,** Seelgardstr. 9 b, 1. Et.

Einl. Landmädch. f. Gart. u. Haus zu einz. Dame gef. **Bühlau,** Landhaus Bauhner Str. 13.

Kochin, Hausmädch. einz. u. **Sachl.** sucht **Ida Müller,** Stellvertreterin, Jakobsg. 8.

Stellen-Gesuche. **Junger, gewissenhafter Mann,** verheir., 29 J., alt, sucht **Vertrauensstellung** p. 15. April oder spät. **W. Off.** u. **R. 100** postlag. **Radeberg.**

Stenogr., Maschinenschreib. **Buchh., Korresp.** usw. u. **fortsetz.** nachgew. d. **Mackows** Unterw. **Austl., Altmart 15, Tel. 8062.**

Junger Holz-Kaufmann, 18 J., alt, welcher am 1.4. d. J. seine vierjährige Lehrzeit beendet, sucht am liebsten in einer Mundholzhandlg. **anderweitige Stellung.** Off. erb. u. **L. D. 3065** an **lagernd Marienberg.**

Für einen jungen Mann mit **Engl.-Freim.** Zeugnis wird auf ein. größeren Gute Stelle a **Volontär** **gesucht.** Off. mit näherer Ang. u. **M. P. 710** Exp. d. Bl.

Pos., Tülle, Kurzwaren. **Tücht. jügl. redegew. Kaufm.** sucht sichere Position p. 1. April. Off. erb. u. **L. D. 3065** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zuschneider. **Junger, tüchtig. Zuschneider** mit mehrjäh. Praxis sucht in Dresden oder Umgegend sofort od. später Stellung in Herren-Madgeschäst. Off. erbet. an **K. Schneider, Radebeul,** Gartenstraße 61, 2.

Konfirmations-Geschenke.



Solide Herren-Uhren
von 5⁵⁰ M. an.

Echt silberne Herren- und Damen-Uhren
von 7⁵⁰ bis 40 M.

Goldene Damen-Uhren von 14⁵⁰ M. an.
Goldene Herren-Uhren von 30 M. an.



Prachtvolle Neuheiten.

Reizende Colliers v. 3-50 M.
Moderne Broschen . . . „ 2-50 M.
Aparte Ohringe „ 2-40 M.
Solide Manschettenknöpfe „ 3-40 M.
Echt goldene Ringe „ 2-50 M.

Elegantes Etui mit Garantieschein gratis.



Treppenhauer, Seestrasse 1.

Stellen-Gesuche.

! Feld-Arbeiter!
Galizier, Russen, Ruthenen, Mädchen, Burken, Weiber, Männer, Rübenmädchen, Mäher, Anspanner besorgt prompt. **Günstige Bedingungen.** Vermittlungsstelle für deutsche und ausländische Feld- und Indultrie-Arbeiter.

Fritz Bardehle, gewerbmäßiger Stellenvermittler,
Dresd. Anst. 11, Bahnhofsstr. 28. Tel. 7175.

Oberschweizer,
29 J. alt, verh., 1 Kind, judt. gest.
auf gute Zeugn., 3. 15. April od.
1. Mai Stellg. m. 1 od. 2 Geh.
od. mit Frau allein, W. Off. u.
L. T. 139 postl. Weißent. Weidenberg.
Suchen, erbeten.

Verwalter.
Werte Offert. unt. M. W. 16
postl. Dresd. 20. 1911 911.

Aelt. Kaufmann,
tüchtig u. gewissenhaft, sucht baldmöglichst
Stellung. Mor. erb. unt. A. H. 73
lagernd Postamt 16.

**Berwalterstelle =
Gesuch.**
Suche für einen jung. Mann,
welcher 1. April seine Lehrzeit
beendet u. den ich empfehlen kann.
Stellung als alleiniger oder
2. Verwalter. Antritt für sofort
oder später.

R. Barthels,
Mgl. Oberamtmann,
Domäne Strauchh. b. Osterm.

Chauffeur,
verh., nicht, zuverlässig, sicherer
Fahrer, mit Repar. vertr., sucht
Stellung. Off. u. M. N. 717
an die Exp. d. Bl. erb.

Erfahr. älterer Kaufmann,
in langj. leit. Stellg. gewest.,
stark in Buchführ., sucht bald
Vertrauensstellung ev. Be-
teilig. an rent. Geschäft.
Off. erb. unt. C. N. 872 an
Anst. Exp. E. Schoenwald, Görlitz.

Suche f. m. 16j. Tochter,
welche schon in der Land-
wirtschaft ist, anderer. Stellung
als Stütze der Hausfrau 1. od.
15. Mai zu weit. Ausbildung.
Ammilienanstalt erwünscht. Off.
erb. an H. Manitz, Dresden,
Polierstraße 16.

Suche Aufnahme
(zur Etern. d. Haush.) in vor-
nehm. (kath.) Hause. Off. u.
M. 3158 in die Exp. d. Bl.

Geldverkehr.
Tel. 7438 u. 3603. **Empfchl.:
Stellnerinnen sowie alles
andere
Wasservirtuoson.**
Wasservirtuoson Stellen.
Johann Gille Vermittler,
Kur. J. Adler, Frauent. 2.

8000 Mark gesucht
als gute sichere Hypoth. auf ein
Landgut b. Weihen. Näheres b.
Schumann, Dresd., Friedrichstr. 2.

Kapitalien für Hypotheken.
Bevorzugt werden Ritter-, Landgüter, Zinshäuser,
Hotels, Gasthöfe, ev. auch industr. u. gewerb. Objekte.
Anträge sof. und nicht unter 5000 Mk. nimmt entgegen
H. Küber, Dresden-A. III.

Erste Firma
wünscht Akzeptverkehr in Maschinen,
Metall, Chem., Elektr., Holz, Baumst. u.
Textilbr. Off. I. R. 698 Rud. Mosse, Leipzig.

3000—5000 Mk.

p. a.
festes Einkommen findet seriöser
Herr oder Dame als stiller oder
tätiger Teilhaber mit 3—5000 M.
Kapital. **Risikolos**, außerdem
greifbare Sicherheit. Nur schnell
entschlossene Reflektanten mögen
Off. u. M. Q. 720 Exp. d. Bl. send.

**Welsch edelbendende Dame
oder Herr** würde einem
rüstigen Kaufmann
2—3000 Mark

leihen. Gute Verzinsung und
prompte Rückzahlung. Zu Gegen-
diensten gern bereit. Strenge
Diskretion zugesichert. Off. u.
M. M. 716 Exped. ds. Bl. erb.

Ca. 200 000 M., auch geteilt,
a. gute 1. Hyp. a. Privat. aus-
zuleih. Off. u. Selbst. u. D. W. 8795
an **Rudolf Mosse, Dresden.**

**Auf hochherrschaflichem Ritter-
gut mit bester Verbindung
nach Dresden und Leipzig**, findet
Herr oder Dame
freundlichen Aufenthalt.

**Als Gegenleistung erwünscht
Verkauf eines Kapitals** von
5—10 000 M. zu 5% Zinsen auf
kurze Zeit gegen vielfache Sicher-
heit. Off. d. H. unter **Z. 3004**
in die Expedition d. Bl. erbeten.

Landaufenthalt,
3—4 große Zimmer, elektr. Licht,
auf meinem groß. hochherrschaf-
l. Gut in herrl. Gegend des Erzgebirges,
eig. selten schöne Jagd u.
Fischerei, wird günstig gewährt,
sofern mir eine

**goldfichere 2. Hypothek
von 63 000 M. hint. Spart.**
auf längere Zeit zu 4 1/2% ge-
liehen wird. 30 000 M. bleiben
noch hinter der gefucht. Hypothek
stehen. Gefäll. Offerten erbeten
unter **B. 3100** a. d. Exp. d. Bl.
Agenten verboten.

Selbstgeber verleiht Geld auf
Möbel an reelle Leute ohne
Bürgschaft. Viele Dankschreiben.
Bedingungen gratis. **Panz
Petersen**, reell, an jedermann
beliebig, mäßige Zinsen, durch
Carldeh, Ostro-Allee 12, Ritzp.

Geld Parlehn schnell, ratenweise,
Selbstgeber **Diesner**,
Berlin 113, Belle-Alliancestr. 67.

5% Staatsbeamt. f. aus vortier
Privat, bis 1.7. 11 gen. 50 M.
Einstück. 300 M. Off. u. **P. 284**
an Haagenstein & Vogler, Dresden.

Geld Parlehn ohne Bürg.
5% Zinsen, ratenweise
Rückzahl. Selbst. **Zahlfisch**,
Berlin 113, jeh. Elberfelder Str. 19.

Miet-Angebote.
In belebtester Straße, somit in
J. best. Geschäftsl. u. Tischg. ist ein

Laden
mit daranstoßender Wohnung,
passend für Echokoladengeschäft,
sofort zu vermieten. Näheres
Tischg. Hospitalstraße 3, 1.

Sommerfrische
Seeligstadt b. Arnsdorf i. Sa.,
herzlichher Nadelwald, ruh. billige
Wohnungen. Ausf. in d. Schule.

Im Müglitzthal, 15 Min. vom
J. Bahnh. Müglitz, in fast neu.
Haus, gesunde, ruh. Lage,
eine sonn. Wohnung,
1. Et., mit 4 heizb. Zimm., Küche,
Loggia, Koch- und Leuchtgas,
Wasser-Zinnenstosf. u. Zubeh., für
400 M. sofort zu vermieten.
West. Anst. u. **U. J. 473** an
„Invalidentant“ Dresden.

Villa, Comeniusstrasse 83,

hochherrschafliche I. Etage,
per 1. April zu vermieten. 7 Zimmer, helle Diele, Schrantraum,
Küche mit Balkon, Speisekammer, Mädchenkammer, Bad, 2 Alk.,
offene u. geschlossene Veranda, Warmwasseranlage, Haustelefon,
Gas- u. elektrisches Licht. Näheres daselbst 2. Etage.

Hugsburger Str. 77 vorn. 1. 3. Wohn., 750 M. sofort.

Hochparterre-Wohnung,
prachtvolle Sonnenlage, 5 große Zimmer, Küche, Bad, Mädchen-
kammer u. sonst. Zubeh., ab 1. Oktober d. J.
Reichenbachstrasse 61
zu vermieten. Mietpreis 1500 M. Näheres Panstraße 7 —
Wäbelfabrik — oder Reitbahnstraße 34, 3. **R. Günther.**

Tennisplätze

verlängerte Wiener Straße, Straßenbahnhaltestelle Zoolog. Garten,
zu vermieten. Im Abonnement erwünscht. Fernspr. 10877.

Laden
mit **Wohnung**, mit Gas und
Wasserleitung, für Feilwerk postl.,
ist in günstiger Lage an der
Hauptstr. **Postkappels sofort**
zu vermieten. Näh. daselbst,
Dresdner Str. 12, 2.

Oberbärenburg
ist eine ganz moderne neugebaute
u. hochherrschaf. möblierte
Villa
mit groß. Garten in bester Lage,
enthaltend 12 Zimmer u. reichlich
Dienstbotenräume f. d. Sommer-
monate mögl. i. Ganzen f. 2500 M.
ev. auch geteilt, für 1800 M. und
600 M. als Sommerfrische zu ver-
mieten durch

Johannes Benad,
Dresden, Strubestraße 10.

Miet-Gesuche.
Junges Ehepaar sucht per Mitte
April oder 1. Mai

Wohnung
von 4 oder 5 Zimmern (Küche,
Bad, Mädchenkammer) in der
Nähe des Großen Gartens und
königl. Opernhouses. Off. unt.
L. 3132 an die Exp. d. Bl.

Für Anfang Mai auf dem
Weissen Hirsch
2 Zimmer
auf ungefähr 4 Wochen gesucht.
Off. mit Angabe des Preises (ev.
mit Pension) u. E. M. 703 an den
„Invalidentant“ Dresden.

Kleines Grundstück
mit Nebengebäude und Garten,
zum Alleinwohnen, Nähe d. Bahn,
sofort zu mieten gesucht. Kauf
nächstes Jahr nicht ausgeschlossen.
Off. m. Mietpreisang. **U. R. 450**
„Invalidentant“ Dresden.

Pensionen.
Stud. junge Damen
finden behagliches Heim b. mäß.
Preis Rurfürststraße 12, 2.

**Gutst. tuisertes kinderl. Ehepaar
sucht Kind** dess. Herkunft
gegen Entschädigung als eigenes
anzunehmen. Angebote unter
L. P. 6784 an **Rudolf
Mosse, Blauen i. W., erb.**

**Den herrl. Lage der Pöhlitz
J. findet pflegebedürftiges alt.
Ehepaar oder einzeln. Herr
besseren Standes
liebvolle Aufnahme und
Radebenl, Kronprinzstraße 5.
O. Schrapel, Krantenpfleger.**

Familien-Existenz.
30 best. Viertel ist e. altes, über
10 Jahre in lehrter Hand befindl.
Produktengeschäft
mit tägl. Einnahme von ca. 60 bis
100 M. und mehr für 3200 M.
inkl. Waren zu verlauf. Anstl.
schöne Wohn. Off. zahlungs-
fähig. Käufer u. V. H. 493 erbeten
„Invalidentant“ Dresden.

Destillation
u. **Braunweinverkauf**, nahe
Postplatz, wegen hob. Alters mit
reicl. Inventar und Waren für
nur 2200 Mark zu verlaufen
Materisstr. 26. **Hammer.**

Nottgebendes, elegantes
Kolonialw.-Geschäft
mit Grundst. u. Obstgart. in hübsch.
Stadtteil (Oberlausitz) f. 28 000
M. sof. zu verlaufen. Anzahlg.
6-8000 M. Off. erb. u. **O. B.
postl. Neufalta-Vermerber.**

Milchhandel,
Erstl. zu vert. Off. u. **K. 81**
Postl. Exp. Lutherplatz 1.

**30
Küchen**
**Möbel-
Garnituren, darunter
10
Musterküchen**
stellen wir zur zwang-
losen Besichtigung aus.
Solide Arbeit. Mäßige Preise.
**Gebr. Göhler
Grunauerstr. 16**

Damen
bedienen sich mit Vertrauen in
all. Angelegenheiten an die praft.
Sebamme **Fanni Morawetz,
Brög-L, Rillast. 5, Telephon
369 VI, welche jahrelang an der
Klinik als Oberschulheg. tätig war,
zu wenden. Keit auch ausw. n**

**Ergrauendes
Haar**
erhält ohne jede Vorbereitung,
durch einfaches Ueberbürten mit
durchein **unschädlicher Wirken-
Brillantine** seine ursprüngliche
Farbe dauernd und so naturgetreu
wieder, daß niemand eine künst-
liche Färbung erkennen kann; auch
damit sie **rottes Haar** zu
ihrenem Braun. Verschiedendüchten
Erfolg sichere zu.

Max Kircheil,
Marienstraße 13.

**1000 Zentner
Runkelrüben**
hat noch abzugeben
**f. Moschner,
Gut Tolkewitz-Dresden,**
gegenüber dem Wasserwerk.
Abbruch. 10 hoch. Meißn. Zelen, Küchen-
herde, Türen, Fenster, Glas-
veranda, Wintergarten, eiserner
Vorbau sofort b. j. vert. Prager
Str. 34. Tel. 10285. **Hirt.**

Seite 19. "Frescher Nachrichten" Seite 19
Dittmoch, 20. März 1911 Nr. 88



Persönlicher Einkauf in Paris und Wien. Elegante und preiswerte Erzeugnisse meines eigenen Ateliers. — Die letzten Pariser Erscheinungen weisen vorwiegend kleine Formen mit hohen spitzen Köpfen — Bajazzofasson — mit schmalen aufgebogenen Krempe auf. Die Garnituren rückwärts oder seitlich hochaufstrebend, bestehen aus flotten Seiden- oder Bandgarnituren, oder vollen Federfantasien. — Als modernste Farben sind noch immer schwarz-weiß, corbeau-cerise und bleu-royal vorherrschend. In der letzten Woche brachten die tonangebenden Modosalons Formen aus feinem Stroh in einer ins grüne spielenden Altgoldfarbe mit schwarzem Aufputz als „dernier cri“

Während der Ausstellung gelangen als ganz besonders vorteilhaftes Angebot zum Verkauf:

Garnierte Hüte	Garnierte Hüte	Sport-Hüte
Flotte Zweispitz-Form, aus starkem Strohflecht, mit Samtausputz oder Federposen garniert M <u>525</u>	Napoleon aus Seidenborden genäht mit Taffetkopf und Garnitur. Preis M <u>1650</u>	Praktisches Stroh mit Ripsband-Garnitur, Matrosenform mit breitem Kopf. Preis M <u>165</u>
Toques mit Band-Garnituren, sowie Rundhüte und vorn aufgeschlagene Formen mit schicken Garnituren, als Blumen, Flügeln und Bändern . . . M <u>975</u>	Basthüte mit seidnen Unterblendenden und eleganten Garnituren. Preis M <u>19</u>	Mittelgroßer Sporthut aus feinem Geflecht und mit Samtband garniert. Preis M <u>375</u>
Zweispitz-Hüte mit eleganten Garnituren, Rundhüte und Toques nach den letztershienenen Modellen kopiert. Preis M <u>13</u>	Elegante Wiener Hüte in den verschiedenartigsten Formen und Ausführungen M <u>25</u>	Ungarnierter Hut, breite geschwungene Form, in schwarz marin und tabak. Preis M <u>170</u>

RENNER

PATENTE
Warenzeichen, Gebrauchs-Muster, durch Patent-Bureau
Fr. Weidl
Inh.: Dr. Ing. W. Zimmermann
Dresden, Firmaschestr. 1. Tel. 7818
Man verlange belebende Broschüre.

Meine Auswahl in
Küchen
bietet fein Geschäft am Platz.
60
Küchen aufgestellt.
Bekannt preiswert.
Tränkners Möbelhaus
Görlitzer Straße 21/23.

Reisetaschen
in jeder Preislage,
Koffer

in Rohrplatten und Holz zu **fabrikpreisen.**
Solide Ausführung.
Koffer- und Taschen-Fabrik
Richard Hänel,
Dresden-Albst.,
Villnitzer Straße Nr. 5. a
Damentad (wie neu) zu verf.
Wettinerstr. 49, 2.

Gummiol-

Fussboden-Lackfarbe
Ueber Nacht trocknend!
Kein Nachkleben wie oft bei anderen Lackfarben!
Grösste Haltbarkeit!
Zu haben in Drogerien!
Wanderer-Räder,
neu u. gebraucht, billigst. Direkte Vertretung **König-Albert-Str. Nr. 29,** nahe Albertplatz.

20 Speisezimmer, Eiche u. Nußb.,
10 Herrenzimmer, Eiche u. Nußb.,
7 Salons, Mahag. u. Nußb.,
30 einz. Büfets, Eiche u. Nußb.,
Schlafzimmer, Eiche, Ital. Nußb. u. Gediegen. Modern. Bekannt preiswert.
Tränkners Möbelhaus, Görlitzer Str. 21/23.
Piano, frenst., Nußb. wie neu erhalt., billig zu verlauf.
G. Ulrich, Pienaische Str. 1, 1.

Neu! Neu!
Firmusin
beseitigt Schwäche der **Männer.**
Bolle Manneskraft u. Energie kehren bei seinem Gebrauche bald zurück. Vielfach ärztlich empfohlen u. begutachtet. **Solortige Wirkung** konnte durch dies Kräftigungsmittel sehr häufig konstatiert werden. Literatur gratis. Preis pro Bal. (60 Tabl.) **6.4** Zu haben **Apotheke zum Storch, Dresden, Villnitzer Straße.**
+ offene Beine,
Neklen, Kocy-Geschwüre behand. **Salbe's Jutit.** An der Frauenkirche 1. Spedch. 9-12 tägl. Mittw. u. Sonnabend 9-6. Brodch. gratis.

Mein **Peruwasser =Loa=**
ist das **Beste** gegen Ausfallen der Haare und zur Beseitigung der Schuppen, à Fl. 1,50 M. beim Erfinder
R. Schwammerkrug, Altmarkt - Rathaus
Fernsprecher 465.
Pianos, Flügel, Harmoniums, Verkauf, auch **2000-2000** u. **Carl zyl. Gartenstraße 61. 2. Ebnst, 30.000**

fragte Kurtius leise und blühte Winetra so durchdringend an, als wollte er in den geheimsten Haltungen ihrer Seele lesen.

„Hält mir gar nicht ein“, versetzte Winetra, mit schwebenden Augen seinem Blick handhaltend. „Sentimental bin ich nicht im mindesten. Für die „Güte mit dem Herzen“ habe ich kein rechtes Verständnis. Am bequemsten ist es, man bekommt den, welchen man liebt, aber mit dem man nicht gerade betteln zu gehen braucht über die braune Heide.“

Wenn jedoch an Sie die Frage heranträte: reich sein, aber dabei unglücklich an der Seite eines Ungeliebten, oder arm und glücklich mit dem Manne Ihrer Vergewähltheit?

„Ach“, lachte Winetra wiederum übermütig, „ich sagte es Ihnen ja bereits, ich liebe es vor, reich zu sein mit dem, den ich liebe. Passen Sie nur auf, es wird mir auch nach Durch auskommen, denn ich bin ein Sonntagskind, am Pfingstsonntag geboren. Ich wählte auch nicht, wie ich mit wenigem auskommen sollte. Ich bin nämlich fürchterlich verwöhnt, Herr Doktor.“

Kurtius wußte nicht recht — sprach Winetra aus innerer Ueberzeugung, oder machte sie sich über seine, an sie gerichteten Gewissensfragen, welche nach einer so flüchtigen Bekanntschaft allerdings etwas gewagt schienen, lustig. Ihre Augen leuchteten übermütig, jedoch ihre Stimme klang ganz ernst.

Während Rose und Nora am Klavier nach einem Notenheft suchten, beugte Dalbeag Großmama Seldens inquisitorischen Fragen, die ihm sichtlich nicht annehmbar schienen, dadurch vor, daß er den Spiel umdrehte und selber begann, Fragen zu stellen. So, er stieg ein förmliches Verhör mit der alten Dame an, und zwar erkundigte er sich angelegentlich nach Rose Pfingsten.

Nach Art vieler alter Leute redete Großmama Selden gern und weit-schweifig über andere, und da sie sich Rose zur Schwiegermutter wünschte, sang sie das Lob derselben in überschwänglichster Weise: Ein so reizender Charakter, keine Frauen, nur Kaufmann. Ein wenig Phlegma allerdings — aber bei Rose wirkte auch diese Eigenschaft anmutig. Herr v. Pfingsten habe an der Leber gelitten und durch seine golligen Stimmungen seiner armen jungen Frau viel zu tragen gegeben. Es wäre von Rosens Seite keine Reigungsheirat gewesen — man habe das unerfahrene Blutzunge Geschöpf einfach an den viel älteren kränklichen Mann verheiratet. Nun sei sie ja allerdings eine sehr wohlhabende Witwe, aber eigentlich noch ein ganzes Kind. Denken Sie sich doch, lieber Götz, wie unbescholten die Kleine ist; seit Monaten spricht sie von einer italienischen Reise, hauptsächlich, um die Ausgrabungen von Herkulanum und Pompeii kennen zu lernen. Mein Sohn hat ihr nämlich einiges davon erzählt, und die liebe Kleine Frau ist ganz begeistert davon. Aber sie kann sich trotzdem nicht zu der Reise entschließen, ihr bangt vor dem Neuen, Ungewohnten, wie sie sagt; ich tröste sie damit, daß vielleicht ihr zweiter Gatte —

(Fortsetzung folgt.)

Neun Frauen als Ritter der Ehrenlegion.

Eine äußerst seltene Auszeichnung wurde einer Reihe von Frauen durch den Unterrichtsminister Maurice Faure in Paris erteilt. Neun Damen, die im Lehramt tätig sind, haben von dem Unterrichtsminister die für Frauen so außerordentlich seltene Auszeichnung des Kreuzes der Ehrenlegion erhalten. Die Damen haben sich seit Jahren einen bedeutenden Ruf als Professorinnen und Direktorinnen an höheren Mädchenschulen, Lyceen und Seminaren erworben und sind außerdem noch als Philantropinnen an die Öffentlichkeit getreten. Eine zehnte Dame, Madame Pauline Kergomard, bekam die Offiziersdekoration gleichfalls für die Verdienste, die sie sich im Laufe der Zeit erworben hat. Madame Kergomard ist seit vielen Jahren mit ganz der Inspektion der Kindergärten, Kleinkinderschulen und Horte betraut und besitzt als Philantropin gleichfalls einen ausgezeichneten Ruf.

Eine Organisation der Dienstmädchen.

Aus Wien wird uns geschrieben: Als eine Konsequenz der neuesten Dienstbotenordnung hat sich eine Organisation der Dienstmädchen gebildet. Die Veranlassung zu dieser Organisation ist in sozialdemokratischen Agitationen zu suchen. Die Dienstmädchen verlangen eine achtstündige Arbeitszeit, den Sabbat, sie verlangen eine Behandlung, die ihnen bisher ihrer Ansicht nach nicht zuteil geworden ist, und die darin bestehen soll, daß sie der der weiblichen Mitglieder des Hauses nicht unähnlich sei. Andererseits wollen aber die organisierten Dienstmädchen ihren Beruf insofern heben, als sie nicht unvernünftige Forderungen an die Herrschaften stellen, und versuchen wollen, möglichst lange auf einer Stelle anzuhalten. Die Organisation hat schon einige sehr gut besuchte Versammlungen abgehalten. Bisher gehören ihr einige hundert Mädchen an, und es wird für neue Teilnehmerinnen eifrig Propaganda gemacht.

Das Glockenmärchen.

Roman von **H. v. Schmid.**

(4. Fortsetzung.)
4. Kapitel.

Das Weitere verflocht ich.
Vorengo da Ponte.

Die früheren Schulkameraden waren zum ersten Male in Selbenhaus. Kurtius hatte in Bonn seinen Doktor der Philosophie gemacht und betrieb mit hingebender Begierde nebenbei das Studium heimischer Altertumskunde. Als Sohn wohlhabender Eltern, unabhängig vom schänden Mammon, gedachte er sich im kommenden Semester als Privatdozent an einer süddeutschen Universität zu habilitieren. Wegenwärtig besuchte er abwechselnd seine alten Eltern, welche in einer der Städte Südbayerns ein beschauliches Alter verbrachten, und besaß sich auf Fortbildungsfahrten nach Tingen, die einer Zeitpode angehörten, deren Spur fast nur noch in Gräbern zu finden war.

Herr v. Selden empfing die jungen Herren und geleitete sie in die Posträumler. Dann, kurz bevor man zu Tisch ging, versammelten sich die Hausgenossen und Gäste im roten Salon. „Erich Kurtius ist der Blonde“, flüsterte Winetra, die noch ein wenig echauffiert vom Nadeln war — sie hatte sich natürlich beim Nachhausekommen veripäet und in aller Eile Toilette gemacht — Nora zu. Es erfolgte eine allgemeine Vorstellung der einander Fremden, dann bot Großmama Selden Dalbeag um seinen Arm. Sie war die einzige, die zu Tisch geführt wurde. An Götz Dalbeags anderer Seite saß seine Cousine Winetra. Neben ihr Kurtius. Die Unterhaltung zwischen Better und Cousine Rodie bereits nach den ersten Sätzen, und Winetra, die eigentlich etwas anderes erwartet hatte, wandte sich ungeduldig ihrem Nachbar zur Rechten zu, der sofort sein Gespräch mit dem Hausherrn abbrach, um sich ganz ihr zu widmen. Es dauerte nicht lange, so beherrschte Dr. Kurtius das ganze Tischgespräch. „Nicht würdig, wie man sich in seinen Vermutungen täuschen kann“, dachte Frau von Selden, „ich habe mir diesen Dr. Kurtius ganz anders vorgestellt. Und dem Götz sieht man es vollends nicht an, daß er bei der Garde in Petersburg gestanden. Er hält sich nicht einmal ordentlich iram.“ Und Großmama Selden geriet in eine nachdentliche Stimmung. Götz und Winetra waren laut ver-waundtschaftlichem Beidlich für einander bestimmt, und Großmama Selden wünschte so heiß, daß ihr schöner, kluger und temperamentvoller Nebling glücklich werde. No, Winetras rechtshaberisches Wesen, ihre bisweilen egoistische Natur bedurfte einer starken, leitenden Hand, eines ausgeprägten und dabei gültigen Willens, dem sie sich gern und ohne besonderen Zwang fügte.

War Götz Dalbeag der Rechte, um eine Winetra nach ihrem wirklichen Wert zu schätzen, um das echte, reine Gold zu erkennen, das unter den vielen Schiladen verborgen war?

Eine alte schrullenhafte Tante hatte Götz ihr prachtvolles Gut und ihr gesamtes Vermögen testamentarisch vermacht, unter der Bedingung, daß er ihr Potenskind Winetra, welcher ihr letzter Wille eine prächtige Ausstattung sicherte, im Falle sie Frau Götz Dalbeag wurde, heirate. Und zwar mußte diese Verbindung laut Testamentklausel im Laufe dieses Jahres vollzogen werden. Die Großmutter hatte Winetra nicht über den Zweck des Besuchs, den Götz auf Selbenhaus machte, aufgeklärt, aber Winetra, vor deren feiner Spürnase selten eine Sache, welcher sie auf die Spur kommen wollte, verborgen blieb, hatte, dank Onkel Hans' Ungewandtheit im Vorbringen von Rotlügen, die Wahrheit so ziemlich herausgerafft. „Ich heirate ihn natürlich nur dann, wenn er mir ge-nügend herausgerafft. Nach heirate ihn natürlich nur dann, wenn er mir ge-nügend herausgerafft. Nach heirate ihn natürlich nur dann, wenn er mir ge-nügend herausgerafft. Nach heirate ihn natürlich nur dann, wenn er mir ge-nügend herausgerafft.“

Kaiser's Malz-Kaffee unübertroffen das Pfund nur 25 Pf.

Zu haben in allen Filialen
und Niederlagen von

Kaiser's Kaffee-Geschäft, G. m. b. H.

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

**Knorr's
Hafermehl**

seit über 40 Jahren als
zuverlässige Kindernahrung
bekannt und bewährt. Einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch.
Leichtverdauliche Speise für **Schüler** und **Kranke**.

Nur in Originalpaketen v. 1/4 u. 1/2 kg. Jedes Paket enthält einen Gutschein.
Verlangen Sie die **Prämienliste** von der
Firma **C. H. Knorr A.-G., Heilbronn a. N.**

C. R. Richter

Kronleuchterfabrik, G. m. b. H.

Amalienstrasse 17/19.

Stets Neuheiten

für hängendes Gasglühlicht u. Elektr. Licht.

Zum Umzug: Umhängen und Auffrischen
vorhandener Kronleuchter.

Glährstrümpfe!

Osramlampen!



Anfertigung
nur nach Maß und Anprobe.
Figur und Toilette kommen hierdurch
auf das vorteilhafteste zur Geltung.

Anerkannte
Spezialistin für starke Damen,
für Damen mit Mängeln in der Figur
und für leidende Damen.
Aerztlich empfohlen.

Frau Lina Jähne,

Telephon 924 **Sächs. Corset-Industrie,** Telephon 924

Dresden, Ludwig Richter-Strasse 15, pt.

Nähe Großer Garten, Straßenbahnen 2, 22, 23,
2 Minuten von der Haltestelle Ecke Reißigerstraße,

Ist die von

eleganten und vornehmen Damen

bevorzugte Corsetliere.

Bitte diese Annonce auszuschnitten.
Klein Ladent!

Lieferzeit 1-2 Tage.
Preise von 10 M. an.

Alle Corsets,
auch die von mir nicht gefertigten,
werden chemisch gereinigt, repariert und
wie neu vorgerichtet in wenigen Tagen
von 80 Pf. an.

Frauenleiden
haben ihre Ursache oft im Tragen fertiger
gekaufter unpassender Corsets. Jede
Dame sollte nur Corsets nach Maß und
Anprobe tragen. Bitte prüfen Sie den
Unterschied.

Reform-Bettstellen von 5 bis 200 Mk.

Reform-Zellen-Matratzen, leicht zu läften u. aufzuzupfen.

Reform-Rosshaar-Kissen, eine Seite porös weiten,

Reform-Leibdecke, beste Schafrwolle, molligste aller Decken.

Reform-Steppdecken, weich und behaglich.

**Emil
Künzelmann
Moritz-Str.
Acker-Ring-Str.**

Bekannt beste
Bezugsquelle.

